

Saint,
Pelagia, of Antioch. Legend

LEGENDEN DER PELAGIA

FESTSCHRIFT

FÜR DIE XXXIV VERSAMMLUNG

DEUTSCHER

PHILOLOGEN UND SCHULMÄNNER

ZU TRIER

IM AUFTRAG

DER

RHEINISCHEN FRIEDRICH-WILHELMS-UNIVERSITÄT

ZU BONN

VERFASST VON

HERMANN USENER

UNIVERSITÄTS-BUCHDRUCKEREI VON CARL GEORGI IN BONN

1879

Harr
anthrop. & comp. rel.
4-19-1923

Die philologische welt, bei der ein grammatisches anekdoton, auch das dürrste günstiger aufnahme gewiss sein darf, wird einer kirchlichen legende, und wäre sie die lieblichste novelle, nur verächtlich begegnen und sie unbesehen in den winkel stellen. Dem durchschnittstheologen kann man es noch weniger verargen, wenn er für legendenlitteratur kein interesse zeigt, er hat eine instinctive abneigung gegen apokrypha: es war am ende nicht so ganz unrichtig, wenn man auf der Angelicana meine beschäftigung mit legendenhandschriften als preussische spionage beargwöhnte. Das alles weiss ich und doch wage ich legenden der heiligen Pelagia ohne entschuldigung vorzulegen. Denn es scheint mir an der zeit, dass die philologie auch diesen ausläufern des classischen alterthums aufmerksamkeit zuwende und sie zur aufklärung des ihr eigenen gebiets verwerthen lerne.

Die christliche kirche konnte aus dem kampf gegen die heidnische cultur nicht als siegerin hervorgehn, wenn sie nicht, was alles in glauben und cultus dem volk ins herz gewachsen war, selbst in sich aufnahm. Man wechselt das innerste nicht wie ein kleid. Die alten opferstätten konnten geschlossen, dem cultus gewaltsam ein ende gemacht werden: der alte glaube war unausrottbar und ergoss sich mit der naturnothwendigkeit, mit der geschichtliche wandelungen sich vollziehen, in die neuen formen, mochten die priester es in weiser politik befördern oder nur dulden. Die versuche, heidnische weltanschauung mit den glaubenssätzen der neuen kirche auszugleichen, sind kaum jünger als die gründung der ersten gemeinden auf heidnischem boden.

Ein grossartiger assimilationsprocess hat sich besonders im vierten jahrhundert vollzogen. Je weiter die thore der kirche sich aufthaten um die wachsende menge neubekehrten

volks aufzunehmen — ‘allen aber’ berichtet ein augenzeuge solcher vorgänge[1] ‘öffnete die heilige kirche ihre pforten nach den worten der schrift: wer da anklopft, dem wird aufgethan’ —, in um so dichterer masse drängte sich heidenthum in den christlichen vorstellungskreis. Auch ohne capitulation blieb der besiegte in seiner weise sieger. Die erstarkung des dogma und der bischöflichen disciplin gestattete manchen brauch, dem der heidnische stempel zu tief und kenntlich eingeprägt war, zeitig wieder auszuscheiden. Aber ungehindert wucherte die locale legendenbildung, in welcher sich die erinnerungen des alten götterglaubens mit oft überraschend treuer umbildung niederschlugen. Die kirche selbst hat diese heiligung des profanen begünstigt. In echter fürsorge für das seelenheil ihrer glieder hat sie ihren proselyten gar nicht zugemuthet auf den alten bitt- und opfergang zu verzichten. Wie die heiligen orte dieselben blieben, indem die tempel, an denen das volk am zähesten hieng, entweder einfach unserem gotte geweiht oder nach ihrer zerstörung durch kirchen auf gleicher stätte ersetzt wurden, so sind auch die heiligen zeiten festgehalten worden. An die stelle heidnischer cultustage wurden christliche feste, vornehmlich gedenktage der märtyrer gesetzt. Die wahren todestage der blutzeugen Christi hat man nicht überall mit der gleichen pietät gewahrt wie zu Rom, sicher nicht im bereiche des hellenismus. Heilige geschichtlichen andenkens hat man hier unbedenklich auf die kalendertage gesetzt, die gerade einer kirchlichen heiligung bedürftig schienen. Wo solche sich nicht darboten, scheute man sich zuweilen nicht den verjagten göttern selbst die hinterthüre zu öffnen: ein epitheton des gottes zum eigennamen umgewerthet oder etwas umgebildet gab den heiligen, den man suchte. Aber der inhalt von sage und vorstellung, den die zerschlagene form umschlossen hatte, floss nicht zu boden, sondern sammelte sich in die neue schale. Es war sache der

---

1 Marcus, leben des h. Porphyrios von Gaza p. 203, 13.

kirche, ihn durch christlichen zuguss zu verdrängen oder zu zersetzen. Diese aufgabe war den legenden gestellt. Und nur zu gut ist es ihnen oft gelungen in dem dicken öl salbungsvoller reden die alten mythischen züge zu ersticken oder geradezu das göttlich wunderbare leben des heiligen durch eine monotone martergeschichte zu ersetzen. Die augen die hier reste alter umrisse und farbe erkennen wollen, müssen an das dunkel gewöhnt sein, in das die unbewussten vorgänge der sagenbildung sich hüllen; und wer durch künstliche mittel das verblasste auffrischen will, läuft gefahr das letzte lesbare zeichen des palimpsests sich selbst zu zerstören. Aber wenn nicht der philologe, wer denn soll diese spuren classischen heidenthums beleben und ihrer sich freuen?

Solchen erwägungen eingang bei anderen zu verschaffen gebe ich hier eine probe von legenden. Ich hätte geeignetere wählen können, beispiele augenfälligerer heidnischer grundlage. Wer die schwierigkeit ermisst das an allen enden zerstreute material aufzuspüren und zu heben, wird es begreiflich finden, dass ich ohne wahl gebe, was ich einigermassen fertig zu geben vermag. Dass ich es in diesem falle vermag, verdanke ich der hochherzigen beihilfe, die ich von allen seiten gefunden. Ausser A. MAU, der mir drei römische handschriften mit bewährter sorgfalt verglich, haben M. BONNET und die orientalisten W. WRIGHT und J. GILDEMEISTER gewetteifert diese ausgabe zu ermöglichen. Den dank, den ich ihnen schulde glaube ich würdiger als durch worte, durch rasche that abzustatten.

Nicht erst die malerei, schon die alte kirche hat an den reuethränen schöner sünderinnen besondere freude gehabt. Für die verheissung der sündenvergebung schienen die sünderin im hause Simons (nach der römischen überlieferung [1] Maria Magdalena), die Samariterin am brunnen, die ehebrecherin

2 s. *acta sanctorum* juli b. 5, 187 ff.

des Johannesevangelium die gewisseste bürgschaft zu leisten: sogar der priester vor dem altar beruft sich auf das erste beispiel in der messe des Chrysostomos[3]. Es war sehr natürlich dass das mitgefühl, das man diesen biblischen gestalten entgegentrug, sich immer von neuem in der ausprägung ähnlicher typen weiblicher reue bethätigte. Unter den zahlreichen legenden dieser art kann die erste der beiden hier abgedruckten ein besonderes interesse beanspruchen.

Pelagia wegen ihres kostbaren perlenschmucks vom volke nur Margarito genannt, die erste ballettänzerin Antiochias und durch sünde reich geworden, wird durch einen zufall, in dem sich gottes hand zeigte, in die kirche geführt, als bischof Nonnos, ein asket von der strengen regel des Pachomios, in seiner schlichten weise vom strafgericht des himmels und von der hoffnung der seligkeit predigte. Erschüttert von den worten des predigers weiss sie zutritt zu ihm zu erlangen, und ihre heissen zähren überwinden das kanonische bedenken der geistlichkeit. Sie wird sogleich getauft, obsiegt dem teufel, der sich ihr als alter freund zweimal demüthig naht, und nachdem sie das taufkleid abgelegt, zieht sie heimlich, nur unter mitwissen ihres geistigen erweckers härene manneskleider an und entfernt sich unbemerkt. Der ölberg, wo der herr gebetet, war das ziel ihrer wanderung. In enge zelle eingeschlossen, als frommer mönch Pelagios bewundert, lebt sie dort einer den leib zerstörenden bussübung, die sie nach drei jahren in das verdiente jenseits führt.

Der zweifelsohne maskierte verfasser, der sich Jakob nennt und als diaconus jenes wirkungsvollen predigers bezeichnet, hat den einfachen stoff geschickt zu gestalten verstanden, indem er sich als betheiligten zeugen in die erzählung verflocht und den leser an dem eindruck theil nehmen liess, den die wunderbare schönheit und pracht der tänzerin auf das herz des strengen bischofs machte. Er lässt Nonnos,

3 Goar, *rituale Graec.* p. 82 f.

und als dessen begleiter sich selbst, mit sieben bischöfen behufs einer synode nach Antiochia kommen und dort in den nebengebäuden der Julianuskirche einquartiert werden. Die bischöfe vor den thorpfeilern der kirche sitzend in erbaulichem gespräch, Pelagia im vollen zauber der schönheit mit ihrem bunten tross von sklaven und sklavinnen vorüberziehend, die bewegung in den köpfen der geistlichen: es wäre ein bild für Makart. Der berichterstatter selbst ist es dann wieder, der bei einer wallfahrt nach Jerusalem den frommen Pelagios in seiner abgehärmten büssergestalt schaut, seinen tod zuerst wahrnimmt und der entdeckung des wahren geschlechts beiwohnt. Seine erzählung hat grossen erfolg gehabt. Schon im ersten jahrhundert ihrer verbreitung ist sie ins syrische übertragen worden; die verehrung der stätte, wo Pelagia busse gethan haben sollte, können wir von heute bis gegen 530 zurück verfolgen[4]; in Constantinopel gab es zeitig eine kirche der heiligen: der bilderstürmer Konstantinos Kopronymos (741—775) zerstörte sie und machte aus dem ort, den er mit hohn *τὰ Πελαγίου* nannte, eine grube für die leichen der hingerichteten[5]. In der abendländischen kirche ward die legende durch die übersetzung des Eustochius (s. 30) rasch heimisch: das original wurde erst durch die schwülstige metaphrase Symeons seit dem XI jahrh. verdrängt.

Die abfassungszeit bestimmt sich einerseits durch die veröffentlichung von Palladios' werk an Lausus im j. 423 (s. unten s. 32), anderseits durch die vermeidung des im laufe des V jahrh. allgemeiner gewordenen, schon auf dem concil von Chalkedon (451) feststehenden titels archiepiskopos

---

4 s. Gildemeister in der s. 30 genannten schrift p. 2.

5 Theophanes p. 674, 14 *ἕως τῶν Πελαγίου . . . ἐν τῷ τῶν βιοθανάτων λάκκῳ*, vgl. 648, 6. 684, 2. Georgios Hamartolos gibt p. 650, 19 Mur. die erklärung: *τὸ δὲ σῶμα ἔρριψαν εἰς τὰ Πελαγίου σύροντες αὐτό, ἔνθα πρώην μὲν ὑπῆρχεν ὁ τῆς ἁγίας μάρτυρος Πελαγίας ναός, ὃν ὁ θεομισὴς καταλύσας καὶ τάφον καταδίκων ποιήσας τὰ Πελαγίου ἐκάλεσε.*

(s. 33 zu 3, 15), fällt demnach in das zweite viertel des V jahrhunderts. Von einem zeugen dieser zeit darf man sich berechtigt glauben geschichtliche wahrheit zu erwarten. Schon Theophanes p. 141, 18 Bonn. hat den ihm aus Jakobs schriftchen bekannten Nonnos in einem bischof von Edessa wiedergefunden, der den auf der räubersynode von Ephesos verurtheilten Ibas bis zu dessen wiederherstellung zwei jahre lang (450 f.) ersetzte und nach dessen tod den bischöflichen stuhl von neuem einnahm (457—2 dec. 470)[6], und das ist kirchliche überlieferung auch des abendlands[7] geworden. Wirklich war eine synode zu Antiochia kurz vor 448 versammelt[8], die sich mit der angelegenheit des Ibas beschäftigte, und ein bischof 'des Saracenenstamms' Eustathios erscheint unter den theilnehmern des chalkedonischen concils[9]. Aber wie kommt Nonnos nach Heliupolis (11, 11)? bischof kann der von Edessa dort nimmer gewesen sein; es war ein schlechter nothbehelf, wenn man ihm für die verwaltung des bisthums am Antilibanos die zwischenzeit von 452—456 anwies. also hat er dort als bekehrer sich auf den hirtenstab anrecht erworben? aber der Nonnos von Edessa war bis 449 diaconus der dortigen kirche, und den Nonnos Jakobs hatte seine askese im aegyptischen kloster zur bischofswürde empfohlen (3, 12 f.). Das allersonderbarste bleibt die antiochenische synode: nur acht bischöfe unter dem vorsitz des patriarchen bilden sie, und einer derselben sollte der provinz Osroene angehört haben? denkbar wäre sie nur unter der voraussetzung, dass sie besondere angelegenheiten der provinz Syria prima betroffen und dass Nonnos in diesen sprengel, also nicht in den von

---

6 vgl. Le Quien, *Oriens christ.* 2, 960 f. Baronius *ann. eccl.* zum j. 451 n. 151. hauptquelle ist die chronik von Edessa, bei Assemanus, *bibl. orient.* 1, 404 f., vgl. Mansi's concilsammlung VII p. 264[b]. 553[a].

7 *martyrol. rom.* unter dem 2 december.

8 Mansi *conc.* VII p. 213[a]. vgl. Jakob 3, 9 f.

9 s. Le Quien ao. 2, 851 vgl. Jakob 11, 9.

Osroene gehört hätte[10]. Das bedenkliche in Jakobs angaben hat nach den zweifeln Tillemonts J. Gildemeister schneidig wie immer hervorgehoben. Man muss auf täuschenden schein der wahrheit bei dieser litteratur gefasst sein. In unserem fall war es nicht einmal nöthig die knoten des gewebes ernsthaft aufzulösen. Wir sind im vollsten rechte zu fragen: warum verschweigt der verfasser den namen des erzbischofs von Antiochia, der ihm persönlich bekannt war (10, 1 f.)? warum lässt er so geflissentlich dem leser den bischofssitz des Nonnos, seinen eigenen wohnort im dunkel? Die antwort gibt Johannes Chrysostomos.

'Habt ihr nicht gehört' so predigt er[11] zur gemeinde von Antiochia, 'wie jene buhlerin, die in ihrer zügellosigkeit alle überholt hatte, alle in schatten stellte in ihrer gottesfurcht? nicht die der evangelien meine ich, sondern jene unserer zeit, die aus der sittenlosesten stadt Phoeniciens stammte. diese buhlerin nahm bei uns einstmals den ersten rang auf der bühne ein, und viel gieng die rede allenthalben von ihr, nicht bei uns allein, sondern bis zu den Ciliciern und Cappadociern. vielen hatte sie die börse geleert, viele waisen bethört; viele ziehen sie sogar der zauberei, als ob sie nicht durch den reiz ihres leibes sondern durch liebestränke jene netze flöchte. selbst der schwester der kaiserin nahm diese buhlerin einmal den sinn gefangen, solche herrschaft übte sie aus. aber plötzlich, ich weiss nicht wie, oder vielmehr ich weiss es genau: genug, mit dem festen willen der reue und mit der gnade gottes fasste sie verachtung wider all ihr früheres treiben und den teufelstrug bei seite werfend nahm sie den lauf zum himmel..... viele frauen hat sie durch den hohen grad ihrer enthaltsamkeit übertroffen, und in sacklein-

---

10 Die übrigen bischöfe des namens Nonnos in der erzdiöcese Antiochia — Le Quien kennt deren noch sieben — können alle nicht in betracht kommen.

11 hom. LXVII über Matth. t. VII p. 665[d] Montf.

wand gab sie alle zeit sich bussübungen hin. um ihrer willen wurde sogar der statthalter aus seiner ruhe gestört und traten soldaten unter die waffen, aber sie vermochten nicht sie zur bühne zurückzubringen, noch sie aus dem kreis der jungfrauen, bei denen sie aufnahme gefunden, hinwegzuführen. .... nicht einmal ihren anblick erlaubte sie den früheren liebhabern, wenn sie zu dem zweck kamen; vielmehr hielt sie sich eingeschlossen und viele jahre hindurch hat sie wie im gefängniss gelebt'. Dieser überlieferung hat Jakob seine farbe entlehnt. Aber der untergrund seiner geschichte war ein ganz anderer als jene geschichtliche erinnerung Antiochias.

Pelagia war längst ein heiliger name für die Antiochener. Ihre sage gibt freilich das grade umgekehrte bild zu dem betrachteten, einen gegensatz der auf den ersten blick unvereinbar erscheint. Schon Ambrosius hebt wiederholt dieses beispiel unverletzbarer jungfräulichkeit hervor[12]. Es ist nicht leicht aus seiner sententiösen rhetorik die grundzüge der legende vollständig herauszustellen. Aber so viel wird deutlich. Als eine jungfrau von 15 jahren sieht Pelagia in abwesenheit der mutter und schwestern das haus von truppen umzingelt. die kurze frist, die sie erbittet um bessere kleidung anzulegen, wird ihr leicht gewährt. sie schmückt das haupt, legt ihr hochzeitskleid an und gibt sich, ehe hand an sie gelegt wird, selbst den tod, wahrscheinlich durch einen sprung von der höhe herab. Die soldaten um die sichere beute betrogen verfolgen nun mutter und schwestern, die sich plötzlich zwischen reissendem fluss und ihren verfolgern mitten inne sehen. beherzt schürzen sie die kleider auf, fassen sich an den händen wie zum reigen und schreiten so in den fluss, bis der strudel sie erfasst und fortreisst. Von Johannes Chrysostomos haben wir noch zwei homilien über diese Pelagia[13]. Das schicksal der familie wird hierin nicht berührt,

12 *de uirginibus* III 7, 33 f., brief 37 an Simplicianus § 38.

13 bei Montfaucon t. II p. 585 ff., die zweite predigt p. 591 liegt nur in lateinischer übersetzung vor.

die handlungsweise der Pelagia ist die gleiche wie bei Ambrosius. Doch tritt klarer hervor, dass Pelagia als braut[14] sich dem anblick der gaffer vor gericht entzieht und dass sie durch einen sprung vom dach des hauses den tod sucht. Man sieht leicht, dass uns nicht alles gesagt wird. Auf eine verwicklung, in der Pelagia den bräutigam spröde zurückstösst und von ihm desshalb bei der obrigkeit als christin angezeigt wird, lassen einzelne andeutungen[15] schliessen.

Die kirche hat diese Pelagia natürlich von der büssenden tänzerin geschieden, aber sehr verschieden angesetzt, zum beweis dass ihr cultus erst verhältnissmässig spät über eine locale geltung sich erhoben hat. In Antiochia kann zur Zeit des Chrysostomos ihr gedenktag nur wenig vor dem 20 december[16] gefeiert worden sein; nach dem römischen heiligenkalender fällt er auf den 9 juni; griechische synaxarien wechseln zwischen dem 9 oder 10 juni und dem 8 october[17], dem gedenktag auch der büsserin, und diese letzte ansetzung ist die herrschende geworden.

Die griechische kirche hat schliesslich auf denselben tag

---

14 Chrys. p. 591 ***cum ab ipsis petiisset ut tamdiu liceret abesse, quoad ornatum sponsae conuenientem sibi indueret***, vgl. Ambros. an der ersten stelle § 34 *fertur* . . . ***nuptialem induisse uestem, ut non ad mortem ire diceres sed ad sponsum.***

15 ausser der vorhergehenden anm. vgl. Chrys. 586ᵃ *στρατιωτῶν . . . . καλούντων εἰς δικαστήριον, εἰς ἀγορὰν ἑλκόντων ὑπὲρ τοιούτων καὶ τηλικούτων πραγμάτων*, 587ᵇ und synaxarion des cod. Paris. 1575 s. XII f. 113ᵛ *διαβληθεῖσα πρὸσ τὸν ἄρχοντα καὶ δήσασα μὴ διαφθαρεῖ ἡ ταύτησ παρθενία* —. Uebrigens wird die geschichte in cod. Paris. 1582 s. XII (zum 8 oct.) unter Numerianus (283—4) verlegt.

16 in einer homilie auf Ignatius (20 dec. nach griechischem kalender) sagt Chrys. II p. 592ᵃ, Pelagia sei *πρώην* gefeiert worden.

17 der 9 juni nach cod. Par. 1588 s. XII f. 236ʳ, der 10 nach Par. 1575 s. XII f. 113ᵛ; 8 oct. nach Par. 1582 und 1585, menol. Basil. 1, 101 und menaeon des Cutlumusianus oct. p. 46. Das martyrologium rom. verzeichnet die heilige zum 9 juni, hat aber unter dem 19 october noch eine jungfrau Pelagia von Antiochia.

noch eine dritte heilige dieses namens gesetzt, welche ihrem wesen nach jener jungfräulichen sehr nahe steht. Das ist die heldin der zweiten legende, die hier vorgelegt wird, Pelagia von Tarsos[18]. Sie war das kind vornehmer eltern und von unbeschreiblicher, im ganzen reich (s. 23, 7 f.) bewunderter schönheit. Der sohn des kaisers selbst — dieser herrscher hält einen harem (s. 25, 23. 26, 27), ist ein christenblutdurstiger wütherich und heisst, doch das schadet nichts, Diocletian — hat um ihre hand angehalten und das verlöbniss ist vollzogen. Da hört sie von einem manne gottes Klinon, der so viele getauft, die nun um ihren glauben im kerker schmachten müssen. Ein sehnen erfasst sie nach dem bischof und seiner lehre; und da sie vernommen, wohin er sich geflüchtet, erbittet sie sich von der mutter die erlaubniss, eine reise zu ihrer amme zu machen. Als braut des kaisersohns würdig ausgestattet und geleitet bricht sie auf. Christliche soldaten ihres gefolges erkennen den bischof unter den bäumen, eilig steigt sie aus der sänfte und redet ihn abseits von den ihrigen an. Erfreut hört sie von ihm, dass er hirte sei: ihres vaters sind viele schafe, die kann er hüten und soll reichen lohn haben. Das missverständniss ist rasch berichtigt; und ihrem brennenden wunsch nach der taufe kommt der himmel selbst entgegen: vor des bischofs füssen that sich ein quell lebendigen wassers auf, und darüber erschienen lichtgestalten des himmels. Ihr kostbares kleid und geschmeide legt sie in die hand des geistlichen, und nach kurzem besuch bei der amme kehrt sie innerlich frohlockend zurück. Die mutter sieht die verwandlung mit entsetzen, bietet truppen des kaisers auf um den schuldigen einzufangen, und benachrichtigt den bräu-

18 Auf den 4 mai setzt sie das martyr. rom., ebenso die synaxarien des cod. Par. 1617 *s.* XII und Coislin. 223 vom j. 1301 (berg Athos); auf 5 mai Par. 1575 f. 70r, 1588 f. 212r; auf den 7 oct. menol. Basil. 1, 100; auf den 8 oct. Par. 1582 und 1585, ebenso das jetzt übliche menäon Cutlumus.

tigam. Der erkennt, dass die geliebte einen höheren bräutigam ihm vorgezogen, und verzweifelnd entleibt er sich. Als urheberin dieses unglücks wird Pelagia von der eignen mutter vor den kaiser gestellt. Aber der möchte sie lieber selbst besitzen als verderben. Die schnöde antwort des mädchens zwingt ihn zu strengem gericht. Ein eherner stier wird glühend gemacht, sein rachen nimmt Pelagia auf. Ihre überreste wurden nach des kaisers befehl auf einen berg Linaton geworfen. Dort hielten vier löwen wache, bis Klinon vom heiligen geist getrieben hinzukam und die gebeine auf die höhe des bergs trug, wo er ihr auf dem marmorboden eine gedächtnisskirche erbauen liess.

Diese variationen könnten ausreichen um den gedanken an eine zufälligkeit oder willkür des immer wiederkehrenden namens auszuschliessen und die ahnung einer mythischen grundlage zu erwecken. Um volle überzeugung zu begründen trifft es sich glücklich, dass die kirchliche überlieferung uns noch weitere repliken zu gebote stellt. Wir haben nur von Tarsos her dem saum der kleinasiatischen küste nach westen zu folgen.

In einer benachbarten stadt Ciliciens, zu Seleukeia kehrt die tarsische Pelagia wieder unter dem bedeutungsvollen namen Anthusa, als heilige des 22 august [19]. Zur zeit des Valerianus wuchs sie dort heran als tochter reicher aber heidnischer eltern. Von der liebe zum heiland ergriffen und mit dem wunsch der taufe verliess sie das elternhaus und unter dem vorgeben ihre amme aufsuchen zu wollen verfolgte sie den weg nach Tarsos, von zweien ihrer sklaven Charisimos und Neophytos begleitet. ein engel gottes führte ihr auf dem weg den bischof Athanasios aus Tarsos entgegen. Da wasser nirgends zu finden war, sprudelte auf des bischofs gebet ein quell aus dem boden, womit sie und ihre diener getauft wurden. Als sie dann zurückkehrte, verweigerte ihr die mutter

19 nach menol. Basil. 3, 212. das original der legende scheint in einer Wiener hs. des IX jahrh., hist. gr. 45 f. 248 erhalten; kürzer *aa. ss.* aug. t. 4, 502 f.

die aufnahme ins haus, und sie wurde nonne. Nach ruhmvollem kampf fand sie die ewige ruhe. der bischof aber nebst den beiden sklaven fiel in die hand des kaisers und wurde nach schweren martern enthauptet.

Nach Antiochia in Pisidien setzt die griechische überlieferung MARINA[20], eine heilige des 17 juli, deren züge nicht minder familienähnlichkeit mit der tarsischen Pelagia verrathen. Marina ist das einzige kind eines vornehmen heidnischen priesters Aidesios. der frühe tod der mutter veranlasste, dass das mädchen einer amme, die 15 milien entfernt auf dem lande wohnte, zur erziehung übergeben wurde. dort wuchs sie zu seltner schönheit heran, während zum verdruss des vaters ihre seele im christlichen glauben erstarkte. Einstmals als sie aufs feld gegangen war nach der herde ihres vaters zu sehn, traf es sich dass gerade Olybrius der 'praeses orientis' auf seiner reise von der provinz Asia nach Antiochia des weges vorüber zog. gefangen von ihrem anblick wünschte er sie als weib zu besitzen. nach name und stand befragt bekennt sie sich als christin. Er lässt sie rücksichtsvoll mitführen, und am nächsten tag, auf dem tribunal sitzend, ringsum die bürgerschaft Antiochias, lässt er sie vorführen und bietet ihr für ihre rückkehr zum götterdienst als preis seine hand an. ihre festigkeit treibt den statthalter zur steigerung von strafmitteln und qualen; er selbst muss sich schliesslich die augen verhüllen und heisst sie ins gefängniss bringen. Während sie dort um stärkung zum kampfe betete, erzitterte plötzlich der boden, und der böse selbst erschien ihr als furchtbarer drache, von schlangen umzingelt; kaum fühlt sie sich von dem gähnenden rachen verschlungen, als auch durch die

---

20 die legende in lat. übersetzung bei Surius zum 20 juli f. 86, nach angabe des herausgebers eine arbeit Symeons; das original ist zb. in cod. Laurent. 9, 33 erhalten. ferner vgl. menol. Basil. 3, 171. über andere griechische berichte s. *aa. ss.* juli t. V p. 33 und Fabricius *bibl. gr.* 9, 119.

kraft ihres gebets der leib des drachen berstet und sie unversehrt hervortritt [21]. dafür erleuchtete plötzlich den kerker ein helles licht, das von einem kreuze strahlte, und über demselben erschien eine taube, die ihr stärkung zusprach. Ihren wundenreichen leib fühlte sie mit einem male geheilt, eine selige freude erwärmte sie. Das wunder dieser heilung benutzt Olybrius am folgenden tag zu einem neuen versuch sie gütlich zu gewinnen, ein versuch der natürlich in anwendung härterer strafmittel ausläuft. unter anderem wird sie gefesselt in ein grosses wasserbecken geworfen. in demselben augenblick erdröhnt die erde, und jene taube erscheint wieder, einen siegeskranz im schnabel, über ihr eine hohe feuersäule und ein kreuz; sie berührte das haupt der heiligen, schwang sich auf das kreuz und verkündete ihr frieden und die krone aus der hand des höchsten. Von selbst lösten sich die bande der gequälten und gott lobend stieg sie unversehrt aus dem wasser. Da soll die taube vor freude mit den flügeln geschlagen und allem volk vernehmbar gesprochen haben 'hierher komm jetzt, braut Christi Marina, zu den himmlischen wohnungen'. Und alles Volk das umherstand bekannte sich laut zum Christenglauben. Olybrius aber liess rücksichtslos in die menge einhauen und an der heiligen das todesurtheil vollziehn. Auch dies ende ist ausgeschmückt, aber mehr erbaulich als merkwürdig zu vernehmen. Genau dasselbe, mit denselben namen Aedesius und Olybrius, mit derselben ortsangabe (nur dass statt der unbekannteren die berühmteste stadt des namens verstanden wird) berichtet die lateinische tradition von einer MARGARITA [22]. weniges detail kommt dazu: die geschichte wird mit der christenverfolgung des j. 303 in verbindung gesetzt, die heilige ist damals 15 jahre alt; auch hier lebt sie auf dem

21 dieselbe drachengeschichte erlebt Maria Magdalena in der höhle von La Balme (Surius zum 22 juli f. 94v).

22 *aa. ss.* juli t. V p. 33 ff.

land bei der amme, aber sie ist um ihres glaubens willen vom vater verstossen und hütet die schafe. andere kleinigkeiten verlohnt sichs nicht anzuführen. Margarita hat seit dem VIII jahrh. im abendland, namentlich in Italien und Frankreich eine hervorragende verehrung am 20 (früher 13) juli gefunden [23]: frauen beten zu ihr um leichte entbindung [24].

Die vortrefflichen und hoch verdienten väter von der gesellschaft Jesu erörtern [25] in sehr gelehrter weise die frage, wie der doppelte name dieser heiligen zu erklären sei, der seltsamer weise bei den Griechen lateinisch Marina, bei den Römern griechisch Margarita lautet. Wir freuen uns die zur zeit römischer herrschaft nicht auffallende übersetzung von Pelagia in gebrauch zu finden und verwundern uns nicht über den doppelnamen Margarita, mit dem uns längst die tänzerin Pelagia bekannt gemacht hat; wir erinnern uns zu guter stunde, dass viele ältere heiligenlisten des occidents auch zu Antiochia eine heilige Marina [26] (am 10 märz) kennen. Es bewährt sich hier wieder alter und treue der römischen überlieferung, die den charakteristischen doppelnamen festgehalten hat, während sich die griechische den freilich an der syrisch-phoenikischen küste sehr verbreiteten lateinischen namen aufdrängen liess.

Die entgegengesetzte wanderung südwärts der syrisch-phoenikischen küste entlang bringt uns nicht minder ertrag; nur werden die stoffe schlüpfriger. Es kann kein zufall sein, dass an demselben 8 october wie Pelagia auch jene Taisis oder Taisia, d. h. wie Lagarde [27] mich belehrt hat, nicht Thais sondern 'der Isis gehörig', verehrt wird, welche

---

23 *aa. ss.* ao. 26 ff. 39 ff.

24 ebend. 29.

25 *aa. ss.* juli b. 5, 25.

26 *aa. ss.* märz t. II p. 32.

27 nachrichten von der Göttinger gesellsch. der wissensch. 1878 n. 10 s. 363.

der mönch Paphnutius in der kammer des lasters aufsucht und erweckt[28]: eine scene die Narcissus bei der kyprischen dirne s. Afra zu Augsburg[29], der asket Abraham bei seiner missrathenen nichte Maria[30] und was uns näher angehn könnte, der fromme Theophanes zu Antiochia bei Pansemne[31] wiederholt. Allein mit der büssenden Pelagia wird diese legendengruppe doch nur durch die gleichheit der voraussetzungen und der tendenz verbunden. Um engere verwandtschaft zu begründen muss wenn nicht übereinstimmung des namens, doch des motivs hinzutreten.

Das motiv des geschlechtswechsels wiederholt sich zu Antiochia selbst in der sage von Athanasia und Andronikos, die gebeugt durch den verlust ihrer beiden kinder der welt entsagen: nach zwölf jahren macht die frau in männerkleidern eine pilgerfahrt nach Jerusalem, wobei sie ihren mann findet und nun als mönch Athanasios in dessen kloster bis zu ende lebt[32]. Aber beide erfordernisse, name und motiv, verknüpfen mit Pelagia eine bestimmt sich abhebende legendenreihe, deren eigenthümlichkeit darin besteht, dass jenes motiv des scheinbaren geschlechtswechsels zu seinen consequenzen fortgesponnen wird.

Auch Tyros hat seine Pelagia gehabt. Aus einer schriftlich verbreiteten legende, worin ihre geschichte erzählt war, hat der kyprische bischof Leontios[33] die grundzüge der sage

---

28 *aa. ss.* oct. t. IV p. 223 ff.

29 heilige des 5 august, s. *aa. ss.* aug. t. 2, 39 ff., schon dem Venantius bekannt.

30 heilige des 29 oct.; die legende bei Rosweyde *uit. patr.* p. 368 ff.

31 die legende findet sich in griech. synaxarien unter dem 10 juni (cod. Par. 1617 *s.* XII und 1567 *s.* XIV), woraus M. Bonnet mir abschrift mitgetheilt hat.

32 heilige des 9 october, *aa. ss.* oct. IV p. 998 ff.

33 denkwürdigkeiten des mildthätigen Johannes, erzbischofs von Alexandria (gestorben 11 nov. 616) c. 46, lat. bei Rosweyde *uitae patrum* p. 201 f., *aa. ss.* jan. 2, 528.

uns aufbewahrt. Ein mönch geht durch eine strasse der stadt, als ihn plötzlich eine weiberstimme anruft 'errette mich, vater, wie Christus die sünderin'. es war eine feile dirne, namens Porphyria. Der mönch, den hohn der menge verachtend, führt sie an seiner hand aus Tyros fort zu einem kloster. unterwegs finden sie ein ausgesetztes kind. sie nimmt es mitleidig auf und nährt es. Nach jahresfrist sehn Tyrier die novize mit dem kinde, und es verbreitet sich rasch die kunde, dass sie es dem mönch geboren. Als sie zur nonne geweiht wurde, erhielt sie den neuen namen Pelagia. Erst nach sieben jahren, als der verleumdete mönch sein ende nahen fühlt, nimmt er Pelagia und das kind mit sich und reist nach Tyros, wo er vor hundert zeugen unaufgefordert durch die gottesprobe glühender kohlen seine schuldlosigkeit darthut und beruhigt stirbt. viele liederliche weiber, durch das beispiel der Pelagia zur reue erweckt, folgen ihr ins kloster.

Das stehende motiv der gruppe, zu der diese legende überleitet, ist hier nicht ungetrübt bewahrt. Reiner tritt es in einer lateinisch erhaltenen legende[34] hervor. MARGARITA entflieht aus dem hochzeitsgemach in geschorenen haaren und männlicher kleidung, um sich unter dem namen Pelagius in ein kloster zu retten. Ihr tadelloser wandel erweckt so viel vertrauen, dass sie zum vorsteher eines nonnenklosters gemacht wird. Die pförtnerin dieses klosters wird schwanger, und die schuld fällt auf den prior selbst. Aus seiner brüderschaft verstossen führt nun Pelagius ein hartes einsidlerleben in einer höhle, und erst als sein ende bevorsteht, entdeckt er abt und mönchen seine unschuld. Von nun an heisst die heilige REPARATA. Diese legende scheint in dem bekannten Maronitenkloster Kanobin am Libanos heimisch zu sein, wo man noch den schauplatz ihrer busse zeigen soll. Wenn die römische kirche am 8 october eine hl. Reparata[35] verehrt,

---

34 mittheilungen darüber nach einer hs. des Vatican (cod. regin. 22) in *aa. ss.* juli t. 4, 287f.

35 *aa. ss.* oct. t. 4, 24 vgl. besonders 40d.

die als mädchen von zwölf jahren zu Caesarea in Palaestina ihren glauben Decius gegenüber standhaft bekannte und bei deren enthauptung die seele in gestalt einer weissen taube gen himmel flog, so zweifeln wir nicht einen doppelgänger der Margarita Pelagia zu finden.

Die griechische kirche verehrt ferner am 12 februar eine Maria, welche wir von unserem überblick nicht ausschliessen dürfen, da sie in der lateinischen tradition gewiss treuer Marina heisst. Nach dem ungeschminkten bericht, den man verkehrt Symeon zuschreibt [36], lebte in Bithynien ein mann namens Eugenios, der, als er sein einziges früh der mutter beraubtes töchterlein herangewachsen sah, der welt zu entsagen beschloss. Die tochter liess mit bitten nicht nach, bis der vater eingewilligt, ihr das haar zu scheeren, männlichen anzug zu geben und sie unter dem namen Marinos mit ins kloster zu nehmen [37]. Dort hielt man das mädchen, das sich strengster askese befleissigte, für einen verschnittenen. Einstmals — der vater war längst gestorben — schickte der abt den vermeintlichen Marinos mit drei anderen mönchen auf einen botengang. Sie nahmen nachtlager bei einem wirthe, dessen tochter schon die frucht heimlichen umgangs mit einem kriegsknecht unter dem herzen trug. Als ihre schande zu tag kam, gab sie nach dem rath ihres ehemaligen liebhabers den schönen mönch als schuldigen an. Der erbitterte vater erhebt laute klage vor dem abt und Marinos wird mit schmach aus dem kloster gewiesen. Alles liess er

36 bei Migne b. 115, 348 ff., vgl. menol. Basil. 2, 183.

37 in der lateinischen *uita* (Rosweyde p. 393 f. *aa. ss.* juli 4, 286 f.) geht der ungenannte vater allein ins kloster und entschliesst sich die tochter zu sich zu nehmen. eine ortsangabe fehlt. wohl aber verzeichnet eine reihe occidentalischer heiligenkalender unter dem 18 juni *in Alexandria natalis* (oder *passio*) *s. Marinae* (*aa. ss.* juni 3, 573): ich kann diese angabe trotzdem sie in den erhaltenen legenden nicht bestätigt wird, nicht für so grundlos halten wie die Bollandisten *aa. ss.* juli 4, 279 f. annehmen.

über sich ergehn [38] und lebte in härtester busse unter freiem himmel vor dem thor des klosters. Auch als der wirth ihm den bastardenkel vor die füsse warf, wies er die schuld nicht von sich, sondern sorgte in rührender weise wie eine mutter für das wimmernde knäblein. Die mönche wurden allmälig von mitleid für den büssenden bruder ergriffen und drangen dem abt das zugeständniss ab, ihn wieder aufzunehmen. So lebte er nun als der letzte der klosterbrüder, die härteste arbeit ohne klage auf sich nehmend und zugleich des kleinen wartend. Erst als man ihn eines tags in seiner zelle todt fand, kam mit dem geschlecht die wahrheit zu tage, und die wirthstochter [39] gestand ihre lüge ein.

Zu dieser geschichte von der tochter des Eugenios ist die legende der Eugenia (24 december, röm. am 25) symmetrisch wie ein handschuh zum andern. auch sie findet, und zwar um dem andrängen der eltern zur heirath zu entgehn, als mann aufnahme in einem kloster, wird sogar abt und verrichtet wunderbare heilungen. ein reiches weib aber, das sie geheilt, fasst glühende liebe zu dem geistlichen arzt, und mit ihren verführungskünsten unterlegen eilt sie nach Alexandria und klagt den abt an wegen versuchter nothzucht, klagt, ohne es zu wissen, vor dem eignen vater der beschuldigten, dem präfect Aegyptens Philippus. Die legende ist zu einer ganz kunstgerechten fesselnden novelle ausgesponnen [40], die natürlich den triumph der unschuld, rührendes wiedererkennen der verlorenen tochter und bekehrung der ganzen familie zum christenthum feiert. Schon zu Alcimus

---

38 ähnlich findet sich der asket Makarios in die gleiche verleumdung (bei Rosweyde, *uitae patr.* p. 515).

39 in der lateinischen legende kommt sie von einem dämon ergriffen am todestag ins kloster um sich selbst anzuklagen.

40 bei Migne b. 116, 609 ff. als arbeit Symeons, dem sie schon darum nicht angehören kann, weil sie bereits in einer alten lateinischen übersetzung (bei Rosweyde p. 340 ff.) vorliegt. Die dürftigen angaben im menol. Basil. 2, 55 lassen dieselbe grundlage erkennen.

Avitus'[41] zeit war diese Eugenia lange weltberühmt. Derselbe stoff, nur in die tonart des ägyptischen einsidlerthums transponiert, kehrt wieder in der geschichte der kaiserstochter Apollinaris — Dorotheus[42]. Einfacher und ohne verwicklung in der sage von Euphrosyne aus Alexandria, die sich der bevorstehenden heirath dadurch entzog[43], dass sie manneskleider nahm und als Smaragdos in ein kloster eintrat; dort lebte sie 38 jahre, bevor sie ihrem trauernden vater sich zu erkennen gab, der dann auch mönch wurde. Aehnlich wie der Marina und das von rechts wegen ergeht es der Alexandrinerin Theodora[44], die um den gewissensbissen wegen eines ehebruchs zu entfliehen ihren mann verlässt und als Theodoros mönch wird. Diese aegyptischen geschichten waren schon um die mitte des fünften jahrhunderts im umlauf. Welche verwirrung sie in weiblichen köpfen anrichten konnten, zeigt in jener zeit das treiben der Matrona[45] aus Perge. Diesem abenteuerlichen weib hat offenbar der ruhm der Eugenia vorgeleuchtet[46]. Auf einer gemeinsamen reise nach Constantinopel liess sie den gatten Domitianus und die einzige tochter im stich und suchte als bruder Babylas im kloster des Bassianus eine zuflucht. Wie sie den ihren spuren bis nach Palaestina folgenden gemahl immer von neuem täuscht, wie sie den tod ihres kindes als eine hilfe des himmels froh hinnimmt, das alles dient nur zur illustration religiöser verirrung.

---

41 poem. l. VI (*laus castitatis*) v. 503 ff.

42 *aa. ss.* jan. 1, 258 f. auch bei Migne b. 114, 321 f. griechisch in einem codex Baroccianus.

43 Symeon bei Migne b. 114, 305 ff. Rosweyde p. 363 ff. vgl. men. Bas. 1, 69 zum 25 sept. (nach röm. kalender 1 jan.).

44 Symeon bei Migne b. 115. 665 f., vgl. menol. Basil. 1, 31.

45 Symeon b. Migne b. 116, 920 ff., vgl. menol. Basil. 1, 175 zum 8 november.

46 eine Eugenia kommt in der legende als fromme beratherin der Matrona vor, Symeon ao. 924 f.

Dieser überblick könnte auch dem voreingenommenen die überzeugung erwecken, dass es ein und dieselbe göttliche gestalt sei, die in dieser bunten manigfaltigkeit von legenden immer von neuem sich erzeugt. Wie ein abgehauener stamm entsendete das tief in die volksseele gesenkte bild, nachdem es in den tempeln umgestürzt war, aus verborgenen wurzeln nach allen seiten frische reiser. Von diesen nachgeborenen sprösslingen darf man nicht die triebkraft erwarten, die einst den samenkeim zum stattlichen baum voll entfaltete: sie sind blasser an farbe, dürftiger an inhalt, aber mit einander verglichen ergänzen und beleben sie sich gegenseitig.

Der hellenismus der kaiserzeit kennt nur einen begriff, dem wie einer wurzel alle diese legendengebilde entwachsen konnten: Aphrodite. Es galt das verführerische idealbild buhlerischer schönheit aus den herzen der gläubigen zu reissen, und das geschah, indem man es nahm wie es war, aber durch das läuternde feuer der reue und busse des himmels, dem es angehörte, würdig machte. Lange bevor die sage von der schaumgeborenen entstand, wurde Aphrodite als göttin des meeres verehrt. Ueberall an den küsten des mittelmeeres, wohin Semiten den fuss gesetzt, ist diese verehrung heimisch geworden. Allezeit hat das schiffervolk diese patronin hochgehalten, nicht bloss durch gelübde und altaropfer[47]. Athenische schiffe sind vielfach nach ihr benannt worden[48]; keinem athenischen zuschauer konnte neben der besonderen die allgemeine beziehung entgehen, wenn er den Iason des Euripides sagen hörte: Kypris allein von göttern und menschen verehre ich als dieser seefahrt retterin (Med. 527). In einer reihe von cultusnamen ist diese seite der Aphrodite ausgeprägt: Aigaia bei Statius (Theb. 8, 478), Epipontia nach Hesychios, Thalassaia bei Nonnos

47 vgl. Plut. gegen Epikurs glückseligkeitslehre 16 p. 1097e *ναυτῶν δίκην Ἀφροδίσια ἀγόντων.*

48 in Boeckhs register (urkunden des att. seewesens 84 ff.) *Ἀφροδισία Ἀφροδισιάς Γενετυλλίς Κυθηρία Κωλιάς* ua.

Dion. 6, 308; als Pontia hatte sie einen tempel zu Hermione, und wurde sie zu Troizen verehrt: vor dem thor des hauses, das der euripideische Hippolytos als wohnung des Theseus vorführt, war eine bildsäule der Kypris Pontia aufgestellt[49]. Die berühmte Aphrodite von Knidos wurde an ort und stelle Euploia genannt, und diesen namen treffen wir im Piraeus und zu Olbia[50]; eine weihinschrift von Aigai in Cilicien verbindet mit Aphrodite Euploia den Poseidon Asphaleios; der cultustag des letzteren ist der achte des monats, und den 8 october kennen wir als den tag der Pelagia, Reparata ua. Es kann nur ein zufall sein, dass uns Aphrodite unter dem besonderen namen Pelagia ausser durch Artemidoros' traumbuch (2, 37 p. 142, 16) bisher kaum bekannt geworden ist. Aber eine wichtige inschrift von Schwarz-Korkyra, einer insel an deren colonisation Knidos sich betheiligt haben soll, lehrt uns dass dort im j. 193 n. Chr. tempel und cultusbild der Venus Pelagia am ersten mai geweiht worden[51]. Und wie geläufig die benennung gewesen sein muss, entnehmen wir der begrüssungsformel für eine schöne frau, die unter den conversationsstücken der hermeneumata von Montpellier vorkommt[52]. Bekannter ist allein, schon aus Horatius' oden Venus Marina. Wie Pelagia und Marina, so sind die übrigen namen, welche die christianisierte göttin annimmt, attribute der Aphrodite: Anthusa zu Seleukeia, die blumenspendende, wie sie zu Knossos auf Kreta

---

49 Hermione: Paus. II 34, 11. Troizen: Eurip. Hippol. 101 *τήνδ' ἣ πύλαισι σαῖς ἐφέστηκεν Κύπρις*, und an diese gegenwärtige gottheit wenden sich Phaidra 415 und die amme 522 mit der anrede *δέσποινα ποντία Κύπρι.*

50 s. L. Stephani, *compte rendu* 1874 p. 103. Piraeus: Rangabé *ant. hellén.* n. 1069 (II p. 741). Aigai: *CIGr.* 4443 (III p. 210) *Θεῷ Σεβαστῷ Καίσαρι καὶ Ποσειδῶνι ἀσφαλείω καὶ Ἀφροδείτῃ Εὐπλοίᾳ.*

51 *CIL.* III n. 3066 *Signia Vrsa Signi Symphori templum Veneri Pelagiae a solo fecit et signum ipsius deae posuit Falcone et Claro cos. k. mais*, vgl. Mommsen ao. p. 392.

52 *Notices et extraits* t. 23, 2 p. 316 *βασίλισσα χαῖρε, πόθων θύγατερ, πελάγους Ἀφροδίτη.*

Antheia hiess; Margarito lat. Margarita von dem reichen perlenschmuck ihrer bilder[53]; Porphyria zu Tyros, dem alten sitz der purpurbereitung, wie sie zu Rom als Purpurissa[54] von den *Sarrani* eingeführt war.

Auf die Aphrodite des hellenischen gemeinbewusstseins passen freilich nicht die entgegengesetzten charakterzüge der buhlerei und der spröden jungfräulichkeit, die wir in dem einen begriff der Pelagia vereinigt sehen. Aber die legendarischen variationen desselben sind auch nicht weiterhin verbreitet, sondern gehören einem scharf sich abhebenden gebiete, dem syrischen winkel des mittelmeeres an. Eine semitische Aphrodite war hier altheimisch und hatte auf dem gegenüber liegenden Kypros schon frühe cultusstätten gefunden. Sie ist es, der die taube heiliger vogel war, die in mehreren unserer legenden, so auch in Nonnos' traumgesicht bei Jakob (6, 20 f.) stellvertreterin der göttin ist. Ihr vorstellungskreis vor allem ist es, in dem jene gegensätze des wollustdienstes und der jungfräulichkeit sich vereinigen. Hart und unerbittlich wie das meer, dem sie entstiegen, widersteht die göttin der liebeswerbung in der kyprischen überlieferung, die bereits in classischer zeit in mindestens drei novellistischen varianten umlief[55]. Den ausschlag aber gibt die in den legenden so häufige vertauschung des geschlechts[56].

---

53 vgl. Plin. *n. h.* 9, 116 *quoniam d. Iulius thoracem quem Veneri Genetrici in templo eius dicauit ex britannicis margaritis factum uoluerit intellegi*, und über die edelsteine desselben tempels ebend. 37, 11.

54 Servius zur Aen. 1, 720.

55 Ovid. *met.* 14, 698 ff. Plut. erot. 20 p. 766d Antoninus Lib. 39. Dass die kalte schöne ursprünglich Aphrodite selbst war, geht klar hervor aus Plut. und Ov. 759 f., wonach die Aphrodite zu Salamis denselben namen *prospiciens* παρακύπτουσα führt, der dem für seine sprödigkeit versteinerten mädchen zukommt. Uebereilt hat Welcker alte denkm. 5, 29 die παρακύπτουσα als mitleidige gedeutet. Die vergleichung mit dem meer hat schon Ovid 711 *saeuior illa freto surgente cadentibus haedis.*

56 eine übersicht darüber *aa. ss.* jan. 1, 258.

Die bizarre vorstellung der mannweiblichkeit, des hermaphroditismus wie des geschlechtswechsels, selbst den indogermanischen völkern nicht ganz fremd, war wohl nirgends so sehr ausgebildet wie in Vorderasien, und vornehmlich an Aphrodite. Die göttin von Amathus auf Kypros, in weiberkleidern zwar, aber mit bart und allem was den mann macht ausgestattet, war eben so sehr Aphroditos wie Aphrodite: männer opfern ihr in frauenkleid, frauen in männlichem[57]. Wer erinnert sich nicht der bewaffneten Aphrodite, die noch in werken der vollendeten kunst die spuren des orients trägt? wer nicht der Omphale? Selbst der bart der Amathusia ist nicht eine bloss locale sonderbarkeit, er wiederholt sich zu Rom an der Venus Calva, und ist noch frommen frauen und mädchen der legende gewachsen, wenn sie inbrünstig um hilfe gegen männliche zudringlichkeit gebetet, zu Rom der hl. Galla, auf der pyrenäischen halbinsel nach punischer erinnerung der Paula barbata und der Wilgefortis oder Liberata[58]; noch heute wird in Tirol und zu Naters im Wallis[59] die h. Kümmernuss verehrt, zu deren bärtigem schnitzbild die mädchen vor der hochzeit beten.

Frühzeitig sind die vorstellungen und mythen dieser semitischen Aphrodite auf die heroinengestalt der Semiramis übertragen worden. Auch sie galt als eine buhlerin. Ihre sage, wie Diodoros sie gibt, hat vermöge ihres alters und als ersatz der für uns verschütteten göttersage auch in diesem zusammenhang interesse. Die göttin Derketo von Askalon hatte sich mit einem schönen Syrer vergangen. In reue und scham über ihren fehltritt tödtete sie den liebhaber und gab den säugling der wildniss preis. Aber tauben ernährten das

---

57 Hesych. Ἀφρόδιτος Macrobius *sat.* III 8, 2 f. (*Cypris barbata* spukt noch in den *carmina burana* p. 128).

58 Galla: *aa. ss.* oct. t. 3, 148. Paula ebend. febr. 3, 174. Wilgefortis ebend. juli 5, 50 ff.

59 M. Tscheinen, Walliser sagen (Sitten 1872) s. 135 f. Eine replik aus Thüringen in Grimms deutschen sagen n. 330 b. I² 376.

kind auf wunderbare weise, bis hirten es entdeckten. Schon damals war das mädchen von auffallender schönheit und wuchs nun bei dem oberhirten, der es als kind annahm, zu einem wunder heran. Ein königlicher statthalter Onnes, der sie dort erblickt hatte, heirathete sie. Auf dem baktrischen feldzug des Ninos empfindet Onnes sehnsucht nach ihr und lässt sie nachkommen. Sie legt zur reise eine tracht an, die nicht unterscheiden liess, ob sie mann oder weib sei. Beim heer zeichnet sie sich dann durch einsicht und tapferkeit aus, der könig selbst wirft ein auge auf sie, und der geringere mann muss dem höheren weichen. Onnes tritt zurück, aber vor gram nimmt er sich das leben. Das wunderbare eingreifen der tauben hat bewirkt, dass die Syrer die tauben seitdem göttlich verehrten: aber auch Semiramis selbst, sagte man, habe zuweilen die gestalt einer taube angenommen (Diod. II 20, 2). — Der altfränkische pragmatismus dieses berichts hat die mythischen grundlinien nicht zerstört: alle charakteristischen motive unserer legenden finden sich wieder und manches in diesen, was nebensächlich schien, tritt nun in helleres licht. Das vergnügen, selbst zu vergleichen, will ich dem leser nicht verkürzen.

Aber ein motiv ist, so viel ich sehe, den in den kreis dieser semitischen Aphrodite gehörigen sagen fremd, die verwicklung, welche der geschlechtswechsel zur folge hat. Die örtliche verbreitung des motivs kann wiederum nicht zufällig sein. Die legenden, welche dasselbe verwenden, spielen meist in Aegypten, reichen aber an der phoenikischen küste hinauf bis zum Libanos. Auf ihre ausbildung muss Isis eingewirkt haben, die gleichfalls viel an küsten verehrt wurde und als Isis Pharia, eine göttin des meers und der schifffahrt, semitische elemente in sich aufgenommen hatte. In Korinth und auf Lesbos wurde auch sie als Pelagia[60] verehrt.

60 Pausan. II 4, 6. *CIGr.* n. 2174.

I

REUE DER PELAGIA VON ANTIOCHIA

VERFASST VOM DIACONUS JAKÒB

II

LEGENDE

DER PELAGIA VON TARSOS

Dem text von Jakobs Reue der heiligen Pelagia sind die abweichungen der Leidener handschrift mit ausschluss der orthographischen fehler vollständig beigegeben. was die hs. auslässt, ist in diesen anmerkungen durch eckige klammern [....] kenntlich gemacht; die worte, die sie dem texte zusetzt, sind durch einschliessung in runde klammern (....) hervorgehoben.

Μετάνοια τῆς ὁσίας Πελαγίας. f. 192r

Τὸ γενόμενον θαῦμα ἐν ταῖς ἡμέραις ἡμῶν ἔδοξεν ἐμοὶ τῷ ἁμαρτωλῷ Ἰακώβῳ γράψαι ὑμῖν τοῖς πνευματικοῖς ἀδελφοῖς, ὡς ἂν ἀκούσαντες πολλῆς κατὰ ψυχὴν ὠφελείας τυχόντες τὸν φιλάνθρωπον θεὸν δοξάσητε τὸν μηδένα θέλοντα ἀπολέσθαι ἀλλὰ πάντας ἁμαρτωλοὺς σωθῆναι. [νῦν οὖν ἡσυχίαν δότε μοι καὶ προσέχετε τοῖς λεγομένοις· πάσης γὰρ ὠφελείας καὶ κατανύξεως πεπλή- 192v *ρωται τὸ διήγημα].*

Ὁ ἁγιώτατος ἐπίσκοπος Ἀντιοχείας μετεκαλέσατο τοὺς πέριξ ἐπισκόπους περί τινος πράγματος. καὶ συνῆλθον ἐπίσκοποι τὸν ἀριθμὸν ὀκτώ, ἐν οἷς ἦν καὶ ὁ ἅγιος τοῦ θεοῦ Νόννος ὁ κατ' ἐμὲ ἐπίσκοπος, ἀνὴρ θαυμαστὸς καὶ ἀσκητικός, [μονάζων] τῆς μονῆς γενόμενος τῶν Ταβεννησιωτῶν· διὰ δὲ τὸν ἀνεπίληπτον αὐτοῦ βίον καὶ τὴν ἐνάρετον πολιτείαν κατηξιώθη τῆς τοιαύτης ἀξίας. συνελθόντας οὖν ἐν Ἀντιοχείᾳ ἐκέλευσεν ἡμᾶς ὁ ἐπίσκοπος μεῖναι ἐν τῷ μαρτυρίῳ τοῦ ἁγίου Ἰουλιανοῦ· καὶ εἰσελθόντες ἐν αὐτῷ κατελύσαμεν μετὰ τῶν ἄλλων ἐπισκόπων.

II *ἐν μιᾷ οὖν τῶν ἡμερῶν καθεζόμενοι ἅμα οἱ ἐπίσκοποι παρὰ τὸν πυλῶνα τοῦ μαρτυρίου ἠρώτων τὸν κύριον Νόννον εἰπεῖν καὶ ὠφελῆσαι αὐτούς. τοῦ δὲ ἁγίου πνεύματος λαλοῦντος διὰ τῶν χει-*

ABWEICHUNGEN DER LEIDENER HANDSCHRIFT 1 *Βίοσ καὶ πολιτεία τῆσ ὁσίασ μρσ ἡμῶν πελαγίας* | 2 (*σημεῖον μᾶλλον δὲ*) *θαῦμα* | *ἔδοξε καμοὶ* | 3 [*ὑμῖν*] | 4 *ἂν* (*τοῦτο*) | (*καὶ*) *πολλῆσ* | 6 *οὖν* (*παρακαλῶ μετὰ πολλῆσ ἀκριβείασ*) *τοῖσ λεγομένοισ προσέχετε·* | 7 *κατανοίξεωσ* | 11 *νώνοσ* so stets | 13 *ταβενησιοτῶν* | 14 *συνελθόντεσ* | 15 *ἀντιοχεία* (*ὡσ εἴρηται*) *ἐκελεύσθημεν ὑπὸ τοῦ ἀρχιεπισκόπου* | 18 [*τῶν ἡμερῶν*] | *καθεζομένων ἅμα τῶν ἐπισκόπων* | 19 *κύρην νώνον* (*τὸν κατἐμὲ ἐπίσκοπον*)

λέων αὐτοῦ πρὸς ὠφέλειαν καὶ σωτηρίαν πάντων τῶν ἀκουόντων,
ἰδοὺ ἄφνω παρέρχεται δι' ἡμῶν ἡ πρώτη τῶν μιμάδων Ἀντιοχείας
[αὕτη δὲ ἦν καὶ ἡ πρώτη τῶν χορευτριῶν τοῦ ὀρχηστρίου]. καὶ
διέβη καθημένη εἰς βαδιστὴν μετὰ πολλῆς φαντασίας κεκαλλωπι-
σμένη, ὥστε μὴ φαίνεσθαι ἐπ' αὐτῆς πλὴν χρυσίου καὶ μαργαριτῶν
καὶ λίθων τιμίων, τὰ δὲ γυμνὰ τῶν ποδῶν αὐτῆς διὰ [χρυσίου καὶ]
μαργαριτῶν κεκοσμημένη· καὶ ἦν πολλὴ φαντασία τῶν παίδων καὶ
193r τῶν κορασίων τῶν μετ' αὐτῆς, φορούντων ἱματισμὸν πολυ|τελῆ καὶ
μανιάκια χρυσᾶ, καὶ τοὺς μὲν ἂν ἴδοις αὐτῆς προτρέχοντας, τοὺς δὲ
ἐπακολουθοῦντας· τοῦ δὲ περικειμένου αὐτῇ κόσμου καὶ τοῦ ὡραϊ-
σμοῦ οὐκ ἦν κόρος μάλιστα τοῖς δημοχαρέσιν ἀνθρώποις. αὕτη διελ-
θοῦσα δι' ἡμῶν τὸν ἀέρα ὅλον ἐπλήρωσε τῆς εὐωδίας τοῦ μόσχου
καὶ τῶν μύρων. ὡς οὖν ἐθεάσατο ταύτην ὁ χορὸς τῶν ἁγίων ἐπι-
σκόπων ἀνακεκαλυμμένῳ προσώπῳ διερχομένην μετὰ τοσαύτης ἀναι-
δείας, ὡς καὶ τὸ [πολυτίμητον αὐτῆς] θέριστρον μὴ περικεῖσθαι
περὶ τὴν κεφαλὴν ἀλλ' ἐπὶ τῶν ὤμων, ὡς ἀπὸ μεγάλης ἁμαρτίας
III ἀπέστρεψαν τὰ πρόσωπα αὐτῶν. ὁ δὲ ἅγιος τοῦ θεοῦ Νόννος
[ὁ ἐπίσκοπος] τοῖς τῆς διανοίας αὐτῇ ὀφθαλμοῖς ἀκριβῶς προσέσχεν,
ὥστε καὶ μετὰ τὸ παρελθεῖν αὐτὴν στραφῆναι καὶ τηρεῖν αὐτήν·
καὶ θεὶς τὸ πρόσωπον αὐτοῦ ἐπὶ τῶν γονάτων ἐπλήρωσεν ὅλον τὸν
κόλπον αὐτοῦ δακρύων, καὶ στενάξας μέγα λέγει τοῖς συγκαθημένοις
[αὐτῷ] ἐπισκόποις· [ὄντως] Ὑμεῖς οὐκ ἐτέρφθητε τοῦ κάλλους αὐ-
τῆς; οἱ δὲ σιωπὴν ἀσκήσαντες οὐκ ἀπεκρίθησαν. καὶ πάλιν θεὶς
τὸ πρόσωπον καὶ μέγα στενάξας καὶ τὸ στῆθος αὐτοῦ τύπτων ὅλον
τὸ τρίχινον αὐτοῦ ἐπλήρωσεν τῶν δακρύων· ἔπειτα ἀνανεύσας λέγει
τοῖς ἐπισκόποις· Ὄντως ὑμεῖς οὐκ ἐτέρφθητε; ἀλλ' ἐγὼ πάνυ

3 ὀρχιστοῦ | 5 ἀπ' αὐτῆσ | χρυσίου (καὶ ἀργυρίου) καὶ λίθων τιμίων καὶ μαργαριτοῦ | 7 κεκοσμιμένη ἐν πολλῇ | 9 [ἂν ἴδοις] | 11 κόροσ (καὶ) | δημοχαρίσιν | 13 μύρων (τῶν ἐπ' αὐτῇ) | 14 (καὶ) μετὰ τοιαύτησ (φαντασίασ καὶ) ἀναιδίασ ὡσ μηδὲ τὸ | 15 [μὴ] | 16 ὡσ ἀπο μεγ. ἀμ. nach 17 αὐτῶν | 18 αὐτὴν | 19 [ὥστε] | παρελθῆναι | [στραφῆναι . . αὐτήν· καὶ] | 20 ἔθηκεν τὸ | ἐπὶ τῶν γονάτων (αὐτοῦ μετὰ καὶ τοῦ ἐγχειριδίου οὗ ἐκράτει ταῖσ ἁγίαισ αὐτοῦ χερσιν. καὶ) | 21 (πρὸσ) τοῖσ | 24 πρόσωπον (αὐτοῦ) | τύψας | 26 ὄντως....ἐγὼ] εἰ καὶ ὑμεῖσ τοῦ κάλλουσ αὐτῆσ οὐκ ἐτέρφθηται ἀλλ' ὄντωσ ἐγὼ

σφοδρῶς ἐτέρφθην καὶ ἠράσθην τοῦ κάλλους αὐτῆς, ὅτι ταύτην ἔχει
στῆσαι ὁ θεὸς ἐνώπιον τοῦ | φοβεροῦ βήματος κατακρίνουσαν ἡμᾶς 193v
καὶ τὴν ἐπισκοπὴν ἡμῶν. ὡς νομίζετε, ἀγαπητοί, πόσας ὥρας
ἐποίησεν ἐν τῷ κοιτῶνι αὕτη σμηχομένη καλλωπιζομένη ὡραϊζομένη
καὶ μετὰ πόσης φιλοκαλίας ἐσωπτρίσατο, ἵνα μὴ τοῦ προκειμένου
σκοποῦ ἀποτύχῃ καὶ ἄμορφος φανῇ τοῖς ἑαυτῆς ἐρασταῖς; καὶ ταῦτα
ἐποίησεν ἵνα ἀνθρώποις ἀρέσῃ τοῖς σήμερον οὖσι καὶ αὔριον οὐκ
οὖσιν· καὶ ἡμεῖς ἔχοντες παστὸν ἐν οὐρανοῖς ἀκατάλυτον καὶ μέ-
νοντα διὰ παντός, ἔχοντες νυμφίον ἀθάνατον ἀθανασίαν χαριζό-
μενον τοῖς καλλωπιζομένοις τὰς ἐντολὰς αὐτοῦ, προῖκα ἔχοντες
πλουσίαν καὶ ἐπουράνιον, ᾗ εἰκασμῷ οὐχ ὑποβάλλεται "ἃ ὀφθαλ-
μὸς οὐκ εἶδεν καὶ οὖς οὐκ ἤκουσεν καὶ ἐπὶ καρδίαν ἀνθρώπου
οὐκ ἀνέβη, ἃ ἡτοίμασεν ὁ θεὸς τοῖς ἀγαπῶσιν αὐτόν", καὶ τί πολλὰ
λέγω; ἐπαγγελίαν ἔχοντες τὸ πρόσωπον ἐκεῖνο τὸ θεῖον ἀεὶ θεωρεῖν
καὶ τὸ ἀμήχανον κάλλος [εἰς ὃ τὰ χερουβὶμ ἀτενίσαι οὐ τολμῶσιν·
καὶ τοιοῦτον νυμφίον ἀσύγκριτον ἔχοντες] οὐ καλλωπιζόμεθα οὔτε
ἀποσμηχόμεθα τὸν ῥύπον ἀπὸ τῆς ἀθλίας ἡμῶν ψυχῆς ἀλλ' εἰά-
σαμεν αὐτὴν ἐν ἀμελείᾳ κατακεῖσθαι;

καὶ ταῦτα εἰπὼν παρέλαβέν με καὶ ἀνήλθομεν ἐν τῷ κελ- IV
λίῳ· καὶ ῥίψας ἑαυτὸν ἐπὶ τὸ ἔδαφος καὶ τὸ μέτωπον τῇ γῇ ἐπι-
κρούων ἔκλαιε λέγων· Ὁ θεός, ἱλάσθητί μοι τῷ ἁμαρ|τωλῷ καὶ 194r
ἀναξίῳ, ὅτι μιᾶς ἡμέρας καλλωπισμὸς πόρνης ἐνίκησεν τὸν καλλω-
πισμὸν ὅλων τῶν ἐτῶν τοῦ βίου μου. καὶ ποίῳ προσώπῳ ἀτενίσω
σοί, ὁ θεός; ποίοις δὲ λόγοις δικαιωθῶ ἐνώπιον σοῦ; τί δὲ προ-
φασίσωμαι ἔμπροσθεν σοῦ τοῦ θεωροῦντος τὰ κρυπτά μου; ἀβάλ'
ἐμοὶ τῷ ἁμαρτωλῷ, ὅτι τὴν φλιὰν κατατρίβω τοῦ ναοῦ σου μὴ

2 (*αὐτοῦ*) *βήματοσ* | 3 *ἡμῶν* (*καὶ τὸν βίον ἡμῶν. καὶ λέγει πάλιν τοῖσ ἐπισκόποισ·*) | *νομίζεται* (*κύριοί μου*) | 4 (*αὐτὴ*) *ἐν* | *αὐτῆσ* | (*κοσμουμένη καὶ*) *ὡραϊζομένη* | 5 *πολλῆσ* | 6 (*αὐτῆσ*) *σκοποῦ* | 8 *ἐν* (*τοῖσ*) | 9 *ἔχοντες*] *ἔτι δὲ καὶ* | *ἀθάνατον*] *ιν̄* | 11 *εἴ τισ κόσμωι οὐχ* | 14 *ἐπαγγελίασ ἔχομεν* | 16 *οὔτε καλλοπίζομεν ἑαυτοὺσ* (*οὔτε κοσμούμεθα*) | 17 *ἀποσμίχομεν* | *ἐάσαμεν* | 19 *ταῦτα δὲ αὐτοῦ εἰπόντοσ* | *ἀπήλθαμεν* | 20 *πρόσωπον* | *ἀποχρύβον* | 22 *μιᾶσ ὥρασ* | 23 (*τῆσ ψυχῆσ μου*) *ὅλων* | 24 *σου ἢ τί προφασίσομαι* | 25 *μου*] *τῶν ἀνθρώπων* | *οὐαί μοι τῶι* | 26 *τοῦ νοεροῦ σου* (*θυσιαστηρίου*)

προσφέρων σοι κάλλος ψυχῆς οἷον ἐπιζητεῖς παρ' ἐμοῦ, καὶ τῇ φρικτῇ [καὶ φοβερᾷ] σου τραπέζῃ παρίσταμαι μὴ κεκαλλωπισμένος πρὸς τὸ θέλημά σου· ὁ θεὸς ὁ ἐκ τοῦ μὴ ὄντος εἰς τὸ εἶναι παραγαγὼν τὴν ταπείνωσίν μου καὶ ἀνάξιον ὄντα με καταξιώσας δουλεύειν σοι, μή με ἀφορίσῃς ἀπὸ τοῦ οὐρανίου σου θυσιαστηρίου, μηδὲ κατακρίνῃ με ὁ καλλωπισμὸς τῆς πόρνης ἐνώπιον τοῦ [φρικτοῦ καὶ] φοβεροῦ βήματός σου· ἐκείνη γὰρ ἀνθρώποις ἐπηγγείλατο ἀρέσαι καὶ ἠλήθευσεν, ἐγὼ δὲ σοὶ τῷ φιλανθρώπῳ θεῷ ἐπηγγειλάμην ἀρέσαι καὶ ἐψευσάμην. διὰ τοῦτο ἐκείνη μέν ἐστιν κεκαλλωπισμένη ἐνώπιον τῶν αὐτῆς ἐραστῶν, ἐγὼ δὲ γυμνὸς ἐπὶ γῆς καὶ ἐν οὐρανοῖς. λοιπὸν οὐκ ἔστιν μοι ἐξ ἔργων σωτηρίας ἐλπίς, ἀλλ' ἡ ψυχή μου [καὶ ἡ ἐλπίς μου] πᾶσα εἰς τοὺς οἰκτιρμούς σου ἀποκρέμαται καὶ εἰς τὸ πλῆθος τῆς εὐσπλαγχνίας σου ἤλπισα σωθῆναι.

ταῦτα αὐτοῦ λέγοντος καὶ ἀποδυρομένου σφοδρῶς ἐτελέσαμεν τὴν
194v ἡμέραν ἐκείνην, ἥ τις ἦν σάββατον. καὶ τῇ ἐπαύριον μετὰ τὸ πλη|ρῶ-
V σαι ἡμᾶς τὰς νυκτερινὰς εὐχὰς [τῆς ἁγίας κυριακῆς] λέγει μοι ὁ ἐπίσκοπος· Ἀδελφὲ διάκονε, ὅραμα εἶδον καὶ πάνυ τετάραγμαι, ὅτι διακρῖναι αὐτὸ οὐ δύναμαι· ἀλλ' ὁ θεὸς τὸ αὐτῷ εὐάρεστον καὶ ἡμῖν συμφέρον ποιήσει. - εἶτα λέγει μοι· Εἶδον κατ' ὄναρ ὅτι εἰς τὸ κέρας τοῦ θυσιαστηρίου ἕστηκα, καὶ ἐλθοῦσα περιστερὰ μελανὴ καὶ βεβορβορωμένη περιεπέτατό μοι, καὶ τὴν δυσωδίαν τοῦ βορβόρου αὐτῆς οὐκ ἠδυνάμην φέρειν. αὐτὴ δὲ ἐπέμενεν περιπετομένη μοι, ἕως οὗ ἀπέλυσεν ἡ εὐχὴ τῶν κατηχουμένων· καὶ ὅτε ἐκήρυξεν ὁ διάκονος Ὅσοι κατηχούμενοι προέλθετε, εὐθέως ἄφαντος ἐγένετο ἀπ' ἐμοῦ. καὶ μετὰ τὴν εὐχὴν τῶν πιστῶν καὶ τῆς προσενέξεως τὴν τελείωσιν ἀπέλυσεν ἡ ἐκκλησία. καὶ προελθόντος μου τὴν φλιὰν τοῦ οἴκου τοῦ θεοῦ ἔρχεται πάλιν ἡ αὐτὴ περιστερὰ βεβορβορωμένη καὶ περιεπέτατό μοι. καὶ ἐκτείνας τὴν χεῖρά μου ἐπίασα αὐτὴν καὶ ἔρριψα εἰς τὸν λουτῆρα [τοῦ ὕδατος] ἐν τῇ αὐλῇ τῆς ἐκκλησίας· καὶ ἀφῆκεν ἐν τῷ ὕδατι πᾶσαν αὐτῆς τὴν ῥυπαρίαν καὶ

3 (κύριε) ὁ θεόσ (μου) | 3—5 παραγαγὼν τὰ σύμπαντα· (διὸ δέομαι εὔσπλαγχνε τοῖσ ἀφάτοισ σου οἰκτιρμοῖσ) ἀνάξιόν με ὄντα μὴ ἀπορρίψησ ἀπὸ | 10 αὐτῆσ | γυμνὸσ ἐνώπιον σου· λοιπὸν | 12 εἰσ τὸ πέλαγοσ τῶν σῶν οἰκτιρμῶν | 13 ἐλπίζω | 14 καὶ (τούτων πλείονα καὶ) | διήλθαμεν (οὕτωσ) τὴν | 17 διάκονε] ἰάκωβε | 29 (αὐτὴν) εἰσ

ἀνῆλθεν [ἀπὸ τοῦ ὕδατος] λαμπρὰ ὡσεὶ χιών· καὶ πετομένη εὐθὺς ἀνήρχετο εἰς ὕψος ἕως ὅτου ἔδυνεν ἐξ ὀφθαλμῶν μου.

ταῦτα εἰπὼν παρέλαβέν με καὶ ἀπήλθαμεν ἐν τῇ μεγάλῃ ἐκκλησίᾳ μετὰ τῶν λοιπῶν ἐπισκόπων, καὶ ἠσπασάμεθα τὸν ἐπίσκοπον τῆς πόλεως. καὶ ὅτε ἐγένετο ὥρα συνεισελθεῖν τὸ πρεσβυτέριον, VI προτρέπεται ὁ προλεχθεὶς Ἀντιοχείας ἐπίσκοπος εἰσελθεῖν μετ' αὐτοῦ | τοὺς συνελθόντας ἐπισκόπους. καὶ εἰσελθόντες ἐκάθισαν ἐπὶ τὸ 195r βῆμα. καὶ μετὰ τὴν ἀνάγνωσιν τοῦ ἁγίου εὐαγγελίου ἀποστέλλει ὁ ἐπίσκοπος τῆς πόλεως τὸ ἅγιον εὐαγγέλιον πρὸς τὸν κύριον Νόννον [τὸν κατ' ἐμὲ ἐπίσκοπον] προτρεψάμενος αὐτὸν ὁμιλῆσαι τῷ λαῷ. ὃς καὶ ἀνοίξας τὸ στόμα αὐτοῦ οὐκέτι αὐτὸς ἐλάλει ἀλλ' ἡ χάρις τοῦ θεοῦ ἡ οἰκοῦσα ἐν αὐτῷ. ὡμίλησεν δὲ οὐδὲν κομπὸν ἢ φιλόλογον [ἢ δυσνόητον], οὐκ ἦν γὰρ μετέχων ἀνθρωπίνης σοφίας, ἀλλὰ πεπληρωμένος πνεύματος ἁγίου κατήχησεν τὸν λαὸν ἀσκητικῶς λέγων περὶ τῆς μελλούσης κρίσεως καὶ ἀγαθῆς ἐλπίδος τῆς ἀποκειμένης τοῖς πιστοῖς. καὶ οὕτως κατενύγη πᾶς ὁ λαὸς ἐπὶ τοῖς λόγοις οἷς ἐλάλει τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον δι' αὐτοῦ, ὥστε ὅλον τὸ ἔδαφος τῆς ἐκκλησίας καταρρανθῆναι ὑπὸ τῶν δακρύων τοῦ λαοῦ.

VII κατ' οἰκονομίαν δὲ τοῦ φιλανθρώπου θεοῦ συνέρχεται εἰς τὴν ἐκκλησίαν καὶ ἡ περιβόητος ἐν κακοῖς αὕτη γυνή, περὶ ἧς ἡμῖν ὁ λόγος· καὶ τὸ ξένον τοῦτο καὶ θαυμαστόν, ὅτι οὖσα κατηχουμένη καὶ μηδέποτε ἔννοιαν λαβοῦσα τῶν ἁμαρτιῶν ἢ συναχθεῖσα εἰς ἐκκλησίαν ποτὲ αὕτη τοίνυν τῷ ἁγίῳ ὁμιλοῦντι οὕτως κατενύγη εἰς τὸν φόβον τοῦ θεοῦ, ὥστε ἀπογνοῦσα ἑαυτῆς ἔκλαιεν καὶ τοῦ ποταμοῦ τῶν δακρύων αὐτῆς οὐκ ἦν ἀναχαιτισμός. παραγγέλλει δὲ δυσὶ τῶν παιδαρίων αὐτῆς λέγουσα· Προσκαρτερήσατε ὧδε καὶ ἀκολουθήσατε τῷ ἁγίῳ ἐπισκόπῳ καὶ μάθετε ποῦ μένει. καὶ ἐποίη-

2 ἕωσ ὅτε | 3 ταῦτα αὐτοῦ εἰπόντοσ | 4 τὸν ἀρχιεπίσκοπον. καὶ | 7 [καὶ εἰσελθόντες...8 βῆμα] | 8 ἀπόλυσιν τοῦ | 9 ἀρχιἐπίσκοποσ τὸ | κύριν | 12 ὁμιλήσαντοσ δὲ αὐτοῦ οὐδὲν | 14 f. ἀλλ' εἰπόντοσ πνεύματι θείω πρὸσ τὸν λαὸν περὶ τῆσ μελλούσησ κρίσεωσ καὶ ἀνταποδόσεωσ καὶ ἀγαθῆσ | 16 τοῖσ ἁγίοισ πᾶσιν οὕτωσ κατηνύγει | 19 [εἰς τὴν ἐκκλησίαν] | 22 ἁμαρτιῶν (αὐτῆσ) ἢ εἰσελθοῦσα | 23 ποτὲ (εὐχῆσ χάριν) | κατηνύγει | 25 ἀναχετισμόσ· | 26 δύο τῶν

195v σαν οἱ παῖδες ὡς διετάχθησαν, καὶ ἀκολουθήσαντες | ἡμῖν ἐπέστησαν ἐπὶ τὴν ἐκκλησίαν· καὶ οὕτω πορευθέντες ἀπήγγειλαν τῇ κυρίᾳ αὐτῶν, ὅτι ἐν τῷ μαρτυρίῳ τοῦ ἁγίου Ἰουλιανοῦ μένουσιν.

παραυτίκα δὲ ἀποστέλλει διὰ τῶν παίδων αὐτῆς δίπτυχον περιέχον οὕτως· Τῷ ἁγίῳ μαθητῇ τοῦ Χριστοῦ ἡ ἁμαρτωλὸς μαθήτρια τοῦ διαβόλου. ἀκοὴν ἤκουσα περὶ τοῦ θεοῦ οὗ σέβει, ὅτι τοὺς οὐρανοὺς ἔκλινεν, καὶ κατέβη ἐπὶ τῆς γῆς οὐχ ἕνεκα δικαίων ἀλλ' ἵνα σώσῃ ἁμαρτωλούς, καὶ ὅτι τοιοῦτος καὶ τηλικοῦτος ὢν τελώναις καὶ ἁμαρτωλοῖς συνανεκλίθη καὶ εἰς ὃν τὰ χερουβὶμ καὶ τὰ σεραφὶμ ἀτενίσαι οὐ τολμῶσιν ἀνθρώποις συνανεστράφη. καὶ νῦν, δέσποτα, πολλὴν ἁγιωσύνην ἔχων (καὶ γὰρ εἰ καὶ τοῖς σωματικοῖς ὀφθαλμοῖς οὐκ εἶδες τὸν ποθούμενον Ἰησοῦν, ἀλλὰ γοῦν μετὰ τῆς Σαμαρίτιδος πόρνης ἐπὶ τῷ φρέατι ἐπίστασαι ὡς ἐπαρρησιάσατο· ταῦτα γὰρ σοῦ διηγουμένου ἀκήκοα περὶ τοῦ θεοῦ σου) εἰ οὖν τοιούτου θεοῦ μαθητὴς εἶ, μὴ βδελύξῃ με διὰ σοῦ ζητοῦσαν σωθῆναι καὶ τῷ ἁγίῳ σου ὀφθῆναι προσώπῳ.

τότε ὁ ἐπίσκοπος ἀντιγράφει πρὸς ταῦτα οὕτως· Ἤ τις οὖν εἶ, τῷ θεῷ πεφανέρωσαι, καὶ σὺ καὶ ὁ σκοπός σου. πλὴν λέγω σοι, μὴ θελήσῃς πειρᾶσαι τὴν ἀθλιότητά μου· ἐγὼ γάρ εἰμι ἁμαρτωλὸς ἄνθρωπος. ἀλλ' εἰ ὄντως πόθον θεϊκὸν ἔχεις [καὶ θέλεις μοι συντυχεῖν], εἰσὶν σὺν ἐμοὶ ἐπίσκοποι ἑπτά· ἐλθοῦσα οὖν ἐνώπιον αὐτῶν συντυγχάνῃς μοι· κατὰ μόνας δὲ οὐ δύνασαί μοι συντυχεῖν. |

196r ταῦτα ἀναγνοῦσα [καὶ] εὐθὺς μετὰ χαρᾶς ἀναστᾶσα δρομαία παραγίνεται ἐν τῷ μαρτυρίῳ τοῦ ἁγίου Ἰουλιανοῦ καὶ δηλοῖ ἡμῖν τὴν παρουσίαν αὐτῆς. ὁ δὲ ἐπίσκοπος Νόννος [τοῦτο μαθὼν] πρὸ τοῦ αὐτὴν παραγενέσθαι συγκαλεσάμενος τοὺς ἐπισκόπους ἐκέλευσεν εἶθ' οὕτως καὶ αὐτὴν ἀνελθεῖν. ἡ δὲ ἐλθοῦσα ὅπου ἦσαν συνηγμένοι ῥίπτει ἑαυτὴν ἐπὶ τὸ ἔδαφος καὶ ἐπιλαμβάνεται τῶν ποδῶν τοῦ ἁγιωτάτου ἐπισκόπου Νόννου κλαίουσα σφοδρῶς, ὥστε ἀπὸ τῶν

1 ὼσ ἐδι ετάχθησαν· | 5 τῶι ἁγιωτάτωι (ἐπισκόπω καὶ) | ἁμαρτωλὸσ (καὶ) | 6 οὗ] ὃν σὺ | 9 [εἰς] | 10 ἀνθρώποις] ἁμαρτωλοῖσ | 11 ἔχεισ | 13 τὸ φρέαρ ὼσ ἐπίστασαι ἐπαρρ. | 15 θεοῦ (εὐσπλάγχνου καὶ φιλανθρώπου) | 17 εἴ τισ,ἂν εἶ | 18 θῶι (μου) | πλὴν] πάλιν | 19 θελήσειϲ | 28 τῆσ δὲ ἐλθούσησ

πολλῶν αὐτῆς δακρύων τοὺς πόδας τοῦ ἁγίου πλύνεσθαι, αὐτὴ δὲ ταῖς θριξὶ κατέμασσεν· ἀλλὰ καὶ χοῦν ἀπὸ τῆς γῆς αἴρουσα τῇ κεφαλῇ αὐτῆς ἐπέβαλεν· καὶ μετὰ κραυγῆς καὶ ἤθους πρὸς τὸν ἅγιον ἐβόα· Δέομαί σου, δέσποτα, ἐλέησόν με τὴν ἁμαρτωλόν· μίμησαί σου τὸν καθηγητὴν Ἰησοῦν Χριστόν, καὶ ἔκχεον ἐπ' ἐμὲ τὴν χρηστότητά σου. μὴ ἀπαξιώσῃς με τὴν ἀνάξιον ποιῆσαι χριστιανήν· ἐγὼ γάρ εἰμι, δέσποτα, τὸ πέλαγος τῶν ἁμαρτιῶν, ἐγώ εἰμι ἡ ἄβυσσος τῆς ἀνομίας· παρακαλῶ οὖν σέ, τοῦ ἀληθινοῦ θεοῦ μαθητά, μὴ βδελύξῃ με τὴν ῥερυπωμένην ἀλλὰ κάθαρόν με ἐν τῇ κολυμβήθρᾳ τοῦ ἁγιάσματος.

ταῦτα αὐτῆς ἐκ συνοχῆς καρδίας διὰ δακρύων πολλῶν λεγούσης οἱ συνελθόντες ἐπίσκοποι πάντες καὶ οἱ κληρικοὶ ἐξεχέαμεν δάκρυα πολλὰ ἐπὶ τῇ τοιαύτῃ ἀθρόᾳ καὶ θαυμασίᾳ μεταβολῇ, ὥστε πολλοὺς θαυμάζοντας λέγειν μηδέποτε πόθον | τοιοῦτον καὶ πίστιν 196v
ὁλόψυχον ἑωρακέναι. μόλις δὲ αὐτὴν ἴσχυσεν πεῖσαι ὁ τοῦ θεοῦ VIII
δοῦλος ἀναστῆναι ἀπὸ τῶν ποδῶν αὐτοῦ, καὶ λέγει αὐτῇ· Οἱ κανόνες τῆς ἐκκλησιαστικῆς λειτουργίας περιέχουσιν μὴ βαπτίζειν πόρνην χωρὶς ἐγγυητῶν, ἵνα μὴ πάλιν ἐν τοῖς αὐτοῖς εὑρεθῇ περιπίπτουσα.

καὶ ἅμα τῷ ἀκοῦσαι αὐτὴν τοῦτον τὸν λόγον ῥίπτει πάλιν ἑαυτὴν εἰς τὸ ἔδαφος καὶ ἐπιλαμβάνεται τῶν ποδῶν αὐτοῦ λέγουσα μετὰ πολλῶν δακρύων· Λόγον ἀποδώσεις ὑπὲρ ἐμοῦ πρὸς τὸν θεὸν καὶ σοὶ ἐπιγράψει τὰς πονηράς μου πράξεις, ἐὰν ὑπέρθῃ τοῦ φωτισθῆναί με τὴν ἀσεβῆ· καὶ μὴ εὕρῃς μερίδα παρὰ κυρίου, ἐὰν μὴ ἄρτι ποιήσῃς με ἀλλοτρίαν τῶν ἔργων μου καὶ τοῦ πεφαυλισμένου μου βίου· ἀρνήσει τὸν θεόν σου, ἐὰν μὴ σήμερον ἀναγεννήσας με προσαγάγῃς νύμφην Χριστῷ.

ἅπαντες οὖν οἱ συνελθόντες ἐπίσκοποι καὶ οἱ σὺν αὐτοῖς ἐδόξαζον τὸν φιλάνθρωπον θεὸν βλέποντες αὐτὴν φλεγομένην ὑπὸ τοῦ θεϊκοῦ πόθου καὶ φθεγγομένην τοιαῦτα. παραχρῆμα δὲ ἀποστέλλει

1 f. ἐξέμασεν δὲ αὐτοὺσ ταῖσ θριξὶν αὐτῆσ | 3 ἤθουσ (καὶ αὐτοὺσ τοὺσ λίθουσ εἰσ ἔλεον μετὰβάλων) | 11 διὰ] καὶ | 14 (μετἐκπλήξεωσ) λέγειν | 15 (πόρνησ) ἑορακέναι | 18 (ἡμᾶσ) πόρνην | [περιπίπτουσα] | 24 εὑρήσεισ | 26 [ἀναγεννήσας] | 30 ταῦτα

ὁ ἅγιος τοῦ θεοῦ ἐμὲ τὸν ἁμαρτωλὸν διάκονον πρὸς τὸν ἐπίσκοπον τῆς πόλεως τοῦ γνωρίσαι αὐτῷ πάντα καὶ ὅπως καταξιώσῃ ἡ ἁγιωσύνη αὐτοῦ μίαν τῶν διακονισσῶν ἀποστεῖλαι. ἀπελθὼν οὖν ἀπήγγειλα ταῦτα τῷ ἐπισκόπῳ· ὅς περ ἀκούσας ἐχάρη χαρὰν μεγάλην σφόδρα καὶ ἀπέστειλεν λέγων τῷ κυρίῳ Νόννῳ· Ναὶ πάτερ τίμιε, σοὶ γὰρ ἔμενεν τὸ ἔργον τοῦτο· οἶδα δὲ ὅτι στόμα θεοῦ εἶ τοῦ
197r *εἰπόντος "ἐὰν ἐξαγάγῃς τίμιον ἐξ ἀναξί|ου, ὡς στόμα μου ἔσῃ". καὶ οὕτως ἀπέστειλεν σὺν ἐμοὶ τὴν κυρίαν Ῥωμάναν τὴν πρώτην τῶν διακονισσῶν.*

ἐλθόντες δὲ ἅμα εὕρομεν αὐτὴν χαμαὶ κειμένην παρὰ τοὺς πόδας τοῦ ἐπισκόπου. μόλις δὲ αὐτὴν ἔπεισεν ἡ κυρία Ῥωμάνα εἰποῦσα· Ἀνάστα τέκνον, ἵνα ἐφορκισθῇς. καὶ λέγει αὐτῇ ὁ τοῦ θεοῦ δοῦλος· Ἐξομολόγησαι τὰς ἁμαρτίας σου πάσας. ἡ δὲ εἶπεν αὐτῷ· Ἐὰν ἐρευνήσω τὸ συνειδός μου, οὐδ' ἕν ποτε εὑρίσκω ἀγαθὸν ἐν ἐμοὶ πεπραγμένον· τὰς δὲ ἁμαρτίας μου οἶδα ὅτι ἄμμου παραλίου πλεονάζουσιν, ἀλλὰ καὶ αὐτὸ τὸ ὕδωρ τῆς θαλάσσης ὀλίγον ἐστὶν πρὸς τὰς ἁμαρτίας μου εἰκαζόμενον· πέπεισμαι δὲ περὶ τοῦ θεοῦ σου, ὅτι ἡ φιλανθρωπία αὐτοῦ ἀνείκαστος οὖσα συμπαθήσει τὸ πλῆθος τῶν ἀνομιῶν μου. τότε λέγει ὁ ἐπίσκοπος· Εἰπέ, τί τὸ ὄνομά σου; καὶ λέγει· [τὸ ἐκ γενετῆς μου ὄνομα] Πελαγία ἐκλήθην ὑπὸ τῶν γονέων μου· ἡ δὲ πόλις Ἀντιοχέων Μαργαριτώ με ὠνόμασαν διὰ τὸν ὄγκον τῶν κοσμίων ὧν ἐκαλλώπισάν με αἱ ἁμαρτίαι μου· ἐγὼ γὰρ ἤμην τὸ κεκοσμημένον ἐργαστήριον τοῦ διαβόλου. πάλιν λέγει αὐτῇ ὁ ἐπίσκοπος· Τὸ ἐκ γενετῆς ὄνομά σου Πελαγία ἐστίν; λέγει αὐτῷ· Ναὶ κύριε. καὶ μετὰ τοῦτο ἐφώρκισεν αὐτὴν καὶ φωτίσας ἔχρισε τῷ ἁγίῳ μύρῳ καὶ μετέδωκεν αὐτῇ τοῦ ἀχράντου σώματος καὶ αἵματος τοῦ Χριστοῦ. γίνεται δὲ αὐτῆς μήτηρ πνευματικὴ ἡ κυρία Ῥωμάνα ἡ διά-

1 *διάκονον (αὐτοῦ ἰάκωβον)* | *τὸν ἀρχιεπίσκοπον τοῦ* | 4 *ἅ περ ἀκούσασ (πάντα)* | 5 *κυρῶι* | 6 *οἶδασ* | *ἣν τὸ εἰπὼν· ἐὰν* | 7 [*ὡς*] | 10 *(καὶ κλαίουσαν) παρα* | 12 *καὶ (ἀναστήσασα αὐτὴν) λέγει* | 14 *ἐὰν*] *εἰ* | *οὐδέποτε εὑρήσω* | 15 *αἱ δὲ ἁμαρτίαι μου (πᾶσαι)* | *ἄμμον παράλιον* | 19 *μου (καὶ τῶν κακῶν μου)* | 20 *ἐκγεννητοίσ* | 21 *ἐκλήθη* | 22 *μαργαριτῶ*, auch 12, 1 | *ὀνόμασεν* | *ὃν* | 23 *γάρ εἰμι τὸ* | 24 *αὐτὴν* | *γεννητοῖσ* | 28 *κυρὰ* | *διακόνισα*

κονος· καὶ οὕτως παρα|λαμβάνει αὐτὴν καὶ ἀνέρχεται ἐν τῷ κατη- 197v *χουμενείῳ διὰ τὸ καὶ ἡμᾶς μένειν ἐκεῖ μετὰ τῶν λοιπῶν ἐπισκόπων.*

τότε λέγει μοι ὁ ἐπίσκοπος· Ὄντως, ἀδελφὲ διάκονε, συνευφρανθῶμεν σήμερον μετὰ τῶν ἀγγέλων τοῦ θεοῦ, καὶ ἐλαίου παρὰ συνήθειαν μεταλάβωμεν καὶ πίωμεν οἶνον μετ' εὐφροσύνης πνευματικῆς διὰ τὴν σωτηρίαν τῆς κόρης ταύτης. IX *γευσαμένων δὲ ἡμῶν ἔρχεται ὁ διάβολος γυμνός, καὶ τὰς χεῖρας ἔχων ἐπὶ τῆς κεφαλῆς καὶ κράζων ἔλεγεν· Ὦ βία ἀπὸ τοῦ φαγοπολίου καὶ λήρου τούτου· οὐκ ἤρκεσάν σοι αἱ τριάκοντα χιλιάδες τῶν Σαρακηνῶν, ἃς ἀπέσπασας ἀπ' ἐμοῦ καὶ φωτίσας προσήνεγκας τῷ θεῷ σου; οὐκ ἤρκεσέ σοι Ἡλιούπολις ἡ ἐμή, ὅτι πάντας τοὺς ἐν αὐτῇ προσήνεγκας τῷ θεῷ σου; ἀλλὰ καὶ ἣν εἶχον τελείαν ἐλπίδα ἀπέκοψας ἀπ' ἐμοῦ; ὦ βία ἀπὸ τοῦ κακογήρου τούτου· οὐκέτι φέρω τὰς ἐπιβουλάς σου· ἐπικατάρατος ἡ ἡμέρα ἐκείνη, ἐν ᾗ σὺ κακῶς ἐγεννήθης· ὁ ποταμὸς τῶν δακρύων σου προσρήξας τῷ ἀσθενεῖ μου οἴκῳ τὰς ἐλπίδας μου πάσας παρέσυρεν. ταῦτα δὴ πάντα ἔλεγεν ὁ διάβολος μετὰ κραυγῆς ἰσχυρᾶς καὶ ὀδυρμῶν, ἀκουόντων πάντων τῶν τε ἐπισκόπων καὶ κληρικῶν καὶ τῆς διακόνου, ἀλλὰ μὴν καὶ αὐτῆς τῆς νεοφωτίστου. πάλιν λέγει ὁ διάβολος πρὸς τὴν κόρην· Ταῦτ' ἐμοί, κυρία Πελαγία; καὶ σὺ τὸν ἐμὸν Ἰούδαν ἐμιμήσω; ἐκεῖνος γὰρ δό|ξῃ καὶ τιμῇ στεφανωθεὶς καὶ ἀπόστολος ὢν παραδέ-* 198r *δωκεν τὸν ἴδιον δεσπότην· οὕτως οὖν καὶ σὺ ἐμὲ ἐποίησας. τότε ὁ ἐπίσκοπος Νόννος λέγει τῇ δούλῃ τοῦ θεοῦ Πελαγίᾳ· Καταφραγισαμένη ἐπιτίμησον αὐτῷ. καὶ τοῦτο ποιησάσης εὐθὺς ἄφαντος ἐγένετο ἀπ' αὐτῆς.*

X *καὶ μετὰ δύο ἡμέρας ἔρχεται πάλιν ὁ διάβολος καθευδούσης αὐτῆς ἐν τῷ κοιτῶνι μετὰ τῆς μητρὸς αὐτῆς, καὶ ἐξυπνίζει τὴν*

1 *ἀπέρχεται* | *κατηχουμενίωι* | 2 *εἰκεῖσε* | 3 *ὄντωσ κύρι διάκων* | 11 *σοι (ἡ)* | [*ἡ ἐμή*] | 12 *εἶχα μίαν μεγάλην ἐλπ.* | 14 *ἐγεννήθησ (ἐπάνω μου)* | 16 *ἐπέσυρεν* | *δὲ* | 18 *διακονίσης* | 19 *νεοφωτίστου (κόρησ)* | 20 *ταῦτά μοι (ἀπέδωκασ) κυρὰ* | 23 *ὁ (τοῦ θεοῦ ἄνθρωποσ καὶ)* | 24 *αὐτὸν (ἐν τῷ ὀνόματι τοῦ κυρίου ἰησοῦ καὶ ἄφαντοσ γενήσεται ἀπὸ σοῦ·)* | *ποιήσασα (ἡ δούλη τοῦ χριστοῦ)* | 25 *ἀπ' αὐτῆσ (ὁ διάβολοσ)* | 26 *καὶ ἰδοὺ πάλιν ἔρχεται μεταδύο ἡμ. καθευδούσησ*

δούλην τοῦ θεοῦ καὶ λέγει· Κυρία μου Μαργαριτώ, τί σοι κακὸν ἐποίησα; οὐχὶ διὰ χρυσοῦ καὶ μαργαριτῶν σε ἠμφίασα; ἀργύριόν σοι καὶ χρυσίον οὐκ ἐπλήθυνα; δέομαί σου, τί ἐστιν ὃ ἐλύπησά σε; ἀποκρίθητί μοι, κἀγώ σοι προσπίπτω καὶ ἀπολογοῦμαι. μόνον μὴ ἐγκαταλίπῃς με καὶ γένωμαι γέλως τῶν Χριστιανῶν. ἡ δὲ δούλη τοῦ θεοῦ κατασφραγισαμένη καὶ ἐμφυσήσασα αὐτῷ ἄφαντον ἐποίησεν αὐτὸν εἰποῦσα· Ἐπιτιμήσαι σοι κύριος Ἰησοῦς Χριστός, ὁ ἁρπάσας με ἐκ μέσου τῶν ὀδόντων σου καὶ περιποιησάμενός με εἰς τὸν ἐπουράνιον αὐτοῦ νυμφῶνα. τότε ἐξυπνίσασα Ῥωμάναν τὴν διάκονον λέγει πρὸς αὐτήν· Εὔχου, μῆτερ, ὑπὲρ ἐμοῦ, ὅτι ὡς λέων ἐπέρχεται ὁ διάβολος κατ' ἐμοῦ. ἡ δὲ ἔφη αὐτῇ· Θάρσει, τέκνον· καὶ μὴ δειλιάσῃς ἀπ' αὐτοῦ· ἐκεῖνος γὰρ ἀπὸ τοῦ νῦν καὶ
198v τὴν σκιάν σου φοβεῖται καὶ τρέμει. |

XI καὶ τῇ τρίτῃ ἡμέρᾳ καλεῖ ἡ Πελαγία τὸν παῖδα αὐτῆς τὸν ἄρχοντα τῶν πραγμάτων αὐτῆς καὶ λέγει αὐτῷ· Ἄπελθε ἐν τῷ οἴκῳ καὶ ἀνάγραψαι πάντα ὅσα ἐστιν ἐν τῷ βεστιαρίῳ μου, καὶ τὸ χρυσίον μου καὶ τὰ κόσμιά μου φέρε ὧδε. ἀπελθὼν δὲ ὁ παῖς ἐποίησεν κατὰ τὰ διαταχθέντα αὐτῷ καὶ ἤνεγκε πάντα τῇ κυρίᾳ αὐτοῦ. τότε μεταστειλαμένη τὸν ἅγιον ἐπίσκοπον Νόννον διὰ τῆς μητρὸς αὐτῆς πᾶσαν τὴν ἐξουσίαν τῆς οἰκίας αὐτῆς ἔδωκεν εἰς τὰς χεῖρας αὐτοῦ εἰποῦσα· Οὗτός ἐστιν ὁ πλοῦτος, κύριε, ὃν με ἐπλούτισεν ὁ σατανᾶς διὰ τῆς ἁμαρτίας· τοῦτον δίδωμι τῇ γνώμῃ τῆς σῆς ἁγιωσύνης· ἐμοὶ γὰρ ἀπὸ τοῦ νῦν ἀρκεῖ ὁ πλοῦτος τοῦ νυμφίου μου Χριστοῦ. καὶ προσκαλεσαμένη τοὺς παῖδας καὶ τὰς παιδίσκας, δοῦσα ἑκάστῳ καὶ ἑκάστῃ διὰ χειρὸς ἰδίας χρυσίον ἱκανὸν εἶπεν αὐτοῖς· Ἐγὼ μὲν ἠλευθέρωσα ὑμᾶς ἀπὸ τῆς προσκαίρου δουλείας· ὑμεῖς δὲ σπεύσατε ἐλευθερῶσαι ἑαυτοὺς ἀπὸ τῆς δουλείας τῆς ἁμαρτίας τοῦ κόσμου. καὶ οὕτως ἀπέλυσεν αὐτούς. ὁ δὲ ἁγιώτατός μου ἐπίσκοπος μετακαλεσάμενος τὸν οἰκονόμον τῆς

1 λέγει (αὐτήν·) | 2 χρυσίου | 3 ἐπλήθυνα (ἀνείκαστον) | 4 σε] σοι | 7 ἐπιτιμήσει | (ὁ) κύριόσ (μου) | 8 (διάβολε) ὁ | 9 (τὴν κυρὰν) ῥωμάναν | 10 μῆτερ (ἐμὴ πνευματική) | 16 ἀνάγραψε (ἐν χάρτι) | ἐστὶν | 18 ἤνεγκεν αὐτὰ | 19 ἁγιώτατον | 20 (τῆσ διακονίσησ) πᾶσαν | 21 (μου) ἐστὶν | 23 τῆι σῆι ἁγιώτατε

ἐκκλησίας ἐνώπιον αὐτῆς ἔδωκεν αὐτῷ τὴν ἐξουσίαν πᾶσαν τῆς οὐ-
σίας αὐτῆς εἰπὼν αὐτῷ· Ὁρκίζω σε κατὰ τῆς ἁγίας τριάδος, ὅπως
μηδὲν ὅλως ἀπὸ τῆς οὐσίας ταύτης εἰσέλθῃ εἰς τὴν ἐκκλησίαν μήτε
εἰς τὸ ἐπισκοπεῖον, ἀλλ' εἰς πτω|χοὺς καὶ πένητας· καὶ χήραις καὶ 199r
ὀρφανοῖς διάδος αὐτά, ἵνα τὰ κακῶς συναχθέντα διοικηθῶσιν καλῶς
καὶ οὕτως ὁ τῆς ἀνομίας πλοῦτος γένηται θησαυρὸς δικαιοσύνης.
ἡ δὲ τοῦ θεοῦ δούλη Πελαγία οὐκ ἔφαγεν ἐκ τῶν αὐτῆς
οὐδὲν τὰς ἑπτὰ ἡμέρας, ἀλλ' ἔτρεφεν αὐτὴν ἡ κυρία Ῥωμάνα· ἐν
ὅρκῳ γὰρ εἶχεν τοῦ μὴ γεύσασθαί τι ἐξ οὗ εἶχεν τῆς ἁμαρτίας
πλούτου. ἐπιφωσκούσης δὲ τῆς ὀγδόης ἡμέρας, ἥ τις ὑπῆρχεν κυ- XII
ριακή, ἀποδύεται μὲν ἣν ἐφόρει στολὴν τοῦ βαπτίσματος καὶ ἐν-
δύεται στιχάριον καὶ βιρρίον τρίχινα, γίνεται δὲ ἄφαντος ἐκ τῆς
πόλεως ἡμῶν μὴ εἰδότων. ἡ οὖν πνευματικὴ αὐτῆς μήτηρ ἔκλαιεν
πικρῶς καὶ ὠδύρετο δι' αὐτήν· ὁ δὲ ἁγιώτατος ἐπίσκοπος Νόννος
παρεμυθεῖτο αὐτὴν λέγων· Μὴ κλαῖε ἀλλὰ χαῖρε καὶ ἀγαλλία·
Πελαγία γὰρ τὴν ἀγαθὴν ἐξελέξατο μερίδα ὥσπερ Μαρία.
μετὰ οὖν ὀλίγας ἡμέρας ἀπέλυσεν ὁ ἐπίσκοπος τῆς πόλεως XIII
πάντας τοὺς ξένους ἐπισκόπους εἰς τὰ ἴδια, ἀπήλθομεν δὲ καὶ ἡμεῖς
εἰς τὴν ἐπισκοπήν.
μετὰ δὲ τριετῆ χρόνον ἔλαβέν με πόθος χάριν εὐχῆς εἰς τὰ
Ἱεροσόλυμα ἀπελθεῖν τοῦ προσκυνῆσαι τὴν ἁγίαν ἀνάστασιν τοῦ
κυρίου καὶ θεοῦ ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ, καὶ παρεκάλεσα τὸν ἁγιώ-
τατόν μου ἐπίσκοπον τὸν κύριον Νόννον· καὶ ἀπέλυσέν με καὶ λέ-
γει μοι· Ἀδελφὲ διάκονε, ἐὰν ἀπέρχῃ, ζήτησον Πελάγιον ὀνό-
ματι μονάζοντα εὐνοῦχον, | ὃς ἔχει ἔτη πολλὰ ἀσκούμενος, ἐγκατά- 199v
κλειστος ὑπάρχων· καὶ σύντυχε αὐτῷ, καὶ ἔχεις ἐξ αὐτοῦ ὠφελη-
θῆναι· αὐτὸς δέ μοι ἔλεγεν περὶ τῆς δούλης τοῦ θεοῦ καὶ οὐκ
ἐφανέρωσέν μοι.

1 δέδωκεν | 3 οὐσίασ αὐτῆσ | 5 διάδωσ | καλῶσ (ἐν κῷ) | 6 καὶ ὁ πᾶσ τῆσ ἁμαρτίασ | θησαυρὸσ (τῆσ) | 12 βερὶν | 16 ἡ γὰρ πελαγία | μαρία (τὸ πρώτερον) | 17 ὁ ἀρχιεπίσκοποσ | πόλεωσ (ἀντιοχείασ) | 18 [ξένους] | ἀπελθόντεσ | 19 f. ἐπισκοπὴν μετὰ τριῶν χρόνων παρέλευσιν ἔλ. | 21 (καὶ) τὴν | 22 παρακαλέσασ | 23 κύριν νώνον ἀπέλυσέν με (τοῦ ἀπελθεῖν) | 24 διάκων ἐὰν

XIV καὶ ἀναστὰς ἔφθασα εἰς τοὺς ἁγίους τόπους καὶ προσεκύνησα
τὸν τίμιον σταυρὸν καὶ τὴν ἁγίαν ἀνάστασιν. καὶ τῇ ἐπαύριον ἐζή-
τησα τὸν ἅγιον Πελάγιον, καὶ εὑρὼν ἐπέστην τῇ κέλλῃ αὐτοῦ εἰς
τὸ ὄρος τῶν ἐλαιῶν, ὅπου ὁ κύριος προσηύξατο. ὡς δὲ εἶδον τὴν
κέλλαν ὅτι θύραν εἰσόδου οὐκ εἶχεν ἀλλὰ πανταχόθεν περιπέφρακτο,
μικρὰν δὲ μόνον μίαν θυρίδα εἶχεν καὶ αὕτη ὑπῆρχεν ἠσφαλι-
σμένη, κρούσαντός μου ἠνοίγη μοι· καὶ ἰδοῦσά με ἡ ὄντως δούλη
τοῦ θεοῦ ἐγνώρισέν με [ἀλλ' οὐκ ἐφανέρωσέ μοι ἑαυτήν]· ἐγὼ δὲ
αὐτὴν οὐδαμῶς ἐγνώρισα. καὶ πῶς γὰρ ἠδυνάμην γνωρίσαι κάλλος
ἀμήχανον καὶ θαυμαστὸν μαρανθὲν οὕτως ὑπὸ τῆς σφοδροτάτης
ἐγκρατείας καὶ ὡσεὶ κηρὸς ἐκτακέν; οἱ γὰρ ὡραιότατοι ἐκεῖνοι αὐτῆς
ὀφθαλμοὶ νῦν ὡς φάραγγες ἔσω που μόλις ἐφαίνοντο· αἱ δὲ τῆς
εὐειδοῦς αὐτῆς ὄψεως ἁρμονίαι ἀπὸ τῆς ὑπερβαλλούσης κακουχίας
διάλυτοι ἐγεγόνεσαν [ὁμοίως καὶ τὸ λοιπὸν αὐτῆς σῶμα]. πᾶσα δὲ
Ἱεροσόλυμα ὡς περὶ ἀνδρὸς εὐνούχου εἶχον ὑπόληψιν ἀγαθὴν
περὶ αὐτῆς καὶ οὐδεὶς ἀνθρώπων ὑπελάμβανεν αὐτὴν εἶναι γυ-
ναῖκα, ἀλλ' οὐδὲ ἐγώ τι τοιοῦτον ἐνόησα· ηὐλογήθην δὲ παρ' αὐ-
200r τῆς ὡς παρ' ἀνδρός, καὶ μετὰ ταῦτα λέγει μοι· Κύρι ἀδελ|φέ, αὐ-
τὸς οὐκ εἶ τοῦ κυρίου Νόννου τοῦ ἐπισκόπου; καὶ εἶπον· Ναί,
τίμιε πάτερ. καὶ λέγει μοι· Εὔχηται ὑπὲρ ἐμοῦ· καὶ γὰρ ἀπό-
στολος τοῦ κυρίου ἐστὶν ὁ τίμιός σου ἐπίσκοπος. εἶτα εἰποῦσα
πάλιν Εὔχου ὑπὲρ ἐμοῦ, κύρι ἀδελφέ ἔκλεισεν τὴν θυρίδα καὶ
ἤρξατο ψάλλειν τὴν τρίτην· ἐγὼ δὲ σταθεὶς καὶ εὐξάμενος παρὰ
τὴν κέλλαν αὐτῆς ἀνεχώρησα ἐκεῖθεν ὠφεληθεὶς τὰ μέγιστα τῇ
ἀγγελικῇ αὐτῆς συντυχίᾳ, μηδ' ὅλως ὑπολαβών τι περὶ αὐτῆς. ἤμην
δὲ καθ' ἡμέραν ἀπερχόμενος εἰς τὰ μοναστήρια χάριν εὐχῆς καὶ
XV τοῦ εὐλογηθῆναι παρὰ τῶν ἁγίων πατέρων· καὶ ἐλαλεῖτο πανταχοῦ
ἐν τοῖς μοναστηρίοις ἡ φήμη τοῦ ὁσίου Πελαγίου.

6 μόνην | ἐσφαλισμένη | 7 ἠνοίγει | 8 θεοῦ (καὶ νύμφη) ἐγνωρισέν μοι | 12 ἐσό ποῦ | ἐφαίνοντο (ὑπὸ τῶν ὁρώντων αὐτήν) | 13 εὐηδοὺσ | 14 διαύγεισ γεγόνασιν | δὲ (ἡ) | 15 ὥσπερ ἀνδρὸσ | 17 εὐλογήθην | 18 ὥσπερ ἀνδρὸσ (εὐνούχου) | μοι· (εὔχου ὑπὲρ ἐμοῦ) | αὐτὸσ nach εἶ | 20 εὔχεσθαι | 22 [τὴν τρίτην] | 24f. (εἰσ) τὴν ἀγγελικὴν αὐτῆσ (πολιτείαν καὶ) συντυχίαν

ἀπελθὼν δὲ πάλιν καὶ τὴν δευτέραν ἡμέραν πρὸς τὴν κέλλαν αὐτῆς τοῦ εὐλογηθῆναι οὐκ ἔτυχον ἀποκρίσεως. καὶ τῇ τρίτῃ ἡμέρᾳ εἶπον ἐν ἐμαυτῷ· Ἰδοὺ καὶ ἅπαξ ἤδη καὶ δεύτερον ἐλθὼν οὐδὲ ἀποκρίσεως ἔτυχον· μὴ ἄρα ἀνεχώρησεν ὁ τοῦ θεοῦ δοῦλος ἐκεῖνος; καὶ τοῦτο λέγων ἔβλεπον πανταχόθεν καὶ τὸ κελλίον· ὡς δὲ ἦν οὐδαμοῦ ἔξοδος, πάλιν εἰς ἕτερον ἦλθον λογισμόν, θεϊκωτέραν ἀναλαβὼν ἔννοιαν, μὴ ἄρα, λέγων ἐν ἐμαυτῷ, ἀπέθανεν ὁ ἐνταῦθα ὢν ἅγιος μοναχός; καὶ περιεσκόπουν ἀκριβῶς εἴ πως ἰσχύσω ἰδεῖν τι διὰ τῆς θυρίδος· ὡς δὲ οὐ μόνον οὐδὲν ἔβλεπον ἀλλ' οὐδὲ ἤκουσά τινος ἔσωθεν ἢ ψάλλοντος ὡς τὸ πρότερον ἢ μέχρι καὶ ψιλοῦ πνεύματος, ἔγνων ἀποχρῖσαι τὴν θυρίδα καὶ ἰδεῖν ἀκριβέστερον. καὶ τοῦτο ποιήσας παρέκυψα, | 200v *καὶ ἰδοὺ ὁρῶ τὸν ἅγιον τεθνηκότα καὶ εὐσχημόνως ἡπλωμένον ἐπὶ τῆς γῆς· καὶ οὕτως πάλιν κλείσας τὴν θυρίδα καὶ πηλῷ χρίσας ἦλθον δρομαῖος εἰς τὰ Ἱεροσόλυμα δοξάζων τὸν θεὸν καὶ ἀπαγγέλλων τοῖς ἐκεῖσε οἰκοῦσιν τὴν κοίμησιν τοῦ ἁγίου Πελαγίου τοῦ σημειοφόρου μοναχοῦ. εὐθὺς δὲ ὅλα τὰ μοναστήρια καὶ ἀπὸ Νικοπόλεως καὶ ἀπὸ Ἱεριχῶ καὶ πέραν τοῦ Ἰορδάνου συνήχθη πλῆθος πολὺ εἰς τὸ ὄρος τῶν ἐλαιῶν. καὶ οὕτως καταλύσαντες τὴν θύραν τῆς κέλλης ἐξήνεγκαν τὸ ἅγιον καὶ ὑπὲρ χρυσίον καὶ λίθον τίμιον πολὺ τιμιώτερον λείψανον καὶ μετὰ πάσης τιμῆς καὶ φόβου ἅπαντες ἀσπασάμενοι αὐτὸ ἔθηκαν ἐπὶ σκαμνίον. ὁ δὲ ἁγιώτατος ἐπίσκοπος ἐκεῖσε καὶ αὐτὸς ἐλθὼν [Ἱεροσολύμων] ὁμοίως καὶ οἱ τίμιοι πατέρες ἐν τῷ σχηματίζειν αὐτὸν πρὸς τὴν κηδείαν καὶ χρίειν τῷ μύρῳ ἔγνωσαν ὅτι γυνὴ ἦν ἀληθῶς τῇ φύσει, καὶ ἀνέκραξαν φωνῇ μεγάλῃ πάντες· Δόξα σοι ὁ θεός, ὅτι πολλοὺς ἔχεις ἁγίους κρυπτοὺς ἐπὶ τῆς γῆς οὐ μόνον ἄνδρας ἀλλὰ καὶ γυναῖκας. καὶ οὕτως ἐγνώσθη παντὶ τῷ συνελθόντι λαῷ τὸ τοιοῦτον θαῦμα. συνήχθησαν δὲ καὶ πάντα τὰ τῶν παρθένων μοναστήρια· καὶ μετὰ κηρῶν καὶ θυμιαμάτων συνεκομίσθη τὸ ἅγιον*

3 *ἐλθόντοσ μου οὐδὲ* | 4 *ἄρα*, auch 7 | *ἀνεχώρισεν* | 11 *ψιλοῦτινόσ*, | *ἀποχρῆσαι* | 12 *παρέκυμψα* | 14 *χρήσασ* | *δρομαίωσ* | 17 *νικόπολιν* | 20 *πολὺν* | *λείψανον (τοῦ ἁγίου)* | 21 *αὐτὸ** | *ἐπισκαμνίον·* | 22 *ἀρχιεπίσκοποσ* | 29 *(τίμιον καὶ) ἅγιον*

αὐτῆς λείψανον χερσὶν ἁγίων πατέρων καὶ ἐτέθη ἐν τόπῳ σεμνῷ καὶ ἁγίῳ.

Οὗτος ὁ βίος τῆς πόρνης, αὕτη ἡ πολιτεία τῆς ἀπεγνωσμένης· μεθ' ἧς καὶ ἡμᾶς δῴη ὁ κύριος εὑρεῖν ἔλεος ἐν ἡμέρᾳ κρίσεως· ὅτι αὐτοῦ ἡ δόξα εἰς τοὺς αἰῶνας τῶν αἰώνων. ἀμήν.

1 *χερσὶ* | 2 *ἁγίωι· (εἰσ δόξαν τοῦ κυρίου ημῶν καὶ θεοῦ ἰησοῦ χριστοῦ·)* | 4 *δόει.*

Μαρτύριον τῆς ἁγίας μάρτυρος Πελαγίας τῆς παρθένου. f. 104v

Τοῦ πρώην διωγμοῦ ἀνανεωθέντος ἐπὶ Διοκλητιανοῦ τοῦ βασιλέως καθ' ὅλης τῆς οἰκουμένης πολλοὶ ὡς εἰπεῖν καὶ ἀναρίθμητοι ἀκούσαντες ἔφυγον ἐν τοῖς ὄρεσι φοβούμενοι τὸν θυμὸν τοῦ βασιλέως· οἱ μέντοι στερεοὶ τῇ πίστει καὶ φοβούμενοι τὸν θεὸν ἔμειναν ἐν ταῖς ἁγίαις τοῦ θεοῦ ἐκκλησίαις εὐχόμενοι τὸν ὑπὲρ Χριστοῦ ἀγῶνα νικῆσαι. ὁ δὲ μακάριος καὶ ὅσιος Κλίνων ἦν βαπτίζων καὶ παραθαρσύνων ἕνα ἕκαστον τῶν βουλομένων διώκειν ἐπὶ τὸ βραβεῖον τῆς ἄνω κλήσεως· διέδραμεν δὲ αὐτοῦ ἡ φήμη ἐν ὅλῃ τῇ ἀνατολῇ. ἦλθεν δὲ καὶ ἐν Ταρσῷ τῇ πόλει τῆς Κιλικίας ὁ ἐπίσκοπος καὶ ἐβάπτισεν ὄχλον πολύν. ἐγένετο δὲ μετὰ τρεῖς ἡμέρας τοῦ μακαρίου ὄντος ἐν τῇ πόλει ἀκοῦσαι τὸν βασιλέα τὰ κατ' αὐτόν, ὅτι πολλοὺς ἀποστρέφει ἀπὸ τῶν θεῶν καὶ προσάγει τῷ ἰδίῳ θεῷ. καὶ ἐκέλευσεν κλεισθῆναι τὰς πύλας καὶ συλλη|φθῆναι αὐτόν. ὁ δὲ f. 105r *μακάριος ἐπίσκοπος Κλίνων δι' ἀποκαλύψεως ἐξῆλθεν τῆς πόλεως μηδενὸς θεωρήσαντος αὐτόν. ζητηθέντος δὲ αὐτοῦ ὑπὸ τῶν στρατιωτῶν ἐν ὅλῃ τῇ πόλει καὶ μὴ εὑρεθέντος ὀργισθεὶς ὁ βασιλεὺς ἐκέλευσε πάντας τοὺς βαπτισθέντας ὑπ' αὐτοῦ ἐγκλεισθῆναι· ἦσαν γὰρ πολλοὶ οὓς ὁ κύριος κατὰ μέρος προσελάβετο.*

παρθένος δέ τις ὀνόματι Πελαγία διαπρέπουσα κατὰ τὸν τοῦ II *θεοῦ φόβον, ἧς τὸ κάλλος ἐξειπεῖν οὐ δυνάμεθα, οἰκοῦσα ἐν τῇ προρρηθείσῃ πόλει, ἤκουσεν αὕτη περὶ τῆς φυγῆς τοῦ μακαρίου ἐπισκόπου καὶ ἐπεθύμει ἰδεῖν αὐτόν. ἀκούσας δὲ ὁ υἱὸς Διοκλητιανοῦ περὶ τοῦ κάλλους αὐτῆς καὶ τῆς πολλῆς εὐπρεπείας ἀπέστειλεν προτίκτορας καὶ στρατιώτας πολλοὺς ὀφείλοντας ἐκδυσωπῆσαι αὐτὴν τοῦ ἐπιδοῦναι ἑαυτὴν αὐτῷ πρὸς γάμου κοινωνίαν. ἡ δὲ μακαρία Πελαγία ποιήσασα τὴν ἐν Χριστῷ σφραγῖδα ἀπώσατο*

19 *κύριος*] vielleicht *μακάριος*   22 lies *ἤκουσε καὐτή*

αὐτοὺς λέγουσα· Μεμνήστευμαι τῷ υἱῷ τοῦ θεοῦ. καὶ ἀπελθόντες ἀνήγγειλαν τῷ υἱῷ τοῦ βασιλέως ταῦτα. καὶ ἐθυμώθη ὀργῇ μεγάλῃ κατ' αὐτῆς· καὶ παραυτὰ μὲν ἐσιώπησεν ταμιευσάμενος τὸν καιρόν.

ἡ δὲ ἁγία Πελαγία εἰσελθοῦσα πρὸς τὴν μητέρα αὐτῆς εἶπεν· Μῆτερ, διὰ πολλοῦ χρόνου θέλω τὴν τροφόν μου ἰδεῖν. ἠβούλετο δὲ ἡ ἁγία Πελαγία τῇ ἀφορμῇ τῆς τροφοῦ ἀπελθεῖν πρὸς τὸν ἐπίσκοπον τὸν ἄνθρωπον τοῦ θεοῦ· ἣν γὰρ ἀκούσασα παρά τινων εἰς ποῖον τόπον ἐστίν. ἡ δὲ μήτηρ αὐτῆς ἐξ ἐνεργείας τοῦ πονηροῦ διεκώλυσεν καὶ οὐ συνεχώρησεν αὐτὴν ἀπελθεῖν, λέγουσα· Νῦν οὐ
III δύνῃ, τέκνον, ἀλλ' ἀπελεύσῃ εὐκαίρως. ὁ δὲ κύριος διὰ τῆς νυκτὸς ἀπεκάλυψεν τῇ Πελαγίᾳ τὴν ἰδέαν τοῦ μακαρίου ἐπισκόπου Κλίνωνος· καὶ ἐθαύμασεν τὴν ὑπερβάλλουσαν δόξαν τοῦ προσώπου αὐτοῦ. ὡς δὲ οὐκ ἀφῆκεν τέως ἡ μήτηρ αὐτὴν ἀπελθεῖν πρὸς τὴν τροφόν, ἀπέστειλεν λάθρᾳ τοὺς ἑαυτῆς δούλους εἰς τὴν φυλακὴν πρὸς τοὺς ἐγκεκλεισμένους, οὓς προσέταξεν ὁ βασιλεὺς ἐγκλεισθῆναι, τοὺς ὑπὸ τοῦ ἐπισκόπου βαπτισθέντας, ἵνα παρ' αὐτῶν μάθῃ τὴν ἀκρίβειαν,
105v ποταπός ἐστι | τῇ ἰδέᾳ ὁ ἐπίσκοπος, δοκιμάσαι θέλουσα τὴν ὀπτασίαν ἣν εἶδεν διὰ τῆς νυκτός· ἐλθόντων δὲ τῶν παίδων καὶ ἀναγγειλάντων αὐτῇ τὸν χαρακτῆρα τῆς ἰδέας αὐτοῦ συνῆκεν πάντα κατὰ τὴν ἰδέαν τὴν ὀφθεῖσαν αὐτῇ ἐν τῇ ὁράσει, καὶ ἐχάρη ἡ ἁγία Πελαγία χαρὰν μεγάλην λέγουσα· Κύριε, τῶν σῶν ἀγαθῶν καταγγελεύς ἐστιν ὁ ἄνθρωπος ἐκεῖνος, μή με ἀναξίαν ποιήσῃς τῶν μυστηρίων σου. καὶ ταῦτα εὐξαμένη εἰσῆλθεν πρὸς τὴν μητέρα αὐτῆς καὶ λέγει αὐτῇ· Παρακαλῶ σε καὶ νῦν, κυρία μου μῆτερ, τὴν ἐπαγγελίαν σου πλήρωσον, ἣν ἐπηγγείλω μοι λέγουσα ὅτι Εὐκαίρως ἀπελεύσῃ πρὸς τὴν τροφόν σου· ἰδοὺ νῦν καιρός ἐστιν· δεῦρο ἀπόστειλόν με.

IV ἀκούσασα δὲ ἡ μήτηρ τοὺς λόγους τῆς θυγατρὸς ἐλογίσατο ἐν ἑαυτῇ, μήποτε κωλύσασα αὐτὴν ἀπελθεῖν, ἀπὸ τῆς λύπης ἡ θυγάτηρ αὐτῆς εἰς νόσον ἐμπέσῃ. καὶ εὐθέως ἀναστᾶσα μετὰ σπουδῆς ἤνεγκεν πορφύραν βασιλικὴν πεποικιλμένην ἐν λίθοις πολυτελέσι καὶ διαφόροις καὶ τὰ ἀκόλουθα αὐτῆς πάντα, ὡς ἅτε ὁρμαστὴν οὖσαν τοῦ υἱοῦ Διοκλητιανοῦ· καὶ ἐξαπέστειλεν αὐτὴν πορεύεσθαι μετὰ παρατάξεως παίδων καὶ στρατιωτῶν πολλῶν, εἰποῦσα αὐτῇ· Ἄπελθε τέκνον καὶ προσαγόρευσον ἐξ ἐμοῦ τὴν τροφόν σου.

Κατελθοῦσα δὲ ἡ ἁγία Πελαγία καὶ εἰσελθοῦσα ἐν τῷ βαστερνίῳ αὐτῆς ἐπορεύετο χαίρουσα καὶ ἀγαλλιωμένη ἐπὶ τῇ μελλούσῃ προσδοκίᾳ. προκοψάντων δὲ αὐτῶν ὡς μίλια δώδεκα, εἷς τῶν πορευομένων στρατιωτῶν ὀνόματι Λογγῖνος εἶδέν τινα ἐρχόμενον ὑπὸ τὸ σύνδενδρον τοῦ ὄρους, καὶ ἀπὸ τοῦ σχήματος καὶ τῆς δόξης τοῦ προσώπου αὐτοῦ ἐγνώρισεν αὐτόν. καὶ εἶπεν ὁ Λογγῖνος τῷ σὺν αὐτῷ στρατιώτῃ· Ἀδελφὲ Ἰουλιανέ, γνωρίζεις τὸν ἐρχόμενον ἔμπροσθεν ἡμῶν ἄνδρα; οὗτός ἐστιν ὁ ἄνθρωπος τοῦ θεοῦ Κλίνων ὁ θαυματουργὸς τῆς ἀνατολῆς ὅλης, οὗ ἡ φήμη καὶ ἕως τοῦ βασιλέως ἦλθεν, δι' ὃν καὶ ὁ διωγμὸς ἐγένετο τῶν χριστιανῶν ὑπὸ τοῦ βασιλέως. [καὶ] ἦσαν δὲ αὐτοὶ οἱ στρατιῶται Λογγῖνος καὶ Ἰουλιανὸς δοῦλοι τοῦ Χριστοῦ. ἀκούσαντες δέ τινες | τῶν εὐνούχων 106r
λαλούντων τῶν στρατιωτῶν τὰ ῥήματα ταῦτα ἀνήγγειλαν τῇ δεσποίνῃ V
αὐτῶν. ἡ δὲ ἀκούσασα συνῆκεν, καὶ ἐκέλευσεν στῆναι τὸ βαστέρνιον αὐτῆς· καὶ κατελθοῦσα ἀπήρχετο πεζῇ εἰς ἀπάντησιν τοῦ ὁσίου ἀνδρός, φήσασα τοῖς στρατιώταις καὶ τοῖς παισὶν ἡσυχίαν ποιῆσαι καὶ μὴ ταράξαι τὸν ἄνδρα, ἀλλ' ὑποχωρῆσαι καὶ ἀπελθεῖν ὑπὸ τὴν σκιὰν τῶν δένδρων, ἕως οὗ λαλήσῃ τῷ ἀνθρώπῳ τοῦ θεοῦ· ἦσαν γὰρ ἐκεῖ τινες πλείονες ἀμύητοι τῶν μυστηρίων τοῦ Χριστοῦ.

πάντων δὲ ὑποχωρησάντων εἶπεν ἡ ἁγία Πελαγία τῷ ἀνθρώπῳ τοῦ θεοῦ· Χαῖρε, δοῦλε τοῦ Χριστοῦ. ὁ δὲ ἐκπλαγεὶς ἐπὶ τῇ θέᾳ αὐτῆς εἶπεν· Γενέσθω ἡ εἰρήνη τοῦ Χριστοῦ μου μετὰ σοῦ, νεωτέρα. ἡ δὲ πάλιν εἶπεν· Εὐλογημένος ὁ ἀποκαλυφθείς μοι ἐν τῇ εἰκόνι σου ταύτῃ θεός, ὅτι ἀπέστειλέν σε πρός με, ἵνα σώσῃς τὴν ψυχήν μου ἀπὸ ἀπωλείας· καὶ νῦν παρακαλῶ τὸν θεὸν ὃν λατρεύεις, ἵνα μοι εἴπῃς τὸ ἀληθές, τίς εἶ σὺ καὶ τί τὸ ὄνομά σου καὶ τίνα τὰ κατὰ σέ. ἀποκριθεὶς δὲ ὁ μακάριος εἶπεν αὐτῇ· Τὸ μὲν πρῶτον καὶ ἐξαίρετον καὶ πάντων τιμιώτερον χριστιανός εἰμι καὶ ποιμὴν τῶν [λογικῶν] προβάτων τοῦ Χριστοῦ· τὸ δὲ ὄνομά μου Κλίνων καλοῦμαι. αὕτη δὲ ἐνόμισεν ὅτι ποιμήν ἐστιν, καὶ ἀποκριθεῖσα ἐκ δευτέρου εἶπεν αὐτῷ· Δέομαί σου, ἀνεξικάκως δέξαι με λέγουσαν· πρόβατα πολλά ἐστιν ἐν τῷ οἴκῳ τοῦ πατρός μου· καὶ εἰ βούλει, δεῦρο ποίμαινε αὐτά, κἀγώ σοι δίδωμι μισθὸν πολύν.

εἶπεν δὲ πρὸς αὐτὴν ὁ ἐπίσκοπος· Οὐκ εἰμὶ ἐγὼ ποιμὴν θρεμμά- VI

4 lies παρεπομένων

των, ὡς ὑπενόησας, ἀλλὰ ποιμήν εἰμι τῶν λογικῶν προβάτων τοῦ Χριστοῦ, τοῦτ' ἔστιν τῶν ἀνθρώπων * *. ἡ δὲ ἁγία Πελαγία εἶπεν· Τί διδοῖς τοῖς ἀμνοῖς σου, ὅτι ζωὴν αἰώνιον ἔχουσιν; ὁ δὲ μακάριος Κλίνων εἶπεν· Εὐαγγελίζομαι αὐτοῖς ἐπίγνωσιν πατρὸς καὶ υἱοῦ καὶ ἁγίου πνεύματος. λέγει αὐτῷ ἡ Πελαγία· Κύριε πάτερ, εἴ τί ἐστιν ἀναγκαιότερον ἐν τῷ θεῷ σου, τοῦτό μοι παράσχου. καὶ ἀποκριθεὶς ὁ ποιμὴν τῶν λογικῶν προβάτων τοῦ Χριστοῦ εἶπεν πρὸς αὐτήν· Εὐαγγελίζομαί σοι βάπτισμα εἰς ἄφεσιν
106v ἁμαρτιῶν καὶ εἰς ζωὴν | αἰώνιον· τούτου ἀναγκαιότερον ἄλλο οὐκ ἔστιν. ἀκούσασα δὲ ἡ Πελαγία προσέπεσεν τοῖς ποσὶν τοῦ μακαρίου ἐπισκόπου Κλίνωνος λέγουσα· Ἐλέησόν με κύριε καὶ δός μοι τοῦτο τὸ δῶρον· ἀφ' οὗ γὰρ ἐλάλησάς μοι, τὸ φῶς αὐτοῦ ἔλαμψεν ἐν τῇ καρδίᾳ μου· καὶ ἀπὸ τοῦ νῦν ἀποτάσσομαι τῷ σατανᾷ καὶ τοῖς ἀγγέλοις αὐτοῦ καὶ τῇ τέχνῃ αὐτοῦ, ἥ τίς ἐστιν εἴδωλα νεκρά· ἃ ἐγὼ ἕως τοῦ νῦν προσεκύνουν ζητοῦσα παρ' αὐτῶν τὸ ἔλεος, παρ' ὧν οὐκ ἔστιν ὠφέλεια ἀλλὰ βλάβη καὶ θάνατος αἰώνιος. νῦν οὖν παρακαλῶ τὸν θεὸν ἡ ἀναξία νυμφευθῆναι μᾶλλον τῷ υἱῷ αὐτοῦ τῷ φωτίσαντι τὰ κρυπτὰ τῆς καρδίας μου· αὐτὸς γάρ ἐστιν ὁ ἥλιος τῆς δικαιοσύνης.

VII Ὡς δὲ ἤκουσεν ὁ μακάριος Κλίνων ὁ ἐπίσκοπος τοὺς παραδόξους λόγους τούτους ἐθαύμασεν καὶ ἐπῆρεν τὰς χεῖρας εἰς τὸν οὐρανὸν καὶ προσηύξατο λέγων· Ὁ θεὸς καὶ πατὴρ ἡμῶν ὁ καθήμενος ἐπάνω τῶν οὐρανῶν, σὺ ἐκάλεσας τὴν παρθένον ταύτην εἰς τὴν σὴν ἐπίγνωσιν· ἐξαπόστειλον αὐτῇ τὸ ἅγιον καὶ φωτεινὸν βάπτισμα τὸ τοῦ ἀγαπητοῦ σου υἱοῦ. καὶ εὐξαμένου αὐτοῦ ἠνεῴχθη πηγὴ ἔμπροσθεν αὐτοῦ ὕδωρ ζῶν· καὶ ἑωρακὼς ὁ μακάριος ὅτι ταχέως εἰσηκούσθη, ἐδόξασεν τὸν θεὸν οὕτως λέγων· Μέγας εἶ ὁ θεὸς ἡμῶν, ὁ πατὴρ καὶ ὁ υἱὸς καὶ τὸ ἅγιον πνεῦμα, ὅτι ἔδωκας κληρονομίαν τοῖς υἱοῖς τῶν ἀνθρώπων, βάπτισμα εἰς ζωὴν αἰώνιον· καὶ νῦν, δέσποτα καρδιογνῶστα, σὺ ἐπίστασαι τὴν ταπείνωσιν τοῦ δούλου σου, ὡς εὐλαβοῦμαι τὴν παρθένον ταύτην βαπτίσαι· ἀλλὰ δυνατὸς ὢν ἐν πᾶσιν οἰκονόμησον τὸ τί γένηται. καὶ εὐξαμένου αὐτοῦ ἡ Πελαγία εἶπεν αὐτῷ· Κύριε πάτερ, εἰσηκούσθη καὶ ἐν τούτῳ ἡ προσευχή σου· ἰδοὺ γὰρ ἐξαπέστειλεν ὁ θεὸς φῶς καθὼς προσηύξω· θεωρῶ γὰρ καὶ δύο στρατιώτας ἐπάνω τῆς πηγῆς

ἔχοντας ἐν ταῖς χερσὶν λέντιον φωτός, ὥστε λάμπειν τὰ ὕδατα τῆς
πηγῆς ὡς ἥλιος. μὴ οὖν εὐλαβηθῇς ἀπ' ἐμοῦ τοῦ βαπτίσαι με.
ὁ δὲ μακάριος ἀπὸ τῆς Πελαγίας ταῦτα ἀκούσας ἐδόξασεν τὸν θεὸν VIII
καὶ προ|σῆλθεν τῇ πηγῇ ἁγιάσαι θέλων τὰ ὕδατα· ἐγένετο δὲ προσ- 107r
ευχομένου αὐτοῦ καὶ αὐτὸν θεάσασθαι ἀγγέλους ἑστῶτας ἐπάνω
τῆς πηγῆς κατὰ τὸν τύπον ὃν ἑώρακεν ἡ Πελαγία· ὡς δὲ εἶδεν
τοὺς ἀγγέλους, ὕψωσεν τὴν φωνὴν αὐτοῦ πρὸς τὸν θεὸν οὕτως λέ-
γων· Δόξα σοι, βασιλεῦ βασιλευόντων, ὁ ποιήσας τοὺς ἀγγέλους σου
πνεύματα καὶ τοὺς λειτουργούς σου πῦρ φλέγον· σὺ καταξίωσόν με
προσενεγκεῖν σοι τὴν παρθένον ταύτην, ἣν αὐτὸς παρέδωκάς μοι,
προσφορὰν ζῶσαν εἰς μνήμην καὶ ὀσμὴν εὐωδίας· καὶ κατάταξον
αὐτὴν ἐν τῇ ποίμνῃ τῶν ἐκλεκτῶν σου, ἵνα ἐν τῇ ἡμέρᾳ τῆς βα-
σιλείας σου καὶ αὕτη εἰσέλθῃ μετὰ τῶν πέντε παρθένων εἰς τὸν
νυμφῶνα τοῦ Χριστοῦ σου ἔχουσα τὴν λαμπάδα ἄσβεστον.

καὶ πληρώσας τὴν εὐχήν, ἀγαλλιώμενος τῷ πνεύματι τῷ ἁγίῳ
ἐπὶ τοῖς θαυμασίοις οἷς ἑώρακεν, ἐφώτισεν αὐτὴν εἰς τὸ ὄνομα τοῦ
πατρὸς καὶ τοῦ υἱοῦ καὶ τοῦ ἁγίου πνεύματος, καὶ ἀνακαινισθεῖσαν
κοινωνὸν αὐτὴν κατέστησεν τῆς τραπέζης τοῦ Χριστοῦ. καὶ προσ-
ελθοῦσα ἡ ἁγία Πελαγία προσεκύνησεν τῷ ἐπισκόπῳ καταφιλοῦσα
τὰ ἴχνη αὐτοῦ καὶ λέγουσα· Κύριε πάτερ εὐλογημένε, εὖξαι ὑπὲρ
ἐμοῦ, ἵνα ἐνδυναμωθῶ ἐν τῷ ἀγῶνι. λέγει αὐτῇ ὁ μακάριος· Ὁ
θεὸς ᾧ ἔδωκας τὸν ἀρραβῶνα τῆς ψυχῆς σου αὐτὸς ἐξαποστείλαι
σοι βοήθειαν ἐξ ἁγίου κατοικητηρίου αὐτοῦ καὶ δῴη σοι νικῆσαι τὸν
ἀντίπαλον. καὶ χαρὰν λαβοῦσα διὰ πνεύματος ἁγίου ἐπὶ τῇ προσ- IX
ευχῇ τοῦ ἁγίου ἐπισκόπου εἶπεν· Πάτερ, παρακαλῶ τὸν θεὸν τὸν
σώσαντά με διὰ σοῦ, μή με παρίδῃς μηδὲ ἀντείπῃς μοι ἐν οἷς σε
ἀξιῶ. καὶ εἶπεν αὐτῇ· Τί θέλεις; εἰπέ. καὶ ἀποκριθεῖσα εἶπεν
αὐτῷ· Ἐπειδὴ ἐδεξάμην ἀπὸ τῶν ἁγίων σου χειρῶν ἐκ * τῆς δε-
σποτικῆς πορφύρας τοῦ αἰωνίου βασιλέως, οὐκ ἔξεστίν μοι λοιπὸν
τὴν φθαρτὴν καὶ γηΐνην φορεῖν ἐσθῆτα καὶ τὰ λοιπὰ πάντα· δέξαι
οὖν αὐτὰ καὶ ἀπάγαγε εἰς χώραν ὅπου δύνανται προχωρῆσαι· καὶ
λαβὼν αὐτῶν τὰς τιμὰς διοικήσεις αὐτὰ τοῖς δεομένοις· ἐμοὶ γὰρ
ἀπὸ | τοῦ νῦν ταῦτα βδελύγματά ἐστιν. λέγει αὐτῇ ὁ ἐπίσκοπος 107v
Κλίνων· Οὐκ ἦν μὲν ἐξόν μοι τοῦτο ποιῆσαι· ἀλλ' ἵνα μή

28 viell. στο(λισμὸν) τῆς

σε λυπήσω, δι' ὅτι παρεκάλεσας δι' ἐμοῦ τὸν θεόν, λήψομαι αὐτά * * *

* * κύριε, ἐγὼ ἤκουσά σου λέγοντος, ὅτι εἶπεν ὁ κύριος· οὐδεὶς δύναται δυσὶ κυρίοις δουλεύειν. καὶ θαυμάσας ὁ μακάριος ἐπὶ τῇ συνέσει αὐτῆς καὶ προσευξάμενος καὶ εὐλογήσας ἀπέλυσεν αὐτὴν πορευθῆναι πρὸς τοὺς ἰδίους, λέγων· Πορεύου ἐν εἰρήνῃ.

X ἦσαν γὰρ οἱ παῖδες ἐκδεχόμενοι αὐτήν· ἡ δὲ Πελαγία μετὰ χαρᾶς ἐν πνεύματι ἁγίῳ δοξάζουσα τὸν θεόν, ὅτι κατηξιώθη τῶν ἐπουρανίων τυχεῖν, ὑπέστρεψε πρὸς τοὺς ἀκολουθοῦντας αὐτῇ παῖδας, καὶ ηὗρεν αὐτοὺς ὑπὸ σκότους καὶ γνόφου κατεχομένους· ἀορασία γὰρ ἐπέπεσεν αὐτοῖς καὶ βαδίζειν οὐκ ἠδύναντο. αὐτὴ δὲ ἡ Πελαγία συνῆκεν ἐν τῷ αὐτοὺς ἰδεῖν πεπεδημένους, ὅτι καὶ τοῦτο πόλεμός ἐστιν διαβολικός· καὶ κατεσφράγισεν ἑαυτὴν καὶ τοὺς παῖδας· καὶ ἀπέστη ὁ πειρασμὸς ἀπ' αὐτῶν, καὶ ἤρξαντο αὐτὴν ἐπερωτᾶν· Ποῦ ἐστιν ὁ ἄνθρωπος ὁ δώσας σοι τὸ φώτισμα καὶ ἡ εὐπρεπεστάτη γυνὴ ἣν ἑωράκαμεν στήκουσαν μεταξὺ σοῦ καὶ αὐτοῦ, ἥ τις ἐπὶ τῆς κεφαλῆς εἶχεν διαδήματα δύο καὶ ἐπάνω τὸ σημεῖον τοῦ σταυροῦ; ἡ δὲ Πελαγία εἶπεν πρὸς αὐτούς· Ἡσυχάσατε· δύνασθε προσελθεῖν, ὡς ἐγὼ προσῆλθον, τῇ ἀγαθῇ ἐλπίδι καὶ αἰωνίῳ βασιλείᾳ; οἱ δὲ νέοι ἀπεκρίθησαν λέγοντες· Διὰ τί, δέσποινα ἡμῶν, οὐ δυνάμεθα πιστεῦσαι τῷ δυναμένῳ ῥύσασθαι ἡμᾶς τῆς αἰωνίου κολάσεως καὶ δοῦναι ἡμῖν ζωὴν αἰώνιον ἐν τοῖς ὑψίστοις;

ἡ δὲ Πελαγία ποιήσασα αὐτοὺς ἀρνήσασθαι τὰ εἴδωλα ἃ ἐσέβοντο ἕως τοῦ παρόντος παρεσκεύασεν αὐτοὺς κοινωνοὺς αὐτῇ γενέσθαι τῆς οὐρανίου μερίδος.

XI καὶ καθίσασα ἐν τῷ βαστερνίῳ ἀπῄει πρὸς τὴν ἑαυτῆς τροφόν. ἐξῆλθεν δὲ συνήθως ἡ τροφὸς εἰς συνάντησιν αὐτῆς, καὶ εἶδεν τῆς ἁγίας Πελαγίας τὸ πρόσωπον φαιδρὸν ἐν κάλλει παρὰ τὴν προτέραν ἰδέαν, τὴν δὲ στολὴν παρηλλαγμένην· πρὸ τούτου
108r γὰρ τῷ κοσμικῷ πλούτῳ ἐστολίζετο, νῦν δὲ | ἐν εὐλαβείᾳ ἐκεκόσμητο· τότε μὲν ὑψηλοφρόνως, νυνὶ δὲ ἐν ταπεινοφροσύνῃ· καὶ τότε μὲν ὑπερηφάνως, νῦν δὲ ἐν στολῇ διεπτυσμένῃ· καὶ πρὸ τούτου ποικίλοις βρώμασιν ἐνετρύφα, νῦν δὲ ἐν προσευχῇ καὶ νηστείᾳ. ἡ δὲ τροφὸς ἰδοῦσα συνῆκεν χριστιανὴν αὐτὴν γεγονέναι· καὶ μνησθεῖσα πῶς τοὺς τὸ φρόνημα τοῦτο ἔχοντας κρατῶν ὁ Διοκλητιανὸς

πολυτρόπως αὐτοὺς ἐβασάνιζε καὶ ἀπαρνήσασθαι αὐτοὺς τὸν Χριστὸν οὐκ ἴσχυεν πεῖσαι, ἐλογίσατο ἐν ἑαυτῇ λέγουσα· Ἐὰν συμβουλεύσω αὐτὴν μὴ εἶναι χριστιανὴν κατὰ τὸν θεσμὸν τοῦ βασιλέως, οὐκ εἴκει μοι· ἐδέξατο γὰρ τὴν χάριν ἣν οἱ χριστιανοὶ κηρύττουσι λέγοντες ἕνα μόνον εἶναι θεόν. καὶ ἀνοίξασα τὸ στόμα αὐτῆς ἡ τροφὸς λέγει τῇ Πελαγίᾳ· Τέκνον, καθώς περ ἐθαυμάσθης ἐπὶ Διοκλητιανοῦ τοῦ βασιλέως καὶ τοῦ υἱοῦ αὐτοῦ καὶ πάσης αὐτοῦ τῆς δυναστείας καὶ ἐπὶ παντὸς τοῦ στρατεύματος, οὐ μὴν ἀλλὰ καὶ τοῖς εἰς μακρὰν βασιλεῦσιν εἰς τὸ ὑπερβάλλον καὶ εὐπρεπὲς κάλλος σου, οὕτως καὶ νῦν τύχοις ἐν τῷ ἀληθινῷ σου κάλλει ἐνώπιον τοῦ υἱοῦ τοῦ θεοῦ, ᾧ ἐξέδωκας ἑαυτὴν νύμφην ὡς αἰωνίῳ βασιλεῖ, καθὼς λέγεις καὶ πιστεύεις· καὶ παράσχοι σοι ἰσχὺν καὶ ὑπομονὴν ἐν τῇ πραότητί σου καὶ νικητήρια τῷ ἀγῶνί σου· πορεύου οὖν μετ' εἰρήνης, ὅτι εἰσαγαγεῖν σε ἐν τῷ οἴκῳ μου οὐ τολμῶ, μή πως ἀκούσῃ ὁ ὁρμαστός σου καὶ παγγενῇ με ἐξολοθρεύσῃ· καὶ περὶ μὲν ἑαυτῆς οὐ τοσοῦτόν μοι μέλει, ὅτι ἐὰν ἐμαυτὴν ἐκδώσω, μισθὸν σὺν σοὶ καρποῦμαι· ἀληθινὸς γάρ ἐστιν ὁ θεὸς εἰς ὃν σὺ ἐπίστευσας * * *

ἡ δὲ Πελαγία κάτω κύψασα ἐχωρίσθη τῆς ἑαυτῆς τροφοῦ. XII
καὶ ἀπερχομένης πρὸς τὴν μητέρα καὶ ἐγγιζούσης αὐτῆς συνήντησεν
αὐτὴν συνήθως ἡ μήτηρ. ἰδοῦσα δὲ αὐτὴν ἐνηλλαγμένον σχῆμα
ἔχουσαν, μὴ ἐρωτήσασα κραυγὴν μεγάλην μετὰ κλαυθμοῦ καὶ ὀλο-
λυγμοῦ ἀφῆκεν. ἡ δὲ Πελαγία προσεμειδία μηδὲν ἀποκρινομένη.
ἡ δὲ μήτηρ αὐτῆς ἀπὸ τῆς μανίας ἔπεσεν ἡμιθανής, καὶ ἄφωνος
γενομένη ἔμεινεν ἱκανὴν ὥραν· μετὰ δὲ ταῦτα ἀναψύξασα καὶ εἰς
ἑαυτὴν ἐλθοῦσα ἀνέστη. καὶ | μηδὲν εἰποῦσα τῇ θυγατρὶ αὐτῆς 108v
μηδὲ μαθοῦσα παρ' αὐτῆς τὸ συμβὰν ἐξώρμησεν ἐνεγκεῖν τὸ πλῆ-
θος τῶν στρατιωτῶν ἀπὸ τοῦ βασιλέως. καὶ ἀπέστειλεν ὁ βασιλεὺς
πλῆθος στρατιωτῶν μετ' αὐτῆς πεζῶν καὶ ἱππέων ἐνόπλων, παραγ-
γείλας πείθεσθαι τῇ γνώμῃ αὐτῆς καὶ εἰς ὅπερ ἂν βουληθῇ. καὶ
ἐλθοῦσα μετὰ τῶν στρατιωτῶν οὐχ ηὗρεν τὴν θυγατέρα αὐτῆς. καὶ
ἐξελθόντες ἐκεῖθεν ἅπαντες περιῆγον ἐν ταῖς ὁδοῖς καὶ ἀτραποῖς
πάντας τόπους ἐρευνῶντες ἕως μιλίων τεσσαράκοντα, ἀνιχνεύοντες
εὑρεῖν τὸν τοιαύτην ὕβριν τῇ θυγατρὶ αὐτῆς πεποιηκότα· ἀκήκοεν
γὰρ παρὰ τῶν παίδων ἡ μήτηρ αὐτῆς, ὅτι ἀπῆλθεν πρὸς τὸν ἐπί-
σκοπον· παρήγγειλεν δὲ τοῖς ἀποσταλεῖσιν λέγουσα· Ἐὰν εὕρητε τοῦ-

XIII τον, πεπεδημένον μοι αὐτὸν παραστήσατε. ἀπελθόντες δὲ οἱ στρατιῶται εἰς τοσοῦτον διάστημα ἐξερευνῶντες οὐδένα εὗρον. ἡ δὲ ἁγία Πελαγία σὺν τοῖς παιδαρίοις αὐτῆς τοῖς πιστεύσασιν ἐκαθέζετο εἰς τὸ πέραν τοῦ ποταμοῦ καὶ ἔβλεπεν τοὺς στρατιώτας· αὐτοὶ δὲ οἱ ζητοῦντες οὐκ ἔβλεπον οὐδένα. ἠγαλλιάσατο δὲ ἡ ψυχὴ αὐτῆς πρὸς τὸν κύριον. μειδιάσασα δὲ εἶπεν τοῖς νέοις τοῖς μετ' αὐτῆς· Ἔγνωτε ὅτι ὁ κύριος προσλαμβάνεται πάντας τοὺς προσερχομένους αὐτῷ καὶ ἐλπίζοντας ἐπ' αὐτόν;

Ἐλθόντων δὲ τῶν στρατιωτῶν διὰ κενῆς πρὸς τὴν μητέρα αὐτῆς καὶ εἰρηκότων αὐτῇ, ὅτι οὔτε τὸν ἄνδρα ηὕραμεν ὃν ἔφης ὕβριν πεποιηκέναι τῇ θυγατρί σου οὔτε δὲ αὐτήν, ταῦτα ἀκούσασα ἠθύμησεν. ἀναστᾶσα δὲ ἡ Πελαγία μετὰ τῶν σὺν αὐτῇ ἦλθεν πρὸς τὴν μητέρα αὐτῆς καὶ εἶπεν αὐτῇ· Τί μαινομένη λυσσᾷς καὶ οὐ σωφρονεῖς; οὐκ ἐντρέπῃ ἀποστείλασα παραστῆσαι ἄνδρα ἅγιον προσκυνοῦντα τὸν κύριον πάσης πνοῆς καὶ πάσης δυναστείας; οὐκ αἰσχύνῃ ἐπιχειροῦσα πόλεμον συγκροτῆσαι κατὰ θεοῦ; ἐὰν γὰρ ὁ δοῦλος αὐτοῦ ὁ ἐπίσκοπος αἰτήσηται αὐτόν, ἄγγελον ἐξαποστελεῖ καὶ ἐξολοθρεύσει πᾶσαν τὴν στρατιὰν τὴν ὑπὸ σοῦ πεμφθεῖσαν ἐν ῥοπῇ 109r μιᾷ, ἐπειδὴ αὐτῷ προ|σκυνεῖ καὶ εἰσακούει αὐτοῦ. ἀποκριθεῖσα δὲ ἡ μήτηρ αὐτῆς λέγει· Καὶ τίς οὗτος περὶ οὗ λέγεις ταῦτα; λέγει αὐτῇ ἡ θυγάτηρ αὐτῆς· Βασιλέως παῖς οὗτος βασιλευόντων, ᾧ καὶ ἑαυτὴν ἐξέδωκα ἀποστραφεῖσα τὸν πρότερόν μου ὁρμαστόν. τότε συνῆκεν ἡ μήτηρ αὐτῆς, ὅτι χριστιανὴ γέγονεν. καὶ προσθεῖσα πάλιν εἶπεν τῇ θυγατρί· Καὶ τίς ἐστιν ὁ θεὸς τῶν χριστιανῶν, ᾧ σὺ ἑαυτὴν ἐξέδωκας; εἰπέ μοι. καὶ λέγει πρὸς αὐτὴν ἡ θυγάτηρ· Τί πολυπραγμονεῖς περὶ τῆς ἀνεκφράστου θεότητος; γίνωσκε γάρ, ὅτι αὐτός ἐστιν ὁ δεσπόζων οὐρανοῦ καὶ γῆς καὶ ὀρέων καὶ βουνῶν· ὃς καὶ τὸ στερέωμα ἔκτισεν καὶ ἀβύσσους συνεστήσατο καὶ ὅρον τῇ θαλάσσῃ ἐπέθηκεν τοῦ μὴ ὑπερβῆναι αὐτὸν καὶ τυραννῆσαι τὴν χέρσον. ἐρωτᾷς περὶ τοῦ θεοῦ μου; οὗτός ἐστιν ὁ πύλας χαλκᾶς συντρίψας καὶ μοχλοὺς σιδηροῦς συνθλάσας καὶ τοὺς νεκροὺς ζῳοποιήσας.

XIV ταῦτα ἀκούσασα ἡ μήτηρ αὐτῆς ἀπέστειλεν παραυτὰ πρὸς τὸν υἱὸν Διοκλητιανοῦ λέγουσα, ὅτι ἡ ὁρμαστή σου τῷ θεῷ τῶν χριστιανῶν ὡρμάσθη. ὁ δὲ ἀκούσας συνῆκεν ἀναμνησθεὶς πῶς πρὸ

τούτου ὁ ἴδιος αὐτοῦ πατὴρ ἐγκρατὴς ἐγένετο τῶν χριστιανῶν καὶ πολυτρόπως αὐτοὺς ἐτιμώρει· καὶ λέγει τῷ πατρὶ αὐτοῦ· Ἀνθ' ὧν ἡ νεωτέρα τὸν χριστὸν ἐπεπόθησεν, οὐ δύναται τοῦ λοιποῦ ἐκεῖνον ἐᾶσαι καὶ ἐμοὶ εἰς γυναῖκα γενέσθαι· ἐκ τοῦ λοιποῦ οὖν ἀποβλέψω πρὸς τοὺς χριστιανοὺς τοὺς ἑαυτοὺς ἐκδιδόντας ὑπὲρ τοῦ ἰδίου αὐτῶν θεοῦ, μὴ ἀρνουμένους αὐτόν· καὶ ἵνα μὴ ἴδω αὐτὴν καὶ ἑαυτὸν βασάνοις ὑποβαλλομένους, δικαιῶ ἐμαυτὸν φονεῦσαι ὑπὲρ αὐτῆς. καὶ λαβὼν ξίφος εἰς τὸ ἑαυτὸν ἀνελεῖν, στέξαι μὴ δυνάμενος τὸν πόθον διὰ τὸ θαυμαστὸν αὐτῆς κάλλος, κλαίων καὶ ἀνακαλούμενος ἔλεγεν· Οὐαὶ τῷ κάλλει οὗ ἐγὼ ἐστερήθην· οὐαὶ τοῖς μαζοῖς οἷς ἐγὼ οὐκ ἀνεπαυσάμην· οὐαὶ τῷ στόματι οὗ ἐγὼ οὐκ ἀπήλαυσα τῆς φιλίας. καὶ ταῦτα ἀνακαλούμενος, μὴ φέρων τὴν μανίαν ἐπέπεσεν τῷ ξίφει καὶ ἀπέθανεν.

ἀκούσασα δὲ ἡ μήτηρ αὐτῆς, ὅτι ὁ ὁρμαστὴς τῆς θυγατρὸς αὐτῆς ἀνεῖλεν ἑαυτὸν διὰ τὴν θυγατέρα αὐτῆς, ἔντρομος γενομένη ἐ|δήλωσεν τῷ Διοκλητιανῷ· καὶ κρατήσασα αὐτὴν ἀπήγαγεν πρὸς 109v Διοκλητιανόν, ἵνα μὴ παγγενῇ ἐξολοθρεύσῃ αὐτήν. καὶ εἰσελθοῦσα ἐν τῷ παλατίῳ ἔστη ἐν μέσῳ. καὶ θεασάμενος ὁ Διοκλητιανὸς τὴν μητέρα σὺν τῇ θυγατρὶ λέγει· Τί τοῦτο ἐποίησας; ἡ δὲ μήτηρ τῆς ἁγίας Πελαγίας ἔφη· Ἰδοὺ ἡ θυγάτηρ μου ὑπὲρ ἧς ὁ υἱός σου ἑαυτὸν ἀνεῖλεν· ποίησον οὖν ἐκ ταύτης τὴν ἐκδίκησιν τοῦ υἱοῦ σου. XV

ὁ δὲ Διοκλητιανὸς ὡς εἶδεν τὴν θυγατέρα αὐτῆς εὐπρεπεστέραν πασῶν τῶν γυναικῶν αὐτοῦ καὶ τῶν παλλακίδων, οὐκ ἐλογίσατο ἐν ἑαυτῷ ποιῆσαι τὴν ἐκδίκησιν τοῦ υἱοῦ αὐτοῦ, ἀλλ' ἐβουλεύσατο μᾶλλον ἔξαρνον αὐτὴν ποιῆσαι ἀπὸ τῆς τῶν χριστιανῶν πίστεως καὶ τότε εἰς γυναῖκα αὐτὴν λαβεῖν· καὶ εὐθέως κελεύει τοῖς παρεστῶσιν αὐτῷ δορυφόροις ἐνέγκαι ἔμπροσθεν αὐτῆς ἄπειρον ὄγκον χρυσοῦ, βουλόμενος διὰ τῆς ἀπληστίας τοῦ χρυσοῦ δελεάσαι τὴν ἀμνάδα τοῦ Χριστοῦ καὶ ἁγίαν κόρην. καὶ τῇ μητρὶ αὐτῆς δώσας ἑκατὸν τάλαντα χρυσίου ἀπέλυσεν αὐτήν. ἡ δὲ ἦλθεν ἐν τῷ οἴκῳ αὐτῆς, χωρισθεῖσα τῆς ἑαυτῆς θυγατρός, χαίρουσα τὴν διαβολικὴν χαράν.

Ὁ δὲ Διοκλητιανὸς ἐκέλευσεν τῇ Πελαγίᾳ τῇ ἕωθεν παραστῆναι αὐτῷ ἐνώπιον τῶν στρατευμάτων αὐτοῦ, ὥστε ἔξαρνον αὐ- XVI

2 lies λέγει παρ' ἑαυτῷ mit Sirlet   10 lies μαζοῖς ἐν οἷς

τὴν ποιῆσαι καὶ εἶθ' οὕτως εἰς γυναῖκα αὐτὴν λαβεῖν. καὶ λέγει πρὸς αὐτὴν κατὰ πρόσωπον πάντων· Μίαν αἴτησιν αἰτοῦμαι παρὰ σοῦ, ἵνα ἐξαρνήσῃ τὸν Χριστὸν καὶ συναφθῇς μοι εἰς γυναῖκα· καὶ κυριεύσεις μου πάσης τῆς βασιλείας, καὶ ὁ γεννώμενός μοι ἐκ σοῦ υἱὸς βασιλεύσει μετ' ἐμέ· ἐάν μου οὖν τὸ θέλημα ποιήσῃς, τὸ ἐν τῇ κεφαλῇ μου διάδημα ἐν τῇ σῇ κεφαλῇ περιθήσω. λέγει πρὸς αὐτὸν ἡ Πελαγία· Μαινόμενος ἐν τῇ ἀπονοίᾳ σου λαλεῖς τοιαῦτα· γνῶθι ὅτι οὐ ποιῶ τὸ θέλημά σου οὔτε χρησιμεύω σοι ἐν οἷς λέγεις· οὔτε τὸ διάδημα τὸ ἐπὶ τῆς κεφαλῆς σου θήσεις ἐπὶ τὴν ἐμὴν κεφαλήν· οἶδα γὰρ ὅτι τρία διαδήματα ἐν τοῖς ὑψίστοις ηὐτρεπισμένα μοι εἰσίν, καὶ ἤδη κεκόσμημαι· τὸ μὲν πρῶτον διά-
110r δημα τῆς πίστεώς μου· τὸ δὲ δεύτερον, ὅτι ἑ|αυτὴν ἐξέδωκα ὁρμασθεῖσα τῷ κυρίῳ· τὸ τρίτον τὸ τῆς νῦν ἐπικειμένης μοι θλίψεως μεταξὺ τῶν ἀνθρώπων, δι' ἣν παρὰ τῷ θεῷ χάρις οὐράνιος ἐκδέχεταί με. ἔσο οὖν γινώσκων ὅτι τὸ θέλημά σου οὐ ποιῶ καὶ τὸν θεόν μου οὐκ ἀρνοῦμαι.

ὁ δὲ Διοκλητιανὸς ἀκούσας ταῦτα ἐκέλευσεν τοῖς παρεστῶσιν αὐτῷ στρατιώταις κομίσαι βοῦν χαλκοῦν καὶ ξύλα καὶ στέαρ χοίρεον καὶ νάφθαν, καὶ ὑποκαῆναι τὸν βοῦν· καὶ ἐκκαύσαντες τὸν βοῦν κατὰ τὸ κέλευσμα τοῦ βασιλέως ἐποίησαν φαίνεσθαι τὴν ἰδέαν αὐτοῦ ἀπὸ διαστήματος ὡσεὶ πυρός· ἀπεῖχεν δὲ τοῦ βασιλέως ὁ βοῦς πήχεις πεντήκοντα. καὶ παρέστησαν τὴν νεᾶνιν εἰς μέσον. ἰδόντες δὲ οἱ πρεσβύτεροι καὶ οἱ χριστιανοὶ πάντες ὑπερηύχοντο αὐτῆς,
XVII ὅπως παράσχῃ αὐτῇ ὁ κύριος ὑπομονήν. ὁ δὲ βασιλεὺς ἔφη πρὸς αὐτήν· Ἀπόδυσαι τὰ ἱμάτιά σου, νεωτέρα. ἡ δὲ Πελαγία ἰδοῦσα ὅτι ἀποδύειν αὐτὴν ἤμελλον, μεγάλῃ φωνῇ ἐβόησεν λέγουσα πρὸς τὸν βασιλέα· Μνήσθητι ὅτι αἱ γυναῖκές σου καὶ αἱ παλλακίδες σου ὁμοίως ἐμοὶ ἔχουσι σάρκα. καὶ μὴ φέρων ὁ βασιλεὺς τὴν ἐν αὐτῷ οἰκοῦσαν ἐρωτομανίαν ἐκέλευσεν πολὺ πλέον, τὸ τάχος ἐκδυθῆναι αὐτήν. ἡ δὲ κατεσφραγίσατο, καὶ ἀποδυσαμένη ἑκουσίως ἔρριψεν αὐτὴ τὰ ἱμάτια εἰς τὸ πρόσωπον τοῦ βασιλέως· καὶ εἶπεν πρὸς αὐτόν· Τάχα σὺ εἶ ὁ δόλιος ὄφις ὁ περιειληθεὶς τὸ δένδρον καὶ ὑπεισελθὼν τῇ Εὔᾳ καὶ συναρπάσας αὐτὴν καὶ πάλιν διὰ τῆς Εὔας πλανήσας τὸν Ἀδάμ, ὅθεν ἀμφότεροι ἔξω τοῦ παραδείσου ἐβλήθησαν· σὺ εἶ ὁ δόλιος ὁ παρεισδὺς ἐν τῇ καρδίᾳ τοῦ Κάιν καὶ ἐν

τῇ διανοίᾳ αὐτοῦ φθόνον ἐνσπείρας, ἵνα τὸν παρθένον καὶ συναίμονα Ἄβελ φονεύσῃ· σὺ εἶ ὁ παρασταθεὶς ἐν τῇ ἰδίᾳ σου προαιρέσει καὶ προπετείᾳ ἐνώπιον τοῦ δεσπότου ἡμῶν, ἐξαιτήσας εἰς πειρασμὸν τὸν δίκαιον Ἰὼβ καὶ ἀποκτείνας τὰ τέκνα αὐτοῦ καὶ πάντα τὰ ὑπάρχοντα αὐτοῦ ἀπολέσας. ἀλλ' οἱ ἐχθροὶ τοῦ Χριστοῦ ἐκλείψουσιν ἐν ῥομφαίᾳ· ἐξ ὧν καὶ σὺ τυγχάνεις, καὶ ἀφανισθήσῃ εἰς τέλος· προσέκοψας γὰρ τῷ ὀνόματι Ἰησοῦ, ᾧ ἐξέδωκα ἐμαυτήν. |

110v XVIII ταῦτα εἶπεν ἡ ἁγία [Πελαγία] πρὸς τὸν βασιλέα, ἅμα καὶ τὸν παρεστῶτα αὐτῷ διάβολον διελέγξασα. τότε ἀπορηθεὶς ὁ διάβολος ὑπεχώρησεν, καὶ ὁ ἀλλότριος τῆς ἀληθείας ἀπὸ μήκους ἐβόα· Ὢ βία ἀπὸ τῶν χριστιανῶν τῶν φονευόντων με. ἡ δὲ νεᾶνις Πελαγία ἐνδυναμωθεῖσα τῷ ἁγίῳ πνεύματι, δραμοῦσα ἐκράτησεν τὸν χαλκοῦν βοῦν· καὶ εὐθέως ἐξέρρευσαν ὡσεὶ κηρὸς αἱ σάρκες τῶν χειρῶν αὐτῆς· μηδ' ὅλως δὲ αἰσθομένη εἰσήνεγκεν τὴν κεφαλὴν εἰς τὸ στόμα τοῦ βοὸς καὶ ἐχάλασεν ἑαυτὴν ἔσωθεν αὐτοῦ· καὶ εὐθέως ἔρρευσαν αἱ σάρκες τῆς ὄψεως αὐτῆς καὶ τῆς κοιλίας καὶ τῶν πλευρῶν καὶ παντὸς τοῦ σώματος ἐν τῷ αὐτὴν ὅλην εἰσελθεῖν, ὡς ἔλαιον· καὶ ἐγένετο εὐωδία ἐν τῇ ὥρᾳ ἐκείνῃ ἐν ὅλῃ τῇ πόλει, ὡς ὀσμὴ μύρου. καὶ ἔτι μικρὸν αὐτῆς ἐμπνεούσης, τὸν κύριον ἐδόξασεν φωνῇ μεγάλῃ λέγουσα· Δόξα τῇ ἐλεύσει σου, μονογενὲς υἱὲ τοῦ θεοῦ τοῦ ὑψίστου, ὅτι ἐν ταῖς χερσίν σου ἐπέστρεψαν οἱ πλανηθέντες καὶ ἐν σοὶ ἐτελειώθησαν νικήσαντες καὶ καταπατήσαντες τὴν τοῦ ἐχθροῦ δύναμιν.

XIX καὶ οὕτως ἐτελειώθη ἡ νεᾶνις Πελαγία ἐν κυρίῳ. δυσὶ δὲ στρατιώταις παρεστῶσιν ἔγγιστα τοῦ βοὸς λέγει ὁ βασιλεύς· Ἴδετε, εἰ ἔτι ζῇ. τῶν δὲ στρατιωτῶν τὰ ὀνόματα εἰσὶν ταῦτα· ὁ μὲν εἷς ἐκαλεῖτο Θεόνικος, ὁ δὲ ἕτερος Ἰουλιανός. θεασάμενοι δὲ τὴν ἀθλοφόρον τελειωθεῖσαν ἐν κυρίῳ εἶπαν τῷ Διοκλητιανῷ· Οὐκ ἀπέθανεν ἀλλ' ἐμαρτύρησεν, ὁμολογήσασα τὴν καλὴν ὁμολογίαν καὶ τὸν ἑαυτῆς δεσπότην μὴ ἀρνησαμένη. ὁ δὲ βασιλεὺς ἀκούσας τῆς ἀποκρίσεως αὐτῶν καὶ τῶν τοιούτων ῥημάτων ἐκέλευσεν αὐτοὺς δεσμίους γενέσθαι καὶ βληθῆναι ἐν τῇ φυλακῇ. ἐκέλευσεν δὲ ἑτέροις στρατιώταις ἀπελθεῖν καὶ θεάσασθαι, εἰ ἄρα ὄντως ἀπέθανεν. οἱ δὲ ἀπελθόντες ἰδόντες ὅτι ἐτελειώθη, ἀνήγγειλαν τῷ βασιλεῖ τεθνάναι αὐτήν. τότε ὁ Διοκλητιανὸς μανεὶς μεγάλῃ φωνῇ ἐβόησεν καὶ τὰς

χεῖρας ἐπιβαλὼν ἐν τῇ στολῇ αὐτοῦ κατέρρηξεν τὴν πορφύραν αὐτοῦ λέγων· Ὦ ἀπὸ τῶν χριστιανῶν, πῶς ἐκδιδόασιν ἑαυτοὺς μέχρι
111r θανάτου, τὸν θεὸν αὐτῶν μὴ ἀρνούμενοι | μήτε ἐμοῦ τὸ θέλημα ποιοῦντες· μὴ ἄρ' ἀξιοπιστότεροι ἐκεῖνοι εἰσὶν ὑπὲρ τὴν ἐξουσίαν μου· ἐγὼ τοίνυν τῶν ἐχθρῶν μου οὐκ ἐμπίπλαμαι.

καὶ ταῦτα εἰπὼν ἐκέλευσεν τὸ λείψανον τῆς ἁγίας Πελαγίας ταφῆς μὴ ἀξιωθῆναι, ἀλλὰ ῥιφῆναι εἰς τὸ ὄρος ᾧ ὄνομα Λινᾶτον. καὶ κατελθόντες τέσσαρες λέοντες ἐπεκάθισαν τοῖς ὀστέοις αὐτῆς,
XX φυλάσσοντες αὐτὰ ἀπὸ τῶν θηρίων καὶ τῶν πετεινῶν. ἐνεφανίσθη δὲ τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον τῷ μακαρίῳ ἐπισκόπῳ Κλίνωνι, ὃς καὶ κατήχησεν αὐτήν, λέγον πρὸς αὐτόν· Εὐαγγελίζομαί σοι ὅτι σήμερον ἡ νεᾶνις Πελαγία, ἣν ᾐτήσω παρὰ τοῦ πατρὸς τοῦ οὐρανοῦ καὶ τῆς γῆς, ἐμαρτύρησεν κατὰ τὰς δεήσεις τοῦ στόματός σου. ἀναστὰς οὖν προσένεγκε αὐτὴν προσφορὰν τῷ θεῷ, διότι ἀνεξάρνητος ἡ ὁμολογία αὐτῆς ἐγένετο. ὑπεσήμανεν δὲ αὐτῷ καὶ τὸν τόπον, ἔνθα ἔκειτο ἡ ἁγία μάρτυς Πελαγία. καὶ ἀπῆλθεν ὁ μακάριος ἐπίσκοπος Κλίνων· καὶ θεασάμενος τὸν τόπον τῆς μακαρίας ἑώρακεν καὶ τοὺς τέσσαρας λέοντας παρεδρεύοντας τῷ τόπῳ ἐν ᾧ κατέκειτο· οἵτινες ἰδόντες τὸν μακάριον ἦλθον εἰς συνάντησιν αὐτοῦ καὶ προσεκύνησαν αὐτῷ. ὁ δὲ μακάριος χαίρων καὶ ἀγαλλιώμενος λαβὼν τὸ λείψανον τῆς ἁγίας παρθένου Πελαγίας ἀνήνεγκεν εἰς τὸ ὄρος· καὶ προκόψας ὡς σταδίους δέκα ἦλθεν εἰς τὸ ἀκρότατον τοῦ ὄρους. καὶ ἰδὼν τὸ ἄκρον αὐτοῦ ὅτι ἐλελείωτο ὡς μάρμαρον, ἐμισθώσατο λατόμους καὶ ᾠκοδόμησεν θυσιαστήριον καὶ κατέθετο τὸ λείψανον τῆς ἁγίας Πελαγίας, καὶ ἐπωνόμασε τὸ ὄνομα τοῦ ὄρους ὄρος συναγωγῆς· καὶ ἐπέγραψεν τὸ ὄνομα τῆς ἁγίας οὕτως· Ἡ ἁγία Πελαγία ἡ δώσασα ἑαυτὴν ἀρραβῶνα τῷ θεῷ καὶ μέχρι τέλους ὑπὲρ τῆς ἀληθείας ἀγωνισαμένη ἐνθάδε ἀναπέπαυται ἐν σώματι· ἧς ἡ ψυχὴ ἐν οὐρανοῖς βασιλεύει μετὰ ἀγγέλων. ταῦτα ἐπιτελέσας ὁ ἐπίσκοπος οὕτως κατῆλθεν χαίρων καὶ ἀγαλλιώμενος ἐν κυρίῳ.

Οὕτως ἐπλήρωσεν τὸ μαρτύριον ἡ ἁγία τοῦ Χριστοῦ μάρτυς Πελαγία [μηνὶ μαΐῳ ε] δοξάζουσα πατέρα καὶ υἱὸν καὶ ἅγιον
111v πνεῦμα· ᾧ ἡ δόξα καὶ | τὸ κράτος νῦν καὶ ἀεὶ καὶ εἰς τοὺς αἰῶνας τῶν αἰώνων· ἀμήν.

ANMERKUNGEN

I ZU JAKOBS REUE DER PELAGIA

Die feststellung des textes wird erschwert durch ein schwanken der überlieferung, wie es in classischer litteratur unerhört, auf diesem gebiet kirchlicher tradition nicht ungewöhnlich ist. die existenz fast so vieler redactionen als es handschriften gibt, von denen keine anspruch auf unberührte treue erheben kann, stellt dem herausgeber eine manchmal hoffnungslose, im ganzen lohnende aufgabe. zu den mir bekannten handschriften

P Perizonianus in folio n. 10 der Leidener bibliothek, im j. 1608 zu Stambul erworben, pergamenths. des XI jahrh. von 288 blättern (f. 8 im XV jh. auf papier ergänzt), legenden und homilien ohne eine von liturgischem bedürfniss bestimmte anordnung enthaltend [1]; durch die ausgezeichnete liberalität der Leidener bibliotheksverwaltung mir zur benutzung anvertraut

A pergamenths. der Pariser nationalbibliothek n. 1454 (früher Colbert. 427 reg. 2014) aus dem X jh., die heiligen des september und october enthaltend, f. 107r; in der unteren hälfte der blätter ist die verlöschte schrift von jüngerer hand nachgefahren

B ebendort n. 1485 (früher Colbert. 505 reg. 2017) pergamenths. des XI jh., das erste viertel eines menaion (sept. oct. nov.) umfassend, f. 28r

beide pariser hss. hat M. Bonnet mit hingebender sorgfalt verglichen

---

1 nachlautendes iota ist in P nicht selten, besonders in dativen auf ωι, nie in verbalformen, zuweilen erscheint es als kürzerer strich oberhalb der zeile. den übrigen hss. ist dieses iota ganz abhanden gekommen.

V Vaticanus 1190, papierhs. des XIV jh., ein grosses menaion, band I f. 144. der text stimmt fast vollständig überein mit den proben, die Meursius im *glossarium graecobarbarum* p. 54. 326. 497 aus einer ungenannten hs. gegeben hat [1]. eine sehr genaue collation mit meiner abschrift hatte A. Mau die freundlichkeit zu besorgen

kommen noch zwei erheblich ältere quellen

S syrische nicht sowohl übersetzung als bearbeitung in einer 850 n. Chr. geschriebenen hs. des British museum n. 14651, von W. Wright in Cambridge abgeschrieben und von J. Gildemeister mit lateinischer übersetzung herausgegeben im Bonner universitätsprogramm zum 22 märz 1879; mir lag ausserdem eine mehr ans wort sich anschliessende deutsche übersetzung Gildemeisters vor

E lateinische übersetzung, wie zwei in einzelnen hss. vorgesetzte disticha uns belehren, von der hand eines Eustochius. die hss. sind zahlreich und stark von einander abweichend nach angabe der Bollandisten und M. Bonnets: ich habe mich an den nach hss. berichtigten text bei Heribert Rosweyde *Vitae patrum* Antwerpen 1615 p. 376 f. und in den *acta sanctorum* der Bollandisten octob. t. IV p. 261 f. gehalten.

Aus sprachlichen gründen kann die abfassung der syrischen schrift in das ende des V oder den anfang des VI jh. gesetzt werden (s. Gildemeister ao. s. 2). den lateinischen übersetzer verbietet schon die zahl alter hss. des X und XI jh. jünger als die zeit Karls des kahlen zu denken: dies war aber die epoche, wo Anastasius bibliothecarius [2] und mit ihm nicht wenige genossen jene ausgedehnte übersetzerthätigkeit entfalteten, welche dem occident so viele griechische schriften besonders kirchlichen inhalts zuführte und die leeren fächer des kalenders mit griechischen heiligen füllte. an Eustochius reiht sich nach dem alter Symeon: aber seine sehr verbreitete metaphrase (bei Migne bd. 116, 908 f.), die mit den worten *Γυναικείαν ἀρετὴν τῆς τῶν ἀνδρῶν οὐδὲν ἀπολειφθεῖσαν* anhebt, ist eine zu freie

---

1 am tiefsten steht eine hs. im besitz der Bollandisten, die nach dem *acta sanct.* ao. p. 252 und 264 mitgetheilten auf sich beruhen bleiben kann.

2 über Anastasius s. *aa. ss.* oct. t. IV p. 53 C. Oudin *comment.* 2, 253 ff.; über andere dieser zeit angehörige übersetzungen s. Rhein. mus. 25, 607 *acta Timothei* p. 37.

variation von Jakobs büchlein, um mehr als gelegentliche vergleichungspunkte zu bieten.

Nur AB halten eine gemeinsame grundlage fest und gehn bloss in einzelheiten auseinander: die vier anderen quellen stellen jede eine besondere redaction dar. eine voraussetzungslose prüfung der überlieferung von fall zu fall und unter leitung von SE ergibt, dass von den griechischen texten P nicht nur gegen V, eine hs. die zwar in einzelnem manchmal altes bewahrt, aber ganz und gar willkürlich und verwahrlost ist, sondern auch gegen AB (von denen A trotz ihres alters interpolierter ist als B) den vorrang der treue zu beanspruchen hat. dieser vorzug ist durch die verschiedene bestimmung der hss. bedingt. AB und ebenso schon ihre quelle waren für das praktische bedürfniss der kirche angelegt, aus ihnen sollten die geschichten der heiligen an deren gedenktagen verlesen werden: demgemäss wurde in rücksicht auf die zuhörerschaft der satzbau planmässig vereinfacht, perioden in ihre elemente zerlegt und kürzungen vorgenommen. auch die vorgänger von V haben gleichem zweck gedient. P dagegen ist eine sammlung erbaulicher schriften, wie die klosterregel sie zur lectüre in einsamer zelle für die stillen tage des jahres forderte: erst eine späte und rohe hand hat zu einzelnen legenden monat und tag vermerkt. und wenn auch die quelle, der Jakobs schriftchen für diese sammlung entlehnt wurde, von der liturgischen praxis nicht unberührt geblieben war (s. zu 3, 6), so ist doch unsere legende danach gewiss lange als blosses lesestück überliefert worden, bevor sie in P übergieng, und dessen schreiber lag wohl eine ältere sammlung gleicher art vor [1].

Sieht man dem bunten spiel des variantenkrams auf den grund, so scheiden sich sämmtliche textquellen in zwei gruppen, die eine von ABVS [2], die andere von PE gebildet. die beiden redactionen, auf welche alle variationen innerhalb jeder gruppe zurückzuführen sind, gehen in hohes alter zurück. es genügt hier eine einschneidende verschiedenheit hervorzuheben. nach PE s. 15, 1—16 ist Jakob selbst der entdecker von Pelagia's tod: nach ABVS, wozu Symeon p. 920ª sich gesellt, hört er davon bei seinen klosterbesuchen (vgl. 14, 26) zu-

---

1 verschweigen darf ich nicht, dass eine anzahl von stilübungen des Symeon metaphr. aufnahme in P gefunden haben.

2 wo ABV völlig übereinstimmen (blosse orthographische verschiedenheit abgerechnet), fasse ich sie unter dem zeichen Z zusammen.

fällig. Jakob hatte die fiction seiner reise nach Jerusalem nicht nöthig, wenn er nicht beabsichtigte in den bericht von Pelagia's letzten tagen sich persönlich enger zu verflechten. die erzählung von ABVS ist also eine abbreviatur der in PE erhaltnen; die form dieser stelle in P gibt nicht den leisesten anstoss. ich habe es demnach für meine aufgabe gehalten die redaction PE mit thunlicher consequenz herzustellen. in zweifelhaften fällen musste auch das schlechtere von P beibehalten werden. das hohe alter von S erklärt es, dass hier zuweilen allein das ursprüngliche bewahrt ist: gleichwohl habe ich nicht gewagt an einer stelle, wo dieser fall vorliegt, s. 11, 11 f. meine rückübersetzung in den text zu setzen.

Am rande des textes habe ich die seiten des P und die capitel Rosweyde's angegeben; die darunter gesetzten abweichungen des P sollen dem leser die hs.liche grundlage unmittelbar vor augen führen. die varianten aller anderen quellen angeben hiesse den text noch fünfmal abdrucken. es kann niemand als dem neuling nutzen, den ganzen wust der willkürlichkeit und verlotterung zu überblicken. indem ich für die besonderheiten von SE auf die jedem zugänglichen drucke verweise, kann ich mich darauf beschränken, die urkundliche begründung meiner abweichung von P und die wesentlichen verschiedenheiten der zweiten redaction (ABVS) zu geben. Zur prüfung des sprachgebrauchs habe ich vornehmlich zwei nach zeit und inhalt nahe stehende schriften benutzt, Palladios' denkwürdigkeiten der asketen an Lausus (bei Migne b. 34), eine schrift die Jakob gelesen hatte (s. zu 11, 8), und des diaconus Marcus leben des hl. Porphyrios von Gaza, dessen erste ausgabe (abh. d. Berl. akad. 1874 p. 171 ff.) uns M. Haupt als werthvolles vermächtniss hinterlassen hat.

P. 3, 1 titel nach AB | 2 *θαῦμα* EAB ohne den zusatz *σημεῖον μᾶλλον δὲ* von PV | 3 *ὑμῖν* (*ἡμῖν* V) *τοῖς* EZ | vgl. Galaterbr. 6, 1 Korintherbr. I 3, 1 | *ὡς ἂν* vgl. S: *ἵνα* Z | 4 *τοῦτο* und *καὶ* fehlt EZ | *τύχωσιν αἱ ψυχαὶ ὑμῶν καὶ* Z, E | 6 *σωθῆναι* PAB: *σωθ. καὶ εἰς ἐπίγνωσιν ἀληθείας ἐλθεῖν* VS nach br. I an Timoth. 2, 4 | *νῦν* ... 8 *διήγ.* fehlt S. der satz konnte erst eingefügt werden, als man anfieng die schrift in der kirche bei der synaxis des 8 oct. zu verlesen | *νῦν ... λεγ.* nach AB, E | 7 *πάσης*] *πλήρης* ABV | 11 *νόννος* regelmässig in A (hier auch B[1]), ebenso *νῶννοσ* B *νόνοσ* V *nonâ* S | *κατ' ἐμὲ* einfach umschreibung des genetivs (s. 12, 29. 13, 23), wie zb. Alexander zu Ar. *περὶ αἰσθ.* p. 6, 11 Thurot, Eusebios kircheng. II 22, 2 [Galen] *φιλ. ἱστ.* 3 t. XIX p. 228 K. Suidas *Ἀπολινάριος* Eu-

stath. zur Il. p. 633, 21. 771, 61 Od. 1864, 17; danach erklärt sich Dionys. *ἀρχ. κρ.* p. 420, 1 R. *τῇ κατ' αὐτὸν οἰκονομίᾳ* | 12 *μονάζων* auch B, E: unecht, das wort ist nicht substantiviert worden, vgl. Marcus 187, 20 | 13 *ταβεννησίων* AB, S. das leben dieses von Pachomios auf einer nilinsel bei Syene (s. Papebroch *aa. ss.* mai t. III p. 289 f.) gegründeten mönchsvereins schildert Palladios c. 38 f. 42. 48 vgl. 7 p. 1020[d]. 19 p. 1051[a]. 1057[c] | 14 *ἐνάρετον πολιτείαν* wie Pall. p. 1097[c]. 1258[d] | 14 f. *συνελθόντασ οὖν ἡμᾶσ* (*συνελθόντων οὖν ἡμῶν* A) *ἐν τῇ προλεχθείσῃ πόλει ἐκέλευσεν ἡμᾶσ ὁ ἐπίσκοποσ* AB vgl. E | 15 *episcopus ipsius ciuitatis* E und sonst, wo P *ἀρχιεπίσκοπος* gibt, immer *episcopus ciuitatis* 7, 4. 9. 10, 1. 13, 17: dem entsprechend AB *ἐπίσκοπος τῆς πόλεως* 7, 4. 6. 9. 10, 1 oder einfach *ἐπίσκοπος* wie hier, so 10, 4 (mit P) und 13, 17; auch der bischof von Jerusalem wird 15, 22 in Z *ὁ ἐπίσκοπος* genannt den vor 451 bestehenden verhältnissen (s. Gildemeister s. 2) entsprechend, wie bei Marcus 177, 21. 178, 16. Jakob hat also die titulatur *ἀρχιεπίσκοπος* ebenso vermieden, wie Pallad. 9 p. 1026[b] und c. 136. auch diejenigen älteren schriftsteller welche sie anwenden (Epiphan. haer. 68 und Marcus), gestatten sich das wort nie ohne dass eine amtlich correctere titulatur ein oder zweimal vorhergegangen; es ist ihnen floskel wie *πάπας*, aber nicht officielle bezeichnung | 16 zu der gedächtnisskirche des Julianus vor den mauern Antiochias gehörten geräumige bauten, die gestatteten öffentlichen gesandten wohnung anzuweisen (Prokop. Perserkr. 2, 10 p. 196, 4 f.); auch ein begräbnissplatz war damit verbunden (*aa. ss.* oct. t. IV p. 998 f.). der heilige offenbart sich *ἐν σχήματι μοναχοῦ* (*aa. ss.* ao. 999[a]): diese anlagen waren also dem am 14 jan. verehrten asketen Iulianos Saba (s. Theodoret kircheng. 3, 24. 4, 27 philoth. c. 2) geweiht. erst 570 wurden sie durch die Perser eingeäschert, s. Gildemeister s. 2 | 18 *an einem der tage aber* S : *ἐν μιᾷ οὖν τῶν σαββάτων* AB sinnwidrig eingeschwärzt aus den evangelien, wo die formel den ersten der wochentage dh. sonntag bezeichnet. anlass zu dieser corruptel und zur auslassung in P gab die abkürzung *66* für *ἡμερῶν*. die hergestellte wendung hat nicht nur Lucas ev. 3mal, sondern auch Pall. p. 1017[b] 1258 (daneben öfter *μιᾷ τῶν ἡμ.* und *μιᾶς τῶν ἡμ.*) und Marcus 173, 28 | *κατελθόντεσ οἱ ἐπίσκοποι ἀπὸ τῶν κελλίων αὐτῶν· ἐκάθισαν καὶ καθημένων* (*καθ. δὲ* ohne *καὶ* V) *αὐτῶν* Z, S. den gen. abs. bei gleichem subject hat P noch mehrmals (5, 19. 7, 3. 15, 3), auch nom. abs. bei verschiedenem subj. 10, 12. 11, 24. 13, 22: beides erst durch verwahrlosung, wie sich meistens aus andern hss. ergibt, vgl.

zu z. 14 | 19 *ἐρωτᾶν bitten* schon in *LXX* und *NT* geläufig | *κύριον* B *κύριν* AV *dominum meum* E. die verschliffene form hat Jakob nur im vocativ zugelassen, auch da nur in vertraulicher anrede 14, 18. 22 aber nicht 10, 25. 12, 21. *κύριον* hat auch 7, 9 und 13, 23 B gegen *κύριν* PA; *κυρίου* 14, 19 PB gegen *κυροῦ* A; fem. *κυρία* PAB 10, 11. 12, 1 und P 13, 8: daher *κυρὰ* P 10, 28. 11, 20 falsch gegen *κυρία* AB; *κυρίᾳ* PAB 8, 2. 12, 19; *κυρίαν* 10, 8 PAB und nur in interpolation 12, 9 *κυρὰν* P; auch *κυρῶι* P, AB² durfte darum 10, 5 nicht vor *κυρίω* B¹ bevorzugt werden. die schreiber haben das gewöhnlich abgekürzte wort gern nach ihrem munde aufgelöst | den zusatz von P kennt V, nicht EAB | 20 *ὠφελεῖν erbauen* wie 13, 26. 14, 24 sehr üblich in kirchlicher litteratur

4, 2 *μαινάδων* Symeon p. 909ᵇ Nikeph. kg. 14, 30 aber noch nicht Theophanes p. 141, 20 | 3 *καὶ αὕτη ἦν ἡ* AB, E. der ausgeschiedne zusatz, ein scholion das als variante (*γρ. καὶ*) aufgefasst in den text gerieth, fehlt in S | *ὀρχιστοῦ* PABV. vgl. Suidas *ὀρχήστρα: ἡ παλαίστρα. καὶ ὀρχήστριον* | 4 *καθημένη εἰς* wie Pall. *καταμένειν* 1140ᶜ *ἀναπαύεσθαι* 1139ᶜ, Marcus *μονάζειν* 187, 20 mit *εἰς* verbindet | *super asellum* E *ἐπί τινος ὀχήματος* Symeon 909ᵈ. *βαδιστής* ist zelter, gl. Philox. *tolutarius βαδιστής* und *tulutanus βαδ.*, onom. Vulc. p. 153 *tolutarius ἵππο(ς) φορεύς* | 5 *super ea* E *τι ἐπαυτὴν* V, fehlt AB | die folge 'gold, perlen, edelsteine' nach ESV, nur *χρυσ. καὶ μαργ.* AB | 6 *τὰ δὲ...7 κεκοσμ.* fehlt AB | *τῶν χειρῶν καὶ ποδῶν* S wohl richtig | *χρυσίου καὶ* PEV fehlt S | *κεκόσμητο* V, E? aber S hatte participium vor sich | 7 *καὶ πολλὴ φαντασία* (ohne *ἦν*) Z *cum qua maxima erat pompa* E | 8 vgl. br. I an Tim. 2, 9 *ἱματισμῷ πολυτελεῖ* | 9 *μανιάκια* s. Sturz *dial. Maced.* 180, hermen. Montep. in *Notices et extraits* t. 23, 2 p. 437 *μανιάκης torques* | *ἂν ἴδοις* habe ich eingeschaltet: Z geben, im einzelnen abweichend, wie P *καὶ τοὺς* — mit participien im acc., verbum finitum SE. einschaltung des verbums schien mir gerathener als umwandlung des acc. in genetiv. Symeon 909ᵇ *καὶ πλῆθος ἀκολουθῶν τῶν μὲν προηγουμένων, τῶν δὲ καὶ ἑφεπομένων* beweist nichts | 11 *μάλιστα* ohne *καὶ* V, E (AB lassen 8 *τῶν μετ'* ... 9 *χρυσᾶ* und 10 *τοῦ* ... *ἀνθρ.* aus) | *δημοχαρίσιν* P *saecularibus* E *τοὺσ περιέργωσ αὐτὴν ὡρῶσι* V. vgl. gl. Cyrill. *δημοχαρής plebicola* | *αὕτη* auch V: *αὕτη δὲ* AB² *quae tamen* E | 13 den zusatz nach *μύρων* kennt nicht E, *τοῦ μύρου·* AB | 14 *καὶ* vor *μετὰ* fehlt EAB | *φαντασίας καὶ* kennen SE (aber E mit andrer stellung *sic inuerecunde transire cum tantis obsequiis*), nicht AB. der zusatz ist sinnwidrig von oben entlehnt | *ἀναιδείας*] *εὐωδίασ* AB | 15 *ὡς καὶ* .... *μὴ* musste mit A und (nur

ohne ὡς) B statt ὡς μηδὲ des gegensatzes wegen geschrieben werden | τὸ θέριστρον] *uelamen* E ohne zusatz (wie S), den Z variiert geben. vgl. Cyrillgl. bei M. Schmidt zu Hesych. II p. 309 | 16 ὡς.. ἁμαρτίας ist nach E, SZ vorangestellt | 18 τῆς διανοίας sehr absichtlich gesetzt um den gedanken an σωματικοῖς ὀφθ. (8, 11) auszuschliessen, vgl. Pall. 1219[a] βλέπουσι τοῖς νοητοῖς ὀφθαλμοῖς | αὐτὴν auch AB. die gleiche corruptel hat P 10, 24. 12, 1 vgl. 14, 24 f. | 19 ὥστε καὶ EZ | στραφῆναι (στρέφεσθαι V) καὶ τηρεῖν αὐτήν· καὶ E Z: fehlt PS. vgl. Sym. 912[a] καὶ τῆς πόρνης οὐκ ἀφίστη τὸν ὀφθαλμόν, ἀλλὰ καὶ παριούσης πρὸς αὐτὴν ἑώρα ἀτενὲς καὶ ἀπιούσης αὐτὸς ἔτι θέας εἴχετο | 20 θεὶσ ABS ἐπιστρέψας VE | αὐτοῦ nach γον. hat V, nicht ABS | den zusatz vom brevier, den auch E hat, verräth seine ungeschickte einfügung | ἐπλήρωσεν .... 26 ἐπισκόποις] στενάξας μεγάλα καὶ τὸ στῆθος αὐτοῦ τύπτων ὅλον τὸ τρίχινον αὐτοῦ ἐπλήρωσε τῶν δακρύων· καὶ ἀνανεύσας λέγει τοῖσ ἐπισκόποισ AB und variiert V | 22 αὐτῷ fehlt E | ὑμεῖς ohne ὄντως, das aus z. 26 eingeschwärzt ist, E | 23 σιωπὴν ἀσκήσαντες verdächtig statt σιωπήσαντες. Pallad. sagt 50 p. 1132[b] σιωπὴν ἀσκήσαντα von der bekannten form der askese | 24 πρόσωπον ohne αὐτοῦ E | τύψας haben die vorausgehenden aoriste bewirkt: τύπτων AB ἔτυπτεν V | 26 ὄντωσ ὑμεῖσ (fehlt V) οὐκ ἐτέρφθητε αὐτῆσ; ἐγὼ δὲ (fehlt V) πάνυ αὐτῆσ ἐτέρφθην (πάνυ ἐτ. εἰσ αὐτὴν V) Z vgl. E: in P ist diese angemessene redeform zusammengezogen, nicht ohne in ἀλλ' ὄντως eine spur des ursprünglichen zu hinterlassen

5, 2 στῆσαι nach Judasbr. 24 στῆσαι κατενώπιον τῆς δόξης αὐτοῦ ἀμώμους | ὁ θεὸσ προβαλέσθαι (προσλαβέσθαι AV) καὶ στῆσαι ZE | φοβεροῦ αὐτοῦ βήματοσ V wie P: φοβεροῦ καὶ φρικτοῦ κριτηρίου AB ohne αὐτοῦ | 3 den zusatz καὶ τὸν βίον ἡμῶν hat B, nicht EAV | ὡσ (ὡσ γὰρ V) νομίζετε Z richtig. das nur bei fortlaufender rede verständliche ὡς *denn* beweist, dass καὶ λέγει πάλιν τοῖς ἐπ. in PE verkehrt eingeschoben ist. möglich dass νομίζετε verstellt ist und parenthetisch nach ὡς πόσας eingefügt war | ἀγαπητοί ohne κύριοί μου V, E: ἀδελφοί ABS. jenes ist die in den briefen des Petrus Johannes Judas, dies die bei Paulus übliche anrede | 4 ἐποίησεν von dem verbrauch der zeit wie ev. Matth. 20, 12 apostelg. 20, 1 Pallad. 1132[d] und oft bei Marcus (freier 181, 16); lat. *facere* von der summierung, Catull 5, 10 *cum milia multa fecerimus* | ἐν ohne αὕτη EZ | αὕτη] *haec mulier* E: αὐτῆσ PZ durch den folgenden anlaut verderbt | σμηχομένη καλλ. ὡρ. nur V: in P ist das übliche glossem zu καλλωπιζομένη (wie auch z. 16 in P und 4, 4 in Z) eingeschaltet; in AB ist

ausserdem *χριομένη* als 5tes glied angehängt, ein glossem zu *ὡραϊζομένη* (verbesserung des teints), das in S an die spitze getreten ist und *ὡραϊζομένη* verdrängt hat | 5 *καὶ . . . ἐσωπιρ.* fehlt E | *πολλῆσ* Z wie P | *φιλοκ[αλ]ίασ* mit rasur P: *emsigkeit* S *φιλοστοργίασ* AB, V | 6 *σκοποῦ* ohne *αὐτῆς* Z | *καὶ ταῦτα . . . 7 ἀρέσῃ* fehlt E | 7 *οὐκ*] *μὴ* Z | 8 *ἐν* ohne *τοῖς* Z | 9 *ἔχοντες* Z, S: fehlt E | *ἀθάνατον* E, Z | *ἀθανασίαν . . . . αὐτοῦ* fehlt SV. gottes gebote sind als ein schmuck gedacht der angelegt wird (vgl. Pallad. 1252ᶜ *ἕως κοσμήσωμαι τὸν κόσμον ἐν ᾧ εἰθίσθην*), nach einer aus dem *NT* geläufigen anschauung s. Epheserbr. 6, 14 *ἐνδυσάμενοι τὸν θώρακα τῆς δικαιοσύνης* us. | 11 *ἣ εἰκασμῷ* A *ἣ εἰκασμὸσ* B vgl. ***quae aestimari non possunt*** E. unten 10, 18 *ἀνείκαστος* | *ἃ . . . . 13 αὐτόν* aus Korintherbr. I 2, 9. die stelle flicht auch Pall. 1260 und Marcus 193, 24 ein | 14 *ἐπαγγελίαν ἔχοντες* EZ. die deutliche structur der periode ist in PS verkannt | 15 *εἰς ὃ* (*ὃν* Z) *τὰ χερουβὶμ* (*καὶ τὰ σεραφὶμ* A, *καὶ σ.* BV) *ἀτ. οὐ τολμ.* PE, Z aus 8, 9 eingeschwärzt | 16 *καὶ . . . ἔχοντες* ohne *ἀσύγκριτον* Z : fehlt E, schlechtes flickwerk um die auseinanderfallende periode zusammenzufassen | *καλλωπιζόμεθα* Z, E und darauf führt auch das P eigenthümliche glossem *κοσμούμεθα* | 17 *ἀποσμηχόμηθα* AB | *εἰάσαμεν* B *ἐάσαμεν* AV *dimittimus* E. derselbe augmentfehler bei Marcus 179, 4 | 19 *καὶ ταῦτα εἰπὼν* Z ***his omnibus dictis*** E | *ἀνήλθομεν* ABS *εἰσήλθαμεν* V ***peruenimus*** E | 20 *εἰσ τὸ ἔδαφος ἐπὶ τὸν σάκον* (*σάκκον* B) ABS | *τὸ μέτοπον εἰσ τὴν γῆν ἀποκρούων* V | 21 *ἔκλαιε λέγων* auch ES : *ἀφορήτως ἔκλαιεν κράζων καὶ λέγων* AB *ἔλεγεν ἐν κλαυθμῷ μεγάλῳ* V | *ὁ . . . ἁμαρτωλῷ* worte des zöllners ev. Luc. 18, 13 und häufig in der liturgie, s. Goar ***rituale Gr.*** p. 59. 73. 77. 86 usf. | *καὶ ἀναξίῳ* auch E, S : fehlt Z | 22 ***unius diei*** ES *μία ἡμέρα* V : *μιᾶσ ὥρασ* PAB | 23 *ὅλων τῶν ἐτῶν μου* AB *τῶν ἐτῶν τοῦ βίου μου* V, vgl. S: *animae meae* E, wo das glossem die ursprünglichen genetive verdrängt hat, während P beides vereinigt | 24 *σοί*] *πρὸς σὲ* Z *ad te* E | *τί δὲ* Z | 25 *ἐνώπιόν σου* Z | *μου* ESZ : *τῶν ἀνθρώπων* P ist eingedrungen aus Römerbr. 2, 16 | *ἄβαλε ἐμοὶ* B allein | 26 ähnlich *τοῦ νοητοῦ* (*ἁγίου* V) *σου θυσιαστηρίου κατατρίβω* Z vgl. E: ***die schwelle deines heiligen tempels betretend und vor deinem gepriesenen altar erscheinend*** S. der altartisch der kirche ist *ἅγιον θυσιαστήριον* (Goar ***rit.*** 70 usw.), aber nicht *νοερὸν* oder *νοητόν*: dies prädicat kommt nur dem altar im himmel (s. 6, 5) zu, vgl. die messformeln bei Goar 62. 79 us. der altar kommt überhaupt erst 6, 2 in betracht

6, 1 *ἐμοῦ* auch ES : *ἐμοῦ ὁ θσ̄* V *ἐμοῦ ὁ θσ̄ μου* AB | *καὶ . . .*

7 *σου* fehlt E | 2 *καὶ φοβερᾷ* nach *τραπέζῃ σου* B, glossem aus z. 7 vgl. Ioh. Chrysost. t. II p. 374_d Montf. *τῆς φρικτῆς ταύτης τραπέζης*, 364e *τῇ φρικτῇ καὶ θείᾳ τραπέζῃ*, liturgie bei Goar 80 | 3 nach ev. Luc. 12, 47 *πρὸς τὸ θέλημα αὐτοῦ* | *ὁ θσ̄* AB : *κύριε ὁ θεόσ* V. diese worte nebst dem participialsatz sind wenigstens in P zum vorhergehenden gezogen, was die weitere interpolation *διὸ δέομαι κτλ.* veranlasste | 4 *τὴν ταπείνωσίν μου* AB, S vgl. Pall. 83 p. 1185b und unten 8, 19 : *τὰ σύμπαντα* PV ist aus dem liturgischen gebet zum trishagion (Goar 68 vgl. 81), an das Nonnos' worte mehrfach anklingen, interpoliert | *καὶ* ... 5 *σοι* nach AB, variiert V | 5 *μή με ἀφορίσῃς* ABS, das ganze kolon fehlt V. *ἀφορίζειν* (vgl. ev. Matth. 13, 49) ist officielles wort für die ausschliessung von der communion | 6 *φρικτοῦ* setzen AB an zweite stelle, S las nur éin adjectiv. in der liturgie ist *τὸ φοβερὸν βῆμα* stehend, s. Goar 74. 175 vgl. 40. 58 | 7 *ἐκείνη* ... 10 *γυμνὸς* P, E : *ὅτι αὕτη διὰ γῆν καὶ σποδὸν πολλῇ σπουδῇ ἐχρήσατο· καγὼ σοῦ τοῦ ἀθανάτου νυμφίου καταφρονῶν εἰσ ἀμέλειαν ἑαυτὸν ἐξέδωκα* (nach 5, 7—18). *καὶ διὰ τὴν ἀνομίαν μου γυμνόσ εἰμι ἀπὸ τοῦ νόμου τῶν ἐντολῶν σου* (s. 5, 10)· *ἐκείνη ἄνοισ ἐπηγγείλατο ἀρέσαι καὶ ἠλήθευσε* (*ἠλίθευσε* B). *διὰ τοῦτο* (*καὶ* fügt A ein) *κεκόσμηται· ἐγὼ δὲ γυμνόσ εἰμι* AB, variiert VS | 9 *διὰ* ... 10 *ἐραστῶν* fehlt E | 10 *αὐτῆς* hätte Jak. nicht innerhalb des artikels gesetzt | *ἐπιγῆσ καὶ ἐν οὐρανοῖσ* AB, S *tam in caelo quam in terra* E | 12 *καὶ ἡ ἐλπὶσ αὐτῆσ* AB. der zusatz fällt schon durch S. in E fehlt *ἡ ψυχή μου* | *εἰσ τοὺς οἰκτιρμούσ σου* AB, S *in misericordia tua* E, wodurch die bombastische schiefe wendung in P als fälschung erwiesen wird. vgl. aus der liturgie *τὰ ἐλέη σου καὶ τοὺς οἰκτιρμούς σου* b. Goar 62 und ähnlich 70. 36. 41 us. | 13 *εἰς*] *διὰ* Z unbiblisch. *εἰς* schon ps. 144, 16 Esai. 51, 5 ev. Joh. 5, 45 gebraucht ist die einzige präposition die Marcus mit *ἐλπίζειν ἐλπίς εὔελπις* verbindet | 14 *λέγοντοσ καὶ ἀποδυρ.* EAB ohne den zusatz von P | *σφοδρῶς* auch E, der es falsch zum v. fin. zog : fehlt Z | *festa celebrauimus* E *ἐτελέσαμεν* V *διετελέσαμεν* AB, alle ohne *οὕτως* | *τὴν ἡμέραν τοῦ ἁγίου σαββάτου* (vor dem verbum fin.) Z | 16 *τῆς ἁγίας κυριακῆς* fehlt ESZ, aber ESV geben es nach 15 *ἐπαύριον*, wozu es glossem ist | *ἀδελφὲ διάκονε* EZ. 'bruder' ist die übliche anrede nicht nur der mönche (Pall. 9 p. 1027d vgl. 1043c. 1057d usf.), sondern auch der niederen geistlichen unter einander (Marcus 174, 2. 27. 182, 14 f.) und durch höhergestellte (Marcus 177, 29. 182, 16), s. 11, 2. 13, 24. 14, 18. 22 | 18 *ἀλλ'*...19 *ποιήσει* fehlt E | 19 *εἶδον*] *βλέπω* V *βλέπειν με* AB | vgl. Symeon 912c *ἐδόκει* ... *αὐτὸς μὲν τῷ λαιῷ κέρατι τοῦ θυσια-*

στηρίου παρεστηκέναι | 20 *μελανὴ* (*μεγάλη* AB) *περιστερὰ βεβορβ.* EAB und freier V. über die nebenform zu *μέλαινα* s. Lobeck paralipp. 139 | 23 *ἀπέλυσεν* wie z. 26, *missa est.* den neutralen gebrauch, in *ἀναλύειν* vorgebildet, kennt schon Epiphan. *de fide* t. III p. 584, 25. 28 Dind., wo Petavius das subject *ὁ διάκονος* ausgelassen denkt. bei Malalas p. 474, 11 *τοῦ ἱππικοῦ ἀπολύσαντος* (*-τες* ausg.) | 24 *ὅσοι* auch V: *οἱ* B *τὸ οἱ* A. die verabschiedungsformel lautet nach Goar *rit.* 70 *Ὅσοι κατηχούμενοι προέλθετε· οἱ κατ. προέλθετε· ὅσοι τῶν κατ. προέλθετε· μή τις τῶν κατηχουμένων* | *ἀπ' ἐμοῦ* auch SV : fehlt EAB, aber s. 11, 25. 13, 12 und vgl. 7, 2. auch Pallad., der sonst *ἄφαντον* oder *ἀφανῆ γενέσθαι* absolut setzt, sagt 44 p. 1122ª *ἄφαντος ἐκ τῶν χειρῶν αὐτοῦ γέγονεν ὥσπερ σκιὰ ἀποδραμοῦσα* | 26 *προσελθόντοσ* AB corruptel | *τὴν φλιὰν* auch B und *egrediente me limitem* E : *τῇ φλιᾷ* A *τῆσ φλιᾶσ* V offenbar schreibercorrecturen. den doppelten begriff, der hier in *προελθεῖν* liegt, expliciert Symeon 912ᶜ *ἐξερχομένῳ τοῦ ἱεροῦ καὶ γενομένῳ πρὸς τῇ φλιᾷ.* ältere würden hier *ἀμείβεσθαι* angewandt haben | 27 *πάλιν* auch E : fehlt Z | 28 *μου* auch Z: in ES nicht ausgedrückt | 29 *αὐτὴν* vor *εἰς* fehlt ESZ | *τοῦ ὕδατος* auch S und Symeon 912ᵈ : fehlt EZ | *αὐλῇ*] *κοίλη* B

7, 1 *ἀπὸ τοῦ ὕδατος* PE : *ὅλη* V fehlt AB | *καὶ* ... 2 *ὕψος* PE : *καὶ πετ. ἀνῆλθεν εἰσ τὸ ὕψοσ τοῦ οὐνοῦ* V *καὶ πετομένη εἰσ ὕψοσ ἀνῆλθεν· καὶ ἄρασ τοὺς ὀφθαλμοὺσ μου ἐθεώρουν αὐτὴν εἰσ τὸ ὕψοσ τοῦ ὀυνοῦ ἀνερχομένην* A und ohne *καὶ πετ. εἰς ὕ. ἀνῆλθεν* B | *εὐθὺς* auch S : fehlt EZ | 2 *ἕωσ ὅτου* Z *ὅλως τε* E. vgl. *ἕως οὗ* 6, 23. *ἕως ὅτου* hat Cyrillus Hieros. prokat. 14 p. 10 Pallad. 1026ᵇ Marcus 207, 30 und mit gleicher corruptel, wie hier P, *ἕως ὅτε* 206, 3 | 3 *καὶ ταῦτα εἰπὼν* AB *καὶ ταῦτα αὐτοῦ εἰπόντωσ* V | *ἐν τῆι μεγάλη ἐκκλησίᾳ* P, V *ad maiorem ecclesiam* E, S : *εἰσ τὴν ἐκκλησίαν* AB. 'grosse' kirche heisst die dem bischof unmittelbar unterstellte hauptkirche der stadt, bei Marcus durch *ἁγία* unterschieden. die verbindung von *ἀπελθεῖν* mit *ἐν* ist ohne anstoss s. 12, 15 und 5, 19. 8, 25 Pallad. 1114ᵇ *ἀπελθεῖν ἐν τῇ πατρίδι* 1228ᶜ *ἀπέστειλεν ἐν τῇ ἀνατολῇ* 1193ª *ἄγει ὡς ἐν δικαστηρίῳ* usf. | 5 *καὶ ὅτε* ... *πρεσβ.* fehlt E | *ἐγένετο τοῦ* (*μετὰ τὸ* V) *εἰσελθεῖν* Z. vgl. Römerbr. 13, 11 *ὥρα ἤδη ὑμᾶς ἐξ ὕπνου ἐγερθῆναι* | wenn der bischof celebriert, holt ihn noch heute der gesammte clerus seiner kirche (*τὸ πρεσβυτέριον* vgl. conc. Ancyr. can. 18 const. apost. 2, 57 p. 85, 2 Lag., Pall. 1249ᵇ ua.) an seinem hause ab (*ἀσπάζεσθαι*) und zieht mit ihm in die kirche. das ist schon auf der synode von Laodicea geregelt worden, can. 56 *δεῖ πρεσβυτέρους* ... *μετὰ τοῦ ἐπισκόπου εἰσιέναι* | 6 *ὁ προλεχθῆσ ἀντιοχείασ ἐπίσκοποσ*

P: ὁ ἐπίσκοποσ τῆσ πόλεωσ Z, *archiepiscopus* S wie gewöhnlich. s. zu 3, 15 | 7 *καὶ εἰσελθόντες ἐκάθισαν εἰς τὸ βῆμα* ABS *qui ingressi sederunt super thronos suos* E: V drängt das zusammen | 8 *post omnem canonicam celebrationem uel lectionem sancti euangelii* E *μετὰ τὴν ἀκολουθίαν τῆσ λειτουργίασ καὶ τὴν ἀνάγνωσιν τοῦ εὐαγγελίου* V vgl. S, *μετὰ τὴν ἀκόλουθον λειτουργίαν* AB. an stelle des unpassenden *ἀπόλυσιν* (vgl. Marcus 201, 8 *μετὰ τὴν ἀπόλυσιν τῆς ἐκκλησίας*) musste nach E *ἀνάγνωσιν* hergestellt werden; das erste glied in VES war, wie AB lehren, variante und ist unangemessen | 10 *τὸν ἐπίσκοπον* ABS, fehlt EV | *προτρεψάμενοσ* auch V: *προτρεπόμενοσ* AB | *τῶι λαῶι* P, E: fehlt ABS, V | 11 *ὅσ* PE: *καὶ ἀναστὰσ* AB, S fehlt V | *καὶ* fehlt E | *ἀλλὰ τὸ πν̄α τὸ ἅγιον τὸ οἰκοῦν* (*ἐνοικοῦν* V) *ἐν αὐτῶ* Z, S | 12 dass die straffere periode zu der P das folgende zusammenfasst nicht ursprünglich ist (vgl. zu 4, 26), zeigen mit den übrigen hss. ES und verräth sich in *εἰπόντος πνεύματι θείῳ*, einem nothbehelf, den die vermiedene häufung der participien aufnöthigte | *ὡμίλησεν* (*ὁμίλησε* A *ἐλάλησεν* V) *δὲ οὐδὲν* Z | *κομπὸν* auch B: *κομψὸν* V *κομψῶν* A². vgl. Marcus 204, 10 *συνεχῶς γὰρ ἐδίδασκεν τὸν λόγον* (l. *λαὸν*) *οὐχ ὁμιλῶν κομπῷ λόγῳ, θέλων ἐπιδείξασθαι, ἀλλ' ἁπλῇ φράσει διδάσκων* und 172, 23 | *φιλόσοφον* AV, E *φιλοσοφικὸν* B | 13 *ἢ δυσνόητον* auch EV: fehlt ABS | 14 *sed repletus spiritu sancto arguebat et commonebat* E *ἀλλὰ πεπληρωμένοσ πν̄σ ἁγίου κατήχησεν* (— *σε* A) *δὲ τὸν* AB und willkürlich ändernd V: die falsche beziehung des *ἀλλὰ* auf den nächsten parenthetischen satz hat zur interpolation von *δὲ* in AB, *καὶ* in V geführt | *λαὸν* V mit P: *λόγον* B *ὄχλον* A, *plebem* E | *ἀσκητικῶσ λέγων* Z *sincerissime loquens* E vgl. *perspicue* S. vielleicht hat Jak. *ἀνασκήτως* geschrieben | 15 *περὶ τῆς μελλούσης κρίσεως* ohne *καὶ ἀνταποδόσεως* ES, *τὰ περὶ κρίσεωσ* V: *περὶ τῆς* (fehlt A) *βασιλείασ καὶ κρίσεωσ* AB | 16 *τοῖς πιστοῖσ ἐν τῇ βασιλείᾳ τῶν οὐν̄ῶν* V *iustis* S, ohne dativ ABE. aber der dativ kann nicht fehlen, *τοῖς ἁγίοις πᾶσιν* P ist gedankenlos hinzugenommen aus der von Jak. verwendeten stelle Kolosserbr. 1, 5 *ἀκούσαντες τὴν πίστιν ὑμῶν ... καὶ τὴν ἀγάπην ἣν ἔχετε εἰς πάντας τοὺς ἁγίους διὰ τὴν ἐλπίδα τὴν ἀποκειμένην ὑμῖν ἐν τοῖς οὐρανοῖς* | *καὶ οὕτωσ* (*οὕτω* B) Z, S *ergo* — *ita* E | *ἐπὶ τοῖσ λόγοισ* auch V, *ex uerbis* E: *εἰσ τοὺσ λόγουσ* AB mit byzantinischem behelf wie 4, 26. 10, 10. 13, 26. vgl. Anastasius Sin. bei Matthaei *glossaria gr. min.* 1, 58 (Migne 89, 1201ᵇ) *κατανυγεὶς ἐπὶ τοῖς παροῦσι λόγοις* und *ἐπὶ τοῖς νῦν εἰρημένοις κατενύγης*, Pall. 1081ᵈ 1122ᶜ | 17 *οὗσ ἐλάλει τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον διὰ τῶν χειλέων αὐτοῦ* AB *τῆσ χάριτοσ τοῖσ ἐκπορευομένοισ ἐκ*

τοῦ στόματοσ αὐτοῦ V | 18 *ἀπὸ* Z, wie 8, 30. doch vgl. Marcus 193, 16 | 19 nach Kolosserbr. 1, 25 *κατὰ τὴν οἰκονομίαν τοῦ θεοῦ* | *εἰσ τὴν ἐκκλησίαν* Z, S *ad eandem ecclesiam* E | 20 *καὶ ἡ μιμὰσ αὕτη* Z *meretrix haec* E, S | *περὶ … λόγος* auch E, S *περὶ ἡσ ἀνωτέρω ἐμνημονεύσαμεν* V : fehlt AB | 21 *καὶ τὸ* … 24 *ἀπογν.* PE vgl. Symeon 912 f. : *ἦν δὲ κατηχουμένη καὶ μηδέποτε συναχθεῖσα εἰσ τὴν ἐκκλησίαν· καὶ μηδέποτε λαβοῦσα φροντίδα περὶ ἁμαρτιῶν κατενύγη εἰσ τὸν φόβον τοῦ κῦ ἐν τῇ κατηχήσει τοῦ ἁγίου πνσ* (so statt *πρσ*) · *ἀπογνοῦσα* AB, variiert V | 22 *nec aliquando ad dei conuenisset ecclesiam* E vgl. Z | 24 *θεοῦ* auch VS : *κῦ* AB *domini* E | 25 *παραγγέλει δὲ* P, VE : *καὶ ἐν τῇ ἀπολύσει τῶν κατηχουμένων ἐξερχομένη παραγγέλλει* ABS | 26 *δυσὶ* AB : *δύο* PV | 27 *ἐπισκόπῳ*] *τούτῳ* Z | *οἱ δὲ παῖδεσ* (fehlt V) *ἐποίησαν κατὰ τὸ διαταχθὲν αὐτοῖσ* (-*τῆσ* A) Z, E

8, 2 *in basilicam b. martyris Iuliani, ubi nobis hospitium seu cellula erat* E : *τῇ κέλλῃ* (*τὸ κελίω* V) *ἡμῶν* Z, S | *οὕτω* fehlt ZS | 3 *ὅτι* PV : *λέγοντεσ ὅτι* ABE | 4 *καὶ παραχρῆμα ἀπ.* Z | 5 *δίπτυχα περιέχοντα οὕτωσ* AB *γεγραμμένα οὕτωσ* V | *τῷ ἁγίῳ μαθητῇ* EZ ohne den titel | *καὶ* vor *μαθήτρια* auch E : fehlt ZS | 6 *οὖ* (*σου οὖ* B) *σέβη* AB *σου* VE | 7 nach ps. 17, 10 *καὶ ἔκλινεν οὐρανὸν καὶ κατέβη* vgl. 143, 5 Job 38, 37 | das folgende combiniert aus Jesus' wort bei den synoptikern *οὐκ ἦλθον καλέσαι δικαίους ἀλλὰ ἁμαρτωλούς* (Marc. 2, 17 usw.) und br. I an Tim. 1, 15 *Χριστὸς Ἰησοῦς ἦλθεν εἰς τὸν κόσμον ἁμαρτωλοὺς σῶσαι* | 8 *ὅτι … ὢν* P vgl. E : *ὅτι οὗτοσ* AB. vielleicht schrieb J. nur *ὅτι ὁ τοιοῦτος* | *ἁμαρτωλοῖσ καὶ τελώναισ* Z, aber die umgekehrte folge bei PS ist gradezu verbindlich: *ἁμαρτωλοῖς* strich E um z. 10 eine wiederholung zu vermeiden. vgl. ev. Matth. 9, 10 | 9 *εἰσ ὃν* (*ὧν* B) ZE | diese nicht biblischen worte spielen auf eine aus Esai. 6, 2 abgeleitete formel der messe an: *τὰ πολυόμματα χερουβὶμ καὶ ἑξαπτέρυγα σεραφὶμ τὰς ὄψεις καλύπτοντα καὶ βοῶντα τὸν ὕμνον ἀλληλούια* in der liturgie des Basileios bei Goar 170 | 10 *ἀνθρώποις*] *ἁμαρτωλοῖς* auch EAB, aber *ἐπὶ τῆς γῆσ ὤφθη καὶ τοῖσ ἀνοῖσ συνανεστράφη* V | 10—14 die periode liess sich aus P leicht herstellen, auch in V blickt sie durch *τοίνυν καὶ αὐτὸσ πολλὴν ἁγιωσύνην ἔχω· εἰ καὶ τοῖσ σωματικοῖσ ὀφθαλμοῖσ οὐκ ἴδεσ αὐτὸν· ἀλλ' οὖν ἐκ τῶν εὐαγγελίων ἤκουσασ ὅτι μετὰ τῆσ σαμαρίτιδοσ πόρνησ ἐπὶ τὸ φρέατι ἐπαρρησιάσατο· ταῦτα ἤκουσα περὶ τῶν ἡμετέρων διδασκάλων καὶ μαθητῶν· εἰ οὖν* —; in AB ist sie elend verhunzt *καὶ αὐτὸσ π. ἁγ. ἔχων μετὰ τῆσ σαμαρείτιδοσ πόρνησ ἐπαρρ. ἐν φρέατι· ταῦτα ἤκουσα παρὰ χριστιανῶν* [so auch E, aber s. 7, 21] *περὶ τοῦ θεοῦ* (*χῦ* A) *σου* | 13 vgl. ev. Joh. 4, 5 f. | 15 *θεοῦ* ohne nachfolgende adjective ZS

Christi E | *με θέλουσαν ὀφθῆναι τῷ προσώπῳ σου καὶ σωθῆναι διὰ σοῦ* AB, variiert VS: das scheinbare hysteron proteron in P hat hier umstellung, in E umbildung veranlasst. aber *ὀφθῆναι* hängt von *βδελύξῃ* ab, das infin. auch *reg.* III 20, 26 *ἐβδελύχθη σφόδρα πορεύεσθαι* erhält | 16 die phrase nach ps. 41, 3 *ὀφθήσομαι τῷ προσώπῳ τοῦ θεοῦ* | 17 *πρὸς ταῦτα* auch S, nicht EZ | *quaecumque es* E, S: *ἤ* (*εἰ* A) *τισ ἐὰν ᾖ* AB *ὥσ τισ ἂν εἰ* V | 18 *θεῷ* ohne *μου* auch ESZ | *καὶ σὺ* PEA: *σὺ* BS fehlt V | *πλὴν* AB, ES: *πάλιν οὖν* V | 20 *ἀλλ'*....21 *συντυχεῖν* PE: *εἰ δὲ θέλεισ μοι συντυχεῖν* AB(V)S. dieser auch in PE zugefügte satz ist eine dürftige ergänzung aus z. 22 f. für solche die nur so viel verstehn als ihnen gesagt wird | vgl. 9, 30 und Marcus 171, 1 *θεϊκὸν ζῆλόν τε καὶ πόθον* | 21 *ἐλθοῦσα..αὐτῶν* PE: *καὶ* (fehlt V) *ἐπὶ πάντων αὐτῶν* Z | 22 *δύνῃ* AB | 24 *ταῦτα ἀναγν.* fehlt Z | *καὶ* fehlt ES | *εὐθὺς μετὰ χαρᾶς* fehlt Z | *ἀναστᾶσα* von E übergangen | *δρομαία* auch ES: *παραχρῆμα* AB *αὐτῇ τῇ ὥρᾳ* V | 26 *τὴν παρ. αὐτ.* fehlt Z, nicht ES | *τοῦτο μαθὼν* PE: fehlt ZS | *πρὸ..παραγ.* fehlt E | 28 *ὅπου ἦσαν συν.* PE: fehlt ZS | 29 *ἐπὶ*] *εἰσ* Z wie 9, 21. doch vgl. 5, 20 | 30 *κλαίουσα* . . . 9, 4 *ἐβόα* lässt E hier aus, aber s. zu 9, 21 | *κλαίουσα*...9, 1 *πλύνεσθαι* auch S: *οἱ δὲ πόδεσ αὐτοῦ ἀπὸ τῶν δακρύων αὐτῆσ ἐπλύνοντο* AB *βρέχουσα τοῖσ δάκρυσιν τοὺσ πόδασ αὐτοῦ* V nach ev. Luc. 7, 38

9, 1 *αὕτη δὲ ταῖσ θριξὶ κατέμασσεν* B, A fehlt V. durch diese fassung wird besserer anschluss gewonnen | 3 *μετὰ κραυγῆσ ἐβόα λέγουσα·* AB, S. *λέγουσα* hat auch E | *ἤθους* P allein. das wort bezeichnet in der schulsprache den natürlichen, von herzen kommenden ausdruck auch des affects, vgl. *ἐν ἤθει* und *ἠθικῶς* bei Donat zu Ter. *ad.* III 2, 6 uö. | die in P folgende hyperbel ist nicht einmal sprachlich correct eingefügt | 4 *ἐλέησον..ἁμ.* fehlt E | 5 *Ἰησοῦν* fehlt ZS | 6 *μὴ*...*χριστ.* P vgl. 6, 4: *καὶ ποίησόν με χριστιανήν* EZ, S | 7 *δέσποτα* fehlt Z, nicht S | *τῶν ἁμαρτιῶν* auch ES: *τῆσ ἁμαρτίασ* Z | 8 vgl. ps. 35, 7 *τὰ κρίματά σου ὡσεὶ ἄβυσσος πολλή* | *παρακαλῶ*...10 *ἁγ.* P: *ἄσ βύθισον ἐν τῇ κολυμβήθρᾳ τοῦ χῦ* AB, freier VS *peto me baptizari* E | 11 *ταῦτα*....15 *ἑωρ.* P fehlt E, der davon 9, 29 gebrauch macht: *πάντεσ οὖν οἱ ἐπίσκοποι καὶ οἱ* (fehlt V) *διάκονοι καὶ ὅσοι συνῆλθον* (*κληρικοὶ* setzt V zu) *ἐξεχέαμεν* (*ἐξέχεαν* AS) *δάκρυα. βλέποντεσ πόθον* (*τοιοῦτον π.* V) *καὶ πίστιν πόρνησ* (*τῇ πόρνῃ* V) Z, S | 11 nach Korintherbr. II 2, 4 *ἐκ γὰρ πολλῆς θλίψεως καὶ συνοχῆς καρδίας ἔγραψα ὑμῖν διὰ πολλῶν δακρύων* 13 *τοιαύτῃ* an stelle von *οὕτως*, wie bei Marcus 171, 13. 172, 1 | 14 zu *θαυμάζοντας* ist *μετ' ἐκπλήξεως* variante, die E (unten z. 29) nicht kennt | 15 *ἴσχυσεν*

πεῖσαι] *ἔπεισεν* AB, VES | 16 *οἱ κανόνεσ περιέχουσι τῆσ ἱερατείασ* Z, worin *ἐκκλ. λειτουργία* richtig glossiert wird, *kirchliches amt* vgl. Clemens br. I an Kor. 41, 1 *τὸν ὡρισμένον τῆς λειτουργίας αὐτοῦ κανόνα* uö., conc. Antioch. can. 13. 18 constt. apost. 8, 4 p. 237, 10 Lag. | 17 *περιέχουσι* mit inf. wie conc. Antioch. c. 23 Marcus 205, 8. zur sache s. constt. apost. 8, 32 | *βαπτίζειν* ohne *ἡμᾶς* Z *baptizari* E | 18 *περιπίπτουσα* V, aber auch ES hatten es vor sich. die auffallende structur mit *ἐν* (vgl. conc. Neocaes. can. 10 *ἐὰν ἐν τῷ αὐτῷ ἁμαρτήματι περιπέσῃ*) bewog PAB zur streichung des part. | 20 *καὶ ... αὐτὴν* PV vgl. S: *ἡ δὲ ἀκούσασα* AB, E | *τοῦτον* (fehlt V) *τὸν λόγον* PV, E: *τὴν φωνὴν ταύτην* ABS | *πάλιν* fehlt AV, nicht BSE | 21 *λέγουσα .. δακρ.*] *μετὰ κλαυθμοῦ κράζουσα καὶ* (*κρ. κ.* fehlt V) *λέγουσα* Z, S. in E interpolation aus 9, 1 f. | 22 *ἀποδώσεισ τῷ θεῷ ὑπὲρ ἐμοῦ* V, S *δώσεισ τῷ θῷ ὑπὲρ τῆσ ψυχῆσ μου* AB, E | 23 *καὶ σοὶ .... 27* PE: *ἐὰν μὴ ἄρτι με βαπτίσησ* (*-σεισ* B) *καὶ* (fehlt B) *ἐκ τῶν χειρῶν σου ἐκζητήσει ὁ θσ̄ τὴν ψυχήν μου· καὶ σοὶ ἐπιγράψει* (*-ψῃ* A) *τὰσ πονηράσ μου πράξεισ ἐὰν ὑπέρθῃ τοῦ φωτισθῆναί με· τὸν ἀσεβῆ καὶ πεφαυλισμένον μου βίον εὕροισ μερίδα παρὰ τοῦ κῡ ἐὰν μὴ ἄρτι με ποιήσησ ἀλλοτρίαν τῶν ἔργων μου· ἀγνησάμενοσ τὸν χῡ σου εἰδώλοισ προσκυνήσεισ ἐὰν μὴ σήμερον νύμφην με* (vor *νύμφ.* B) *χῦ ἀναγεννήσησ* (*καὶ προσενέγκησ τῷ θῷ σου* fügt V zu) AB, mit geringer variation V, bis auf den letzten satz *ἀρνησ. κτλ.* übereinstimmend S | 23 *τοῦ* auch AB, fehlt V. vgl. *eccles.* 5, 3 *μὴ χρονίσῃς τοῦ ἀποδοῦναι* | 24 *φωτισθῆναι* vgl. Justinus apol. II p. 74, 15 Sylb. | 26 *ἀναγεννήσας* habe ich eingesetzt, da diesen wesentlichen begriff (s. Justinus ao. 73, 34 ua.) auch ES und Symeon 913d hier gelesen haben | 28 *οἱ συνελθόντες ... αὐτοῖς* PV, S: *οἱ ἐπίσκοποι οἱ συνελθόντεσ* B *οἱ ἐπίσκοποι καὶ οἱ συνελθόντεσ* AE | 29 *βλέποντες .... 30 τοιαῦτα* nach P: *βλέποντεσ τὴν τοιαύτην ἁμαρτωλὸν* (*βλ. τοιαύτην πίστην* V nach z. 13) *ὑπὸ* (*ὑ. τοῦ* V) *θεϊκοῦ πόθου* (*οὕτως* setzt V zu) *φλεγομένην* Z, in E interpolation aus z. 14 | *τοῦ θ. π.* s. zu 25, 31 | 31 *τοιαῦτα*] *talia* S

10, 1 *διάκονον* EA: *ἰάκωβον διάκονον* B *ἰάκωβον* V | 2 *τοῦ* fehlt Z, s. zu 13, 21 | *πάντα* auch S: *ταῦτα* AB *ταῦτα εἰπὼν* V *haec omnia* E | *καὶ ὅτι* (*ὅτι καὶ* BV) *μ. τ. δ. ἀπόστειλον* (dazu *μοι* A *σὺν ἐμοὶ* V) Z | *ἡ ἁγιωσύνη* durch E bestätigt, als titulatur auch 12, 23 hergestellt, schon bei Pall. 1075b 1242a vgl. Marcus 190, 8 *τῇ ὑμῶν ὁσιότητι* | 3 *ἀπελθὼν ... 4 ἐπισκ.* fehlt E | 4 *ταῦτα* PS: *πάντα* AB | *ὅς περ*] *qui* E: *καὶ* Z | *ἀκούσας* ohne *πάντα* EZ | 5 *σφόδρα* PV: fehlt EAB | *καὶ ... Ν.*] *λέγων· εἰπὲ τῷ κυρῷ* (*κυρίῳ* B1) *νόννῳ* AB vgl. S *dicens* E. den text von P variiert V | *ναὶ .... 6 τοῦτο* PE, freier V: *πὲρ τίμιε*

τὸ ἔργον τοῦτο σοὶ ἐτηρεῖτο AB | 6 οἶδα γὰρ ABS *scio* E | στόμα.... 7 ὡς fehlt E durch homoiarkton | στ. εἶ τοῦ θεοῦ τοῦ εἰπόντοσ Z, S | 7 Jerem. 15, 19 | ὡσ AVS: fehlt PB | καὶ...9 διακ. PE : καὶ ἀποστείλασ καλεῖ τὴν κυρίαν (κυρᾶν V) ρ. τὴν (fehlt B) πρ. τ. δ. καὶ ἀποστέλλει αὐτὴν μετ' ἐμοῦ (πρὸσ τὸν ὅσιον noch in V) ZS | 10 κειμένην ESAB κειμένην κλαίουσαν V | παρὰ] εἰσ AB s. zu 7, 16 | 11 ῥωμάνα ἀναστῆναι ABES: der inf. fehlt PV | 12 τέκνον PE: *soror mea* S fehlt Z | ἐπιορκισθῆσ V ἀφόρκισθῆσ A ἀφορκισθεῖσ B. dämonen beschwören sowohl heidnisch als christlich ist ἐφορκίζειν, gewöhnlicher ἐπορκίζειν (s. Touttée zu Cyrill. Hierosol. p. 7), und so heissen die *exorcistae* auch ἐπορκισταί (constt. apost. 8, 26 conc. Laodic. can. 24 vgl. 26) oder ἐφορκισταί (conc. Antioch. von 341 can. 10). ein wesentlicher bestandtheil des taufacts ist die *abrenuntiatio* (ἀποτάσσεσθαι), woran sich die bannung des teufels anschliesst (vgl. Cyr. Hier. p. 7. 312) | *dixitque ei* E: καὶ ἀνέστη· καὶ λέγει αὐτῇ ὁ ἐπίσκοποσ Z, S. dies ἀνέστη wie das fehlerhafte particip in P ist für solche zugesetzt, die nicht wissen dass von μόλις ἔπεισεν das resultat nothwendig ein ἔπεισεν ist | 13 πάσας PE: πρῶτον AB, fehlt SV | 14 αὐτῷ P : κλαίουσα ZS. sie kann diesen nicht genug weinen | ἐὰν ἐρευνήσω VE, S ἐὰν ἐρευνήσησ AB | τὸ συνειδός bei Chrysostomos, Palladios, auch in der liturgie (Goar *rit.* 80) neben συνείδησις gebraucht | *ne unum quidem* S: οὐδέποτε P οὐχ Z, E | εὑρίσκω VE, S : εὑρήσεις A²B | ἀγαθὸν P : τί ἀγαθὸν A ἔργον ἀγαθὸν BVS | 15 πεπραγμένον PS, E : fehlt Z | τὰσ δὲ ἁμαρτίασ μου ZES ohne πάσας | ἄμου παραλίασ V : ἄμμου θαλάσσησ AB, ES unter einwirkung von bibelstellen wie apokal. 20, 8 | 16 πλεονάζουσιν P vgl. S : βαρύτεραί εἰσιν AB(V)E | ἀλλὰ καὶ P : καὶ AB, S *enim* E fehlt V | αὐτὸ fehlt ZE | 17 ἀνομίασ AB, S | εἰκαζόμενον fehlt Z, E | πέπεισμαι...18 σου PE, S : περὶ δὲ τοῦ θ͂ πέπεισμαι Z | 18 ἡ...οὖσα fehlt E | ἀνείκαστος οὖσα hat nur P. vgl. 5, 11 | συμπαθήσει P : συμπαθὴσ ἐστι καὶ παρορᾷ AB, freier V *dimittat* (ἀφήσει?) E. die lesung von P, die auch in AB durchklingt, taste ich nicht an, obwohl ich συμπαθεῖν nur mit dativ kenne | 19 ἀνομιῶν PEB : ἁμαρτιῶν AS | die variante καὶ τῶν κακῶν fehlt AB, ES | τότε fehlt Z, nicht S | λέγει αὐτῇ ὁ ἐπ. Z, E | 20 εἰπέ auch ES: fehlt Z | ἡ δὲ εἶπεν AB(V)E | ἐκ γεννητῆσ μοι V ἐκ νεότητόσ μου AB *naturali nomine* E. die ausgeschiedenen worte, die S noch nicht las, stammen aus z. 24 f. | 21 ἐκλήθην AB, E κέκλημε V | ὑπὸ..μου PE: fehlt Z, aber vgl. S. das glossem z. 20 hat änderungen und verdrängung des echten erzwungen | 22 μαργαριτοῦν AV | ὠνόμασαν A vgl. E: ὀνόμασε BV | τὸν ὄγκον PVE : τὸ πλῆθοσ AB | ὧν Z *quibus*

E. zu dem doppelten accusativ vgl. 12, 21 und zu 5, 10 | 23 ἤμην (auch 14, 25): *eram* E, S εἰμι PAB | statt des zu erwartenden κατοικητήριον (vgl. brief des Barnabas 16, 7) wählt Pel. ἐργαστήριον bordel, vgl. [Dem.] r. 59, 67 Pallad. 1251c; ἐργάσιμοι war bezeichnuug feiler dirnen nach Artemid. 1, 78 p. 72, 25 | 24 πάλιν fehlt Z | αὐτῇ Z, ES | 25 σου vor ὄν. Z | ἡ δὲ εἶπεν Z, E | κύριέ μου ZS | 26 μετὰ τοῦτο] *quo audito* E μαθὼν τὸ ὄνομα αὐτῆσ AB, S fehlt V | ἐπόρχησεν aus ἐπόρθκησεν corr. V ἀφώρκισεν B ἀπέλυσεν A s. zu z. 12 | ἁγίῳ fehlt Z | 27 ἀχράντου fehlt ABES | καὶ αἵματος streicht E als römischer katholik | 28 καὶ ἐγένετο (γίνεται V) ZE | πνευματικὴ fehlt ABS | διάκονοσ AB s. zu 12, 10

11, 1 οὕτως fehlt Z | ἀνέρχεται ABES ἀνάγει V | unsere stelle beweist dass Meursius gloss. grb. 233 richtiger geurtheilt hatte als du Cange Constantinopolis Christ. III 2, 38 und gloss. I 621, der in den katechumenia überall die für katechumenen und für weiber reservierten oberen säulenumgänge (logen) der kirchen sah | 2 ἐκεῖ Z: dadurch wird ἐκεῖσε trotz 15, 15 der boden entzogen | μετὰ τ. λ. ἐπ. fehlt EAB | 3 καὶ λέγει ZS | ἀδελφὲ V σοὶ ἀδελφὲ ABE. vgl. zu 6, 16 | σὺν εὐφρανθῶμεν P : εὐφρανθῶμεν die übrigen. s. prov. 5, 18 συνευφραίνου μετὰ γυναικός Marcus 172, 19 ψυχῆς τῆς μετ' ἀγγέλων συμπολιτευομένης | 4 παρὰ συνήθειαν PE : fehlt ZS | 5 οἶνον πίωμεν Z | μετ' . . . 6 ταύτης fehlt Z, μετ' εὐφρ. πν. fehlt S | 6 ἡμῶν δὲ εὐφραινομένων AB, freier V | 7 ἐπὶ τὴν κεφαλὴν κράζων καὶ λέγων ZS. verzweifelnd ringt er die hände | 8 ὦ (so P auch z. 13) βία ἀπὸ — volksthümliche formel des zeterrufs, vgl. 27, 11 Pallad. 1074b ὢ βία | φαγοπολίου auch AB[1]V φυγοπολίτου B[2]. bei Pall. 21 p. 1065c schilt der teufel einen asketen, der sich wie hier Nonnos wein und öl erlaubt hat τί θέλεις λοιπὸν κακόγηρε; ἰδοὺ καὶ οἶνου ἔλαβες καὶ ἐλαίου ἥψω· λοιπὸν τί θέλεις ποιήσω σοι, πολιοφάγε κοιλιόδουλε ἑαυτὸν ἐξυβρίζων; vgl. 28 p. 1082c οἱ πολιοφάγοι οὗτοι. das compositum in beiden gestalten bedeutet *senex helluo*, ebenso wie φαγόγηρος Pall. 1065d 1082c; gleicher art φαγοκύρις Pall. 1073d und ἀργοφάγος 1074b (auch constt. apost. 2, 49 p. 77, 22 Lag.) | καὶ λήρου PS : fehlt EZ. vgl. Pall. 1065d δεῦρο λοιπὸν λῆρε πολιοφάγε φαγόγηρε und 1082c οὐκ ἐξέρχομαι, φαγόγηρε λῆρε | 9 ἠρκέσθησαν Z | 10 ἀπέστησασ V | προσήγαγεσ AB | 11 ἠρκέσθη σοι AB ἠρκέστησ V | nach σοι fehlt ἡ Z | ἡ ἐμὴ] *urbs mea* S *cum et ipsa mea esset* E | ἡ . . . 12 σου] αὐτη (ὅτι καὶ αὐτὴ A ὅτι V) ἐμὴ ἦν καὶ ἐμοὶ προσεκύνει καὶ τὴν τοιαύτην πόλιν ἀπέσπασασ ἀπ' ἐμοῦ καὶ φωτίσασ προσήνεγκας τῷ θῷ σου AB, freier V. fälschung hier, aber nicht min-

der in P, vgl z. 10. das ursprüngliche las S *ὅτι πολλὰς ἐν αὐτῇ τὰς προσκυνούσας μοι κατήχησας*, mit anspielung auf den ausschweifenden Venusdienst von Heliopolis, s. Euseb. leben Constantins 3, 58 | 12 *ἣν εἶχα* P : *τὴν* Z | *τελείαν*] *perfectam* S *τελίαν μου* V *maximam* E *τοιαύτην* (*μου* dazu B) AB. in P ist *μεγάλην* glossem, *μίαν* verderbniss des ursprünglichen | *ἀπέσπασασ* Z *abstulisti* E | 13 *κακογήρου* (auch Pall. 1065[c]) ist bissig gesagt, da N. als alter asket anspruch auf den ehrennamen *καλόγηρος* hat, den schon Pall. kennt (1058[b] 1113[d] 1209[d], auch *τῆς καλογήρου* 1236[a]) | *τούτου* PE : *κακότροπε* AB *τούτου κακότροπε* V, S | 14 *ἐν ῃ* PE : *ὅτε* Z | *ἐγενήθης* V, ES : *ἐγεννήθης ἐπάνω μου* PB, A | 15 *τῶι ἀσθ. μου οἴκωι* P, E : *τοῖς οἴκοισ* (*ὅρκοις* S) *μου* ABS *μου τῷ οἴκῳ* V. nach ev. Luc. 6, 48 *πλημμύρας δὲ γενομένης προσέρρηξεν ὁ ποταμὸς τῇ οἰκίᾳ ἐκείνῃ* | 16 *πάσας* kennt P allein | *ἐπέσυρεν* P *ὑπέσυρεν* Z. s. Hemsterh. z. Lukianos b. I p. 55 | *ταῦτα* . . . 19 *νεοφ.* P, kürzer E, vgl. S : *καὶ ἡ νεοφώτιστος καὶ ἡ διάκονοσ καὶ οἱ ἐπίσκοποι καὶ ἡμεῖς* (*καγὼ* A) *ἐθεωροῦμεν αὐτὸν κράζοντα καὶ ἀποδυρόμενον* AB, wenig verändert V | 18 *διακόνου* zu 12, 10 | 19 *κόρης*, aus dem nächsten satze eingedrungen, war zu streichen | *πάλιν* . . . *κόρην* PE : *εἶτα στραφεὶσ ὁ διάβολος* (*ὁ δ.* fehlt V) *πρὸσ* (*ἐπὶ* AB) *τὴν νεοφώτιστον λέγει αὐτῇ* (*ταῦτα* AB) ZS | 20 *dieses mir*? S *οἴμοι* AB: *haec mihi facis* E *ταῦτά μοι — πεποίηκασ* V. vgl. Arist. frösche 841 *σὺ δή ᾿μὲ ταῦτα* | *κυρία μου πελαγία* V, ES *κυρία μου* AB | 21 *ὢν* P, E : *ὢν χῦ* AB, erweitert V | *παρέδωκεν* AB *προέδωκεν* V. die evangelien kennen für Judas' verrath nur *παραδοῦναι* | 22 *ἐμοὶ* Z | *τότε ὁ* PES : *ὁ δὲ* Z | 23 *ὁ ἐπίσκοπος νόννοσ ὁ τοῦ θῦ ἄνοσ* A *ὁ ἐπίσκοποσ τοῦ θῦ νῶννοσ* B *ὁ τίμιοσ ἐπίσκοποσ ὁ κύρισ νόνοσ* V. *τοῦ θεοῦ ἄνθρωπος* ist ein einschub den ES nicht kennen | *κατασφρ.* fehlt hier ZS | 24 *αὐτῷ* B: *αὐτὸν* auch AV; der zusatz von P ist ESZ fremd. *ἐπιτιμᾶν* dämonische mächte bannen: ev. Matth. 9, 25 *ἐπετίμησεν τῷ πνεύματι τῷ ἀκαθάρτῳ λέγων αὐτῷ· Τὸ ἄλαλον καὶ κωφὸν πνεῦμα, ἐγώ σοι ἐπιτάσσω, ἔξελθε ἀπ' αὐτοῦ καὶ μηκέτι εἰσέλθῃς εἰς αὐτόν. καὶ κράξας καὶ πολλὰ σπαράξας ἐξῆλθεν* vgl. ebend. 8, 26 Marc. 4, 39 Luc. 8, 24. 4, 39 und unten 12, 7 | *καὶ* . . . *εὐθὺς*] *καὶ κατασφραγισαμένη ἐπετίμησεν αὐτῷ καὶ* AB, kürzer V, mit — *καὶ εὐθὺς* ES | 25 *ἀπ' αὐτῆς* las S ohne *ὁ διάβολος*: beides fehlt EZ | 26 *καὶ* . . . . *διάβολος* nach ESZ | *καθευδούσης* . . . 27 *αὐτῆς* P, ES : *ἡ δὲ δούλη τοῦ θῦ πελαγία ἐκοιμᾶτο μετὰ τῆσ μρσ αὐτῆσ* AB, freier V | 27 *τὴν δούλην τ. θ.*] *αὐτὴν* Z

12, 1 *λέγει* EAB : *λέγει αὐτῇ* V, S | *μαργαριτοῦ* AV | *τί* . . .

ἐποίησα fehlt E. nach 11, 22 war σε zu erwarten | 2 χρυσοῦ AB: χρυσίου PV | σε nach ἠμφ. Z | ἠμφίεσα B | ἀργύριον . . . ἐπλήθ.] καὶ χρυσὸν καὶ ἄργυρόν σοι οὐκ ἐπλήθυνα B κ. χ. κ. ἄ. ἐπλήθυνά σοι A, noch verwilderter V | 3 ἀνείκαστον aus 10, 18 eingedrungen nur in P | τί ἐλυπήθησ πρόσ με (κατ' ἐμοῦ V) Z | 4 μοι κἀγὼ P, E : ἐγὼ Z, S | προσπίπτω καὶ ἀπολ. PV, S : προσπίπτω AB ἀπολογοῦμαι E. zu 13, 26 | 5 *und nicht möge ich durch dich für jeden zum gelächter werden* S καὶ γέλωτά (καὶ καταγέλωτά) με ποιήσησ ohne τῶν χρ. AB, in V verkürzt. viell. schrieb J. nur γέλως πάντων | 6 δούλη τοῦ θεοῦ PE : fehlt ZS | καὶ ἐμφυσίσασα αὐτῷ P, ES καὶ εὐπτύσασ αὐτόν V : fehlt AB. der täufling hat, indem er die abrenuntiationsformel spricht, den satan anzuhauchen, ritual b. Goar 341 ἐπὶ τὰς δυσμὰς ἕστηκεν ὁ διάβολος, ὅπου ἡ ἀρχὴ τοῦ σκότους· ἀποτάσσεσθε αὐτῷ καὶ ἐμφυσήσατε, vgl. Cyrill. Hieros. p. 312 | 7 αὐτὸν vor ἐπ. Z | εἰποῦσα . . . 9 νυμφ. in AB ausgelassen | ἐπιτιμήσει PV *resistet* E. die formel gebrauchte der erzengel Michael gegen den teufel in der *assumptio Mosis*, s. Judasbr. 9 | ὁ κύριόσ μου PS *deus meus* (ohne Ἰ. Χρ.) E : nur κύριοσ V in übereinstimmung mit dem vorbild | 8 ὁ V, ES ohne διάβολε | μέσου fehlt VS. s. Job 29, 17 und vgl. Zachar. 9, 7 | 9 τότε . . . 13 fehlt E | τότε PS : καὶ Z | τὴν κυρὰν fehlt SZ | 10 τὴν διάκονον hat hier P mit Z bewahrt, entsprechend dem sprachgebrauch des Pall. 1242ᵃ und Marcus 215, 3; es ist also 10, 28 in AB und 11, 18 in ABV (interpoliert ἡ διάκονος 10, 11 V; 13, 13 Z; 13, 15 AB) richtig ἡ διάκονος gegen διακόνισα P (ausserdem 12, 20 P interpol.) überliefert, eine form die nur im gen. plur., wo der artikel das geschlecht nicht erkennen lässt, berechtigt und so auch 10, 3. 9 von PZ übereinstimmend bezeugt ist | μῆρ εὔχου ὑπερ' ἐμοῦ B, VS εὔχου ὑπὲρ ἐμοῦ μὲρ A | ὡς λέων fehlt SZ. s. Petrus br. I 5, 8 | 11 ἐπέρχεταί μοι ὁ δ. ZS | θάρσει τέκνον καὶ fehlt Z | 12 καὶ nach νῦν fehlt Z | 14 τῇ ἡμέρα τῇ τρίτη Z | τὸν παῖδα . . . 15 αὐτῆς PE, S : τὸν μειζότερον αὐτῆς AB τῶν ἐπάνω τῶν παίδων τῆσ οἰκίασ αὐτῆσ V | 15 ἐν τῇ οἰκίᾳ AB, V | 16 ἀντίγραψαι B. den zusatz ἐν χάρτῃ kennt nicht ESZ | ὅσα ἐστὶν PE : τὰ Z | τῷ βεστιαρίῳ καὶ ἀργενταρίῳ (ἀρχενταρίῳ A) AB βεστηρίῳ μου. ὡσ αὔτοσ δὲ καὶ τὰ ἐν τῷ ἀρχονταρίῳ V vgl. Meursius gl. 54. aber βεστιάριον ist nicht allein garderobe sondern auch schmuck- und schatzkammer, s. Reiske zu Const. Porphyrog. t. II p. 241 f. Bonn. | 17 φέρε ὧδε P : καὶ πάντα φέρε ὧδε V *et affer mihi* E, S : fehlt AB. die partikel καὶ ist aus missverständniss interpoliert worden: gold und schmuck liess sich Pel. wirklich bringen, s.

z. 25 | *καὶ ἀπελθὼν ὁ* Z | 18 *πάντα* ES : *αὐτὰ* P fehlt Z | 19 *τότε* PS : *αὕτη δὲ* Z, E | *μετακαλεσαμένη* V *ἐκάλεσε* (und *καὶ* vor 20 *πᾶσαν*) AB | *ἅγιον* ES *ὅσιον* V fehlt AB | *διὰ τ. μ. αὐτῆς* fehlt Z | 20 *τῆς διακονίσσης* fehlt EZ | *πᾶσαν . . . αὐτῆς* (nur *οὐσίασ* st. *οἰκ.*) AB mit P : vereinfacht ESV | 21 *οὕτωσ ἐστὶν* V, ES : *ἴδε* B *λάβε* A | *τὸ* A | *κύριε* fehlt Z | *ὃν ἐπλούτησέν με* Z | 22 *διὰ τῆς ἁμαρτίας* EAB | *in arbitrio sanctitatis tuae ut quod nosti expedire facias ex eis* E vgl. S : *τῇ σῇ ἁγιωσύνῃ διοικειθῆναι αὐτὰ ὡσ βούλει* V *τῇ γνώμῃ σου* AB und mit zugefügtem finalsatz S. vgl. zu 10, 2 | 23 *ἀπὸ τοῦ νῦν* PS : fehlt EZ | 24 *νυμφίου μου* PZ, Symeon 917[a]: fehlt ES | *τοὺσ παῖδασ καὶ τὰσ παιδίσκασ αὐτῆσ ἐλευθέρωσεν ἅπαντασ* V, ES *πάντασ τὰ ἀνδράποδα ἐλευθέρωσεν* A *πάντα τὰ ἀνδράποδα αὐτῆσ ἠλευθέρωσε* B. die manumission vor dem bischof und andern die gemeinde vertretenden zeugen war rechtskräftig (s. Gothofr. zu *c. Theod.* 4, 7) und brauchte nicht als besonderer act hervorgehoben zu werden | 25 *δοῦσα* (*δεδωκῶσ* B) *αὐτοῖσ* AB | *διὰ χ. ἱ.* fehlt ABS | *χρυσίον ἱκανὸν* P, S : *χρυσίον* V *ληγάτα* B *λεγάτα* A *tortos aureos* E | 26 *εἶπεν . . .* 28 *οὕτως* fehlt AB | *ἀπὸ* fehlt V | 27 *σπουδάσατε* V | 28 *καὶ . . αὐτούς* fehlt E | 29 *μετεκαλέσατο . . . καὶ ἔμπροσθεν αὐτῆσ* AB, ohne *ἔ. αὐτ.* V | den oikonomos kennt und definiert ein kaiserliches rescript vom j. 398 *c. Theod.* IX 45, 3 *hi quos oeconomos uocant, hoc est qui ecclesiasticas consuerunt tractare rationes*; vgl. Basileios brief 237 Marcus 212, 9. die institution eines finanzamts neben dem bischof tritt schon conc. Gangr. can. 7 hervor, erst durch das concil von Chalkedon can. 26 wird sie den bischöfen zur pflicht gemacht.

13, 1 *ἔδωκεν* AB *παρέδωκεν* V | *πᾶσαν τὴν οὐσίαν τῆσ ὑποστάσεωσ αὐτῆσ* V *πᾶσαν τὴν οὐσίαν αὐτῆσ* AB, ES | 2 *ἁγίας*] *ἀχωρίστου* E *ἀχράντου* V *ἀχωρίστου καὶ ἀχράντου* AB | 2—3 *ἵνα ἀπὸ τῆσ οὐσίασ ταύτησ μὴ εἰσέλθῃ* AB und variiert V | 3 *ἐκκλησίαν* PVE: *ἐκκλ. τοῦ θῦ* AB, S | 4 *ἐπισκοπίον μήτε εἰσ οἶκον κληρικοῦ μήτε* (*ἢ πάλιν* V) *εἰσ τὸν σὸν οἶκον* ZS | *ἀλλ' . . . .* 5 *αὐτά* verkürzt E: *ἐὰν δὲ παραλογίσῃ τὸν ὅρκον ταῦτον. μετ' ἐκείνου λογισθήσῃ τοῦ κράξαντοσ ἆρον ἆρον στρῶσον αὐτόν* (ev. Joh. 19, 15)· *ἀλλὰ ταῖς χήραισ καὶ τοῖσ ὀρφανοῖσ* (*ὀρφ. καὶ πτωχοῖσ* A) *διάδοσ αὐτά* AB *ἐὰν δὲ παραλογήσει τὸν ὅρκον τοῦτον εἶν' ὀσφίσῃ* (l. *ἢ νοσφίσῃ*) *ἀπ' αὐτῶν· ἢ διὰ σοῦ ἢ ἑτέρου τινὸσ τὸ ἀνάθεμα εἰσ τὸν οἶκον σου· καὶ μετὰ κείνων λογισθήσει τῶν κραξάντων ἆρον ἆρον στρῶσον αὐτὸν τοῦ θῦ υἱόν· ταύτην γὰρ τὴν εὐχὴν οὐχικὴ* (l. *οὐκ εἰκῇ*) *ἐποιησάμην ἀλλ'* V vgl. SE | 5 der zusatz *ἐν κυρίῳ* ist ESZ fremd | 6 *καὶ . . . δικ.* fehlt AB | *οὕτως ὁ* nach vermuthung: *ὁ πᾶσ* P *ὁ* VES | *ἁμαρτίασ*

auch SE, aber ὁ πλοῦτοσ τῆσ ἀνομίασ V, was den richtigen gegensatz zu δικαιοσύνη gibt vgl. Esai. 5, 7. 33, 15 | δικαιοσύνησ ohne artikel V, s. Esai. 33, 6 οὗτοί εἰσι θησαυροὶ δικαιοσύνης | 7 ἡ . . . 10 πλούτου P, S variiert und mit weglassung von 8 ἐν — πλούτου V, fehlt E: ἡ γὰρ δούλη τοῦ θῦ ὤμοσεν μὴ γεύσασθαί τι (ἔτι A) ἀπὸ τοῦ πλούτου τῆσ ἁμαρτίασ αὐτῆσ AB | 8 τὰς ἑ. ἡ. die kanonische woche nach der taufe, s. z. 11. zum artikel vgl. Pall. 1076[d] ἀνατρέχει τὰς ὀκτὼ μονάς, die durch die geographische entfernung gegebenen 8 tagereisen | 10 ἐπιφωσκούσης . . . . 14 αὐτήν P, ES : verwildert V und AB | 11 das weisse taufkleid wird eine woche lang (z. 8) getragen und am nächsten sonntag abgelegt s. Gothofredus zu *c. Theod.* XV 5, 5 t. V p. 402[b] R. Marcus nennt das 214, 19 ἀποθέσθαι τὸ ἅγιον σχῆμα | 12 στιχάριον *tunica* s. Meursius gl. 529 f. Rosweyde *uitae patr.* 1042 | βιρὶν B in V ausgelassen, in A durch interpolation verdrängt ist überkleid, *paenula* s. Meursius gl. 81 f. βηρίον, 85 f. βίρρος. auch Anastasios nimmt bei Pall. 1235[b] τὸ στιχάριον καὶ τὸ βιρρίον | 14 ὁ δὲ . . . 15 λέγων PE : ὁ δὲ κύριοσ (κύρισ A) ν. ὁ ἐπίσκοποσ ἔχαιρε (ἐχαίρετο A) καὶ ἔλεγεν τῇ διακόνῳ AB, S ὁ δε σημιοφόροσ ἔλεγεν αὐτῇ V | 15 καὶ ἀγαλλία P: χαρὰν μεγάλην ABE | 16 πελαγία γὰρ Z | τὴν fehlt BS. s. ev. Luc. 10, 42 Μαρία δὲ τὴν ἀγαθὴν μερίδα ἐξελέξατο, ἥ τις οὐκ ἀφαιρεθήσεται ἀπ' αὐτῆς | ὡσ μαρία ohne τὸ πρότερον ABES, fehlt V | danach ταῦτα ἐπράχθη ἐν ἀντιοχείᾳ τῇ μητροπόλει· V, S ταῦτα (δὲ setzt B zu) ἐγένετο ἐν τῇ (fehlt B) πόλει ἀντιοχέων AB : fehlt PE | 17—19 verkürzt V | καὶ μετὰ ὀλ. Z | 18 τοὺσ ξένουσ ABS: τοὺσ PE | εἰς . . . 19 ἐπισκ. P: καὶ ἀπῆλθεν ἕκαστοσ εἰσ τὰ ἴδια ABS | ἀπήλθομεν . . . ἐπισκ. fehlt E | ἀπελθόντεσ P folge sinnwidriger verknüpfung mit dem folgenden satz | 20 *post triennium aut quadriennium temporis* E : τριετοὺσ δὲ χρόνου παρωχηκότοσ V καὶ μετὰ τρία ἔτη ABS vgl. Symeon 917[b] καὶ χρόνου τριετοῦς αὐτῇ διαγενομένου. der ausgangspunkt aller varianten ist die im text hergestellte wendung (so Marcus 176, 31 μετὰ δὲ τριετῆ χρόνον vgl. 211, 2 Pall. 1132[b]), die zu τρία ἔτη χρόνων wurde | χάριν εὐχῆς fehlt ESZ | 21 τοῦ προσκυνῆσαι καὶ P : καὶ προσκυνῆσαι ZS. in P ist καὶ nur variante für τοῦ, wozu vgl. 10, 2. 15, 2 Pall. 1090[d] παρεγένετο πρὸς σὲ τοῦ ἰδεῖν σε und 1114[a] | 22 θῦ καὶ σρ̄σ ἡμῶν AB fehlt V | καὶ θεοῦ fehlt E | καὶ παρεκάλεσα τὸν κύριον (κύριν A) ν. τὸν κατ' ἐμὲ ἐπίσκοπον καὶ ἀπέλ. AB vgl. E, wonach die unmögliche syntax in P zu berichtigen war: εἶξασ τοίνυν ὁ ἐπ. τῇ παρακλήσει μου ἀπέστειλέν V. auch Pall. setzt 1185[c] παρακαλεῖν 'bitten' ohne infinitiv | 23 με Z ohne τοῦ ἀπελθεῖν, ein sprachwidriges

glossem, wie Pall. und Marcus lehren können | 24 *διάκονε* Z | *ἀπέρχῃ* P vgl. Symeon 917[b]: *ἀπέλθῃσ* AB (E?); frei *παραγενομένου σου εἰσ τὴν ἁγίαν πόλιν* V vgl. S. bei *ἀπέρχεσθαι* hat sich in spätrer zeit der gedanke an das ziel vorgedrängt (hingehn), s. 7, 3. 10, 3. 12, 15. 14, 26. 15, 1 Marcus 190, 2 us. | *Πελάγιον . . εὐν.* variiert in AB, V, ES | 25 *ὅς . . .* 26 *ὑπ.* PE : fehlt ZS. zur structur von *ἔχειν* vgl. Pall. 1068[c]. 1236[b] | 26 *σύντυχε* wie Marcus 188, 18 | *αὐτόν* A | *καὶ . . . . ὠφελ.* fehlt V | *καὶ*] *enim* E *weil* S, wonach man an *καὶ γὰρ* (wie 8, 11. 14, 9. 20) denken könnte. allein N. gibt nicht begründung sondern zusage, und diese pflegt, wenn sie von der erfüllung eines vorhergehenden imperativs abhängt, nachdrücklich präsentisch gefasst zu werden, s. 12, 4 Pall. 1187[c] *ἐπίταξον καὶ ποιῶ* Marcus 195, 29. 209, 17. grade wie hier sagt Marcus 187, 10 *σὺ δὲ . . . θέλησον, καὶ ἔχομεν εὐοδωθῆναι*, auch 191, 16 | *ὠφελ. εἰσ αὐτόν* (zu 7, 16) AB. daran schliesst sich: *ὄντωσ γὰρ θῦ δοῦλόσ ἐστι. καὶ τέλειοσ μονάζων* ABS und mit geringer änderung V | 27 *αὐτὸς δέ*] *ταῦτα δὲ* (ohne *μοι*) V *haec autem omnia* E | *θεοῦ* P: *θῦ πελαγίασ* ZES |

14, 1 *ἀναστὰς* PAB, fehlt E : *λαβὼν παράθεσιν* V, S | 2 *τὴν ἁγίαν* (fehlt V) *ἀνάστασιν τοῦ χῦ* (*θῦ* B *χῦ* V) *καὶ τὸν τίμιον ϛρ̄ον* Z, das kreuz übergeht E. vgl. Marcus 178, 13 *προσκυνήσας τοὺς ἁγίους τόπους καὶ τὸν τίμιον σταυρόν*, auch 173, 12. 177, 30 | *καὶ . . .* 7 *μοι* umgeformt V, S | *ἐζήτησα* PE : *ἐξῆλθον ἀναζητῆσαι* (*ἐπιζ.* B) AB | 3 *εὑρὼν* fehlt AB | 4 *ὅπου ηὔξατο ὁ χσ* AB. die evangelien kennen nur *προσεύχεσθαι* | 4 *ὡς . . .* 6 *ἡσφ.* fehlt AB | 6 *μόνον μίαν* und *καὶ . . . ἡσφ.* fehlt ESV | 7 *καὶ κρούσαντόσ μου τὸ θυρίδιον* (dativ B) *ἤνοιξέν μοι* AB, E *ταύτην κρούσαντόσ μου ἠνέωξεν ἡ δούλη τοῦ θῦ πελαγία* V, S | *ἰδοῦσα . . .* 8 *θεοῦ* übergeht E | *ἡ δούλη τοῦ θεοῦ* ohne *καὶ νύμφη* AB : fehlt VS | 8 *με* AB : *μοι* PV | *ἀλλ' . . . ἑαυτήν* fehlt ESAB, variiert V | 9 *οὐδαμῶς*] *οὐκ* AB. in V ist der satz umgeformt | *καὶ . . . γνωρίσαι* fehlt V | *καὶ* fehlt AB | *ἠδυνάμην* PA : *ἐδ—* B | *κάλλος . . . .* 14 *σῶμα* P vgl. S, mit übergehung von 12 *αἱ . . .* 14 *σῶμα* E : *ὅτι τὸ ἀμήχανον κάλλοσ ἐκεῖνο ἐμαράνθη· καὶ οἱ ὀφθαλμοὶ αὐτῆσ ὡσ εἰσ φάραγγα ἐβλέποντο ἀπὸ τῆσ ἐγκρατείασ* AB *τοῦ γὰρ κάλουσ αὐτῆσ μαρανθέντοσ· καὶ τοῦ δέρματοσ αὐτῆσ σὺν τῆσ ὄψεωσ μελανωθέντοσ· ὅλη ἐκτετικία ἐφένετο* V | 12 *ἔσω* tritt zu grösserer anschaulichkeit zu, wie Pall. 1011[d] *ἀσπίδα γὰρ εἶδον ἐν τῷ φρέατι κάτω*. das P eigene glossem zu *ἐφαίνοντο* ist sprachwidrig | 13 f. vgl. Epikrates (Meineke *com.* 3, 366) von der alternden Laïs *τὰς ἁρμονίας τε διαχαλᾷ τοῦ σώματος* und zu dem

hergestellten prädicat Lukians Tragopod. 221 *κλίμακα ξύλων τρέμουσαν διαλύτοισιν ἁρμογαῖς*, Wernicke zu Triphiod. p. 50 | 14 in *ὁμοίως . . . σῶμα* ist sichtlich der rest der ursprünglichen schilderung abbreviert, vgl. S: 'und die glieder ihrer heil. knochen erschienen bloss mit haut, ohne fleisch vor magerkeit und enthaltsamkeit, so dass auch die farbe ihres körpers vor grossem werk der busse wie ein rauher und schwarzer sack erschien' | 14 *πᾶσα . . . .* 17 *ἐνόησα* streicht E | 15 *ἱεροσόλυμα* AB : *ἡ ἱεροσ.* PB. vgl. ev. Matth. 2, 3 *καὶ πᾶσα Ἱεροσόλυμα.* sonst weiblich nur *Ἱερουσαλήμ* | *ὡσ περὶ* Z | *εὐνούχου* fehlt AB* | *ὑπόληψιν ἀγ.* fehlt ZS | 16 *περὶ αὐτῆσ* PA, S *τὰ περὶ αὐτῆσ* B *αὐτὴν* V | *καὶ . . . .* 17 *ἐνόησα*] unnütze umänderungen in AB, V, S | 17 *ηὐλογ. . . . .* 22 *ἀδελφέ* frei verkürzt E | *ηὐλογήθην* AV | 18 *ὡσ παρὰ ἀνδρὸσ* ohne *εὐνούχου* AB, freier V. *εὐνούχου* schon von S gelesen ist aus z. 15 eingedrungen | *εὔχου ὑπὲρ ἐμοῦ* in P aus z. 22 eingedrungen, fehlt ZS(E) | *κύρι*] *ὄντωσ κύρι* (*κύρισ* V) B, V *ὄντωσ σοὶ κύρι* A. s. zu 3, 19 | *αὐτὸσ οὐκ εἶ* Z mit richtigerer stellung | 19—20 *καὶ κύριε* (*κύρι* A) AB *ὄντωσ ἐγώ εἰμι* V | 20 *oret* E: *εὔξηται* A *εὔξεται* BS. nach Symeons *εὐξάσθω* 917[d] möge man nicht in *εὔχεσθαι* P ein *εὐχέσθω* suchen | *καὶ γὰρ . . .* 21 *ἐπίσκ.* P : *ὅτι ἀπόστολοσ χῦ ἐστίν* AB vgl. S, und wieder anders VE | 21 *εἶτα . . . .* 22 *θυρίδα*] breit ausgeführt V | *καὶ πάλιν λέγει μοι· εὖξαι* AB | 22 *ἔκλισεν* P : *καὶ εἰσελθοῦσα ἔκλεισεν* AB(V) | 23 ***psallere horam tertiam*** E, S *ψάλλειν τὴν τρίτην* (*ὥραν* setzt V zu) Z. der technische ausdruck kann nur zufällig in P verloren sein; zwischen früh- und abendandacht fallen die regelmässigen psalmen und gebete der 3. 6 und 9 tagesstunde. zum accusativ s. 15, 1 Marcus 176, 27 *ἕκτην ὥραν ἤσθιεν* | *σταθεὶς καὶ* fehlt ZE | *παρὰ . . αὐτῆς* PE, S : fehlt Z | 24 *ἐκεῖθεν* P, S : fehlt EZ | *τὰ μέγιστα*] ***multum*** E *πάνυ* V fehlt AB, S | ***de angelica uisione eius*** E : *εἰς τὴν ἀγγελικὴν αὐτῆσ συντυχίαν* A ***über den ausgezeichneten wandel des mannes gottes*** S : beide varianten *συντυχίαν* und *πολιτείαν* vereinigt PB. nur *συντυχία*, durch E bezeugt, entspricht der lage, vgl. Marcus 187, 26 *ἀκούσαντες περὶ τῆς πολιτείας τοῦ ἁγίου ἀνδρὸς ἀναγκαῖον ἐνομίσαμεν . . . . ἀπολαῦσαι τῆς ἀγγελικῆς αὐτοῦ συνουσίας.* die byzantinische syntax (s. zu 7, 16) habe ich auf eigne verantwortung beseitigt | 25 *μηδ' . . . αὐτῆς* P vgl. S : fehlt EZ | *ἐγὼ δὲ καθ' ἑκάστην ἀπηρχόμην* AB, freier V. die participiale periphrase wie 7, 13 Marcus 181, 6. 200, 13. 205, 20 | 26 nach SE könnte man *περιερχόμενος τὰ μ.* vermuthen, doch s. zu 13, 24 | *χάριν . . . .* 27 *εὐλογ.* fehlt E : *συντυγχάνων καὶ εὐεργετούμενοσ καὶ εὐλογούμενοσ* AB

καὶ εὐλογούμενοσ V, S | 27 *καὶ* . . . 28 *Πελ.* P, E : *ἤκουον τὴν περὶ αὐτοῦ φήμην* V, S fehlt AB |

15, 1 *ἀπελθὼν* . . . 16 *ὅλα* P, kürzer E : *καὶ μετὰ* (*μεθ'* V) *ἡμέρασ ὀκτὼ ἀκοὴ γίνεται* (*ἐγένετο εἰσ ὅλην τὴν περίχωρον τῶν ἱεροσολύμων* V) *ὅτι* (*ὅτι πὲρ* V) *ὁ ἅγιοσ πελάγιοσ ὁ σημειοφόροσ* (*σημειοποιοσ* B) *μοναχὸσ ἐκοιμήθη ἐνχῶ* (*ἐν χ.* fehlt B)· *καὶ* (*συνήχθησαν* hier V) *ὅλα* Z, S | 11 *τινόσ* P verlesen für *πνοσ* | *ἀποχρῖσαι* vgl. gl. Philox. ***releui*** *ἀπέχρισα* . . . ***releuit*** *ἀπέχρισεν.* ***relines*** *ἀποχρίσεις* und gl. Cyr. *ἀποχρίω* ***relino relinio.*** den abgekratzten kitt ersetzt nachher Jak. vorläufig *πηλῷ χρίσας* | 14 *δρομαίωσ* P ***cursu*** E. dass dies wort nur prädicativisch gesetzt wird, zeigen die einer verwechslung mit dem adverb nicht ausgesetzten formen *δρομαία* oben 8, 24 Pall. 1225[b] Marcus 214, 5 *δρομαῖαι* Pall. 1243[a] *δρομαῖον* ders. 1011[d]. *δρομαῖος* ist richtig überliefert Pall. 1129[b], und wie an unserer stelle in sein recht zu setzen Pall. 1220[c] Marcus 178, 29 | 15 *ἐκεῖσε* wie Marcus 175, 32. 186, 16. 200, 16. vgl. zu 4, 4 | 17 *μοναστήρια* P : *μον. καὶ ὅλα τὰ* (*καὶ πᾶσα* V) *ἱεροσόλυμα* Z, vgl. S | *νικοπόλεως* Z | *ἀπὸ* vor *'Ιερ.* fehlt Z | 18 *πολὺ*] *νῶν μοναχῶν. ἐκκομίσαι αὐτὸν* AB, S verwildert V | *καὶ κατέλυσαν* AB, S *ὡσ δὲ κατέλ.* V | 19 *τὴν θύραν τῆσ κέλλησ* PV : *τὸ θυρίδιον* (*τὴν θυρίδα* A) *τοῦ κελλίου αὐτοῦ* AB, E | *ἐξήγαγον* V *καὶ ἐξήγαγον* ABS | *τὸ ἅγιον καὶ τίμιον* (*τίμ. κ. ἅ.* V) *λείψανον* Z ***den körper*** S. zur comparationsform vgl. Marcus 191, 30 | 20 *λείψανον* AB : *λ. αὐτῆσ* VE. der gen. *τοῦ ἁγίου* P ist durch das voraufgehende *ἅγιον* ausgeschlossen | *καὶ μετὰ* . . . 21 *αὐτὸ* zu ***condigne*** zusammengedrängt E : *καὶ* ZS | 21 *ἐπισκόπου* Z | 22 *ὁ δὲ* . . . . 24 *φύσει*] *καὶ προσῆλθεν* (*πρ. δὲ* V) *ὁ ἐπίσκοποσ καὶ οἱ ἅγιοι πρ̄εσ σχηματίσαι αὐτόν* (*αὐτῷ* V)· *καὶ ἐν τῷ χρίειν* (*ἀλίφειν* A) *αὐτὸν μύρῳ* (*τὸ μ.* V) *ἔγνωσαν ὅτι γυνὴ ἦν* (*τῇ φύσει* nur V) Z, S | *'Ιεροσολύμων* P an falscher stelle eingedrungnes glossem | 25 *καὶ ἄραντεσ φωνὴν μεγάλην ἐβόησαν* (fehlt V) *λέγοντες* Z ***qui uolentes miraculum abscondere, sed populum ipsum latere non poterat*** (zu z. 27), ***exclamauerunt uoce magna dicentes*** E | *ὅτι — ἔχεις*] *ὁ — ἔχων* VE | 26 *κρυπτοὺσ ἁγίουσ ἔχων* V *κρυπτοὺσ ἔχεισ* B *κρυπτοὺσ δούλουσ ἔχεισ* A | 27 *καὶ οὕτως* . . . 28 *θαῦμα* P, E ; *αὐτοὶ δὲ ἠβουλήθησαν κρύψαι τὸν λαὸν* (*τῷ λαῷ* B) *τὸ τοιοῦτον θαῦμα· οὐκ* (*καὶ οὐκ* V ohne *δέ*) *ἠδυνήθησαν δέ· τότε ἐγνώσθη τῷ λαῷ ταῦτα* Z, S | 28 *συνήχθησαν* . . . . 16, 2 *ἁγίῳ* P, verkürzt und aus 15, 17 f. interpoliert E : *καὶ συνήχθησαν τὰ μοναστήρια τῶν παρθένων· καὶ μετὰ λαμπάδων καὶ σταυροφόρων συνεκομίσθη τὸ τίμιον λείψανον βασταχθὲν ὑπὸ ἀνδρῶν εὐλαβῶν καὶ ἁγίων πρ̄ων* AB vgl. S, erweitert V | 28 ***sanctae reliquiae eius***

E, S. dadurch ist *τίμιον*, das Z eigen ist und aus z. 20 stammt, gerichtet.

16, 1 *ἐν* . . . 2 *ἁγίῳ* nur in P, der daran verfrüht eine schlussformel reiht | 4 *ἡμᾶς* ohne *καὶ* E *καὶ ἡμῖν* AB, S *πᾶσιν* V. über die accusativstructur s. zu 18, 9 | *δώη* AV *δώει* B *δόει* P: optativ, vgl. Phrynichos p. 345 Lob. | *ἔλεωσ ἐν ἡμέρα κρίσεωσ* P, ES: *μερίδα ἐλέουσ* AB, breiter ausgeführt V | 5 *αὐτοῦ ἐστιν* A *ipsi est* E *αὐτῷ* B *αὐτῷ πρέπει* V | *ἡ δόξα* PAB: mit zusätzen ESV | *τῶν αἰώνων* fehlt B.

II ZUR PELAGIA VON TARSOS

Die drei mir bekannt gewordenen handschriften dieser legende

P der nationalbibliothek zu Paris n. 1468 membr. des XI jh., im j. 1669 aus dem orient gebracht, das erste viertel eines menaion (sept. oct. nov. enthaltend); sie liegt mir in M. Bonnets abschrift vor

V des Vatican, Palatinus n. 27 mir unbekannten alters, ein ausführliches menaion für die 12 ersten tage des mai (s. Sylburgs catalog bei Mieg, *monum. pietatis* 1, 11 f.); eine schlechte abschrift ist von den Bollandisten *aa. ss.* mai t. I p. 747 ff. abgedruckt und ihrer lateinischen übersetzung ebend. 454 ff. untergelegt

C von Grottaferrata n. 72, jetzt im Vatican n. 2033, membr. des XI jh., heilige des mai enthaltend; sie liegt der lateinischen übersetzung zu grund, welche G. Sirlet für Lipomans *uitae sanctorum* besorgte (wiederholt von Surius unter dem 4 mai f. 23v und bei der version der Bollandisten, s. o., benutzt). von beiden römischen hss. hat mir dr. A. Mau genaue collation besorgt

stammen, wie die gemeinsamkeit der lücken (22, 2. 23, 17. kleinere 20, 2. 21, 28) und verderbnisse (s. besonders zu 25, 16) beweist, alle aus derselben quelle, einer äusserlich und innerlich verwahrlosten handschrift. es lässt sich ausser der berichtigung einfacher verderbnisse nichts weiter erreichen als die herstellung dieses archetypon. und obwohl an einzelnen stellen wie 17, 26 f. spätere überarbeitung offenkundig ist, wird dieser text im ganzen von der ursprünglichen form des schriftchens schwerlich eine schiefe vorstellung geben. wie inhaltlich, so war die legende auch sprachlich gewiss von vornherein

volksthümlich gehalten. sie könnte darum wohl schon im fünften jh. niedergeschrieben sein. aus ihrem winkelleben wurde sie erst gegen ende des zehnten jh. hervorgezogen: denn jener kaiser Basileios, auf dessen anordnung das von Giov. Franc. Albani 1727 (bei Migne b. 117) herausgegebene menologion abgefasst wurde, wo unserer heiligen unter dem 7 october nach der vorliegenden legende gedacht wird, kann doch nur der sohn des Romanos (reg. 976 —1025) sein, s. dasselbe zum 16 dec. bd. 2, 34.

Zur herstellung des archetypon dienen PV. der zuverlässigere führer ist P. er hat nur an einer stelle eine interpolation s. 25, 10 f., eine so grobe freilich, wie mir noch keine vorgekommen: der geistliche hirte, der diese sich erlauben konnte, muss seine hörer entweder wirklich als schafe angesehn oder auf ihren kirchenschlaf gerechnet haben. aber die ausgezeichnete ungeschicklichkeit dieser verballhornung bewährt sich als günstiges vorzeichen für die sonstige treue der hs. zur controle ist V unentbehrlich; seine willkürlichkeiten sind wenigstens theilweise erst durch correctur hineingebracht (wie 25, 16. 27, 16 und 27 f.). dagegen C ist eine nichtsnutzige hs., die einen untergeordneten werth nur als kriterion für V besitzt: die willkürlichen textänderungen, an denen sie reich ist, brauchten nicht angeführt zu werden, wo die lesung der quelle durch PV gegeben ist; ich habe davon nur proben gegeben.

Dem rande beigesetzt habe ich die seitenzahlen von P und die capiteleintheilung des abdrucks in den *acta sanctorum*.

S. 17, 1 titel nach P, *μάρτυρος* und *τῆς παρθένου* fehlt C: *ἄθλησισ τῆσ ἁγίου καὶ καλλινίκου μάρτυροσ τοῦ χῦ πελαγίασ τῆσ εν ταρσῶ τῆσ κιλικίασ·* V | 2 *διοκλιτιανοῦ* C stets | 4 *ἐν τοῖσ ὄρεσιν ἔφυγον* P | 7 *νικῆσαι* VC : *τελέσαι* P | *κλίνων* P : *ἐπίσκοποσ ὁ ὀνομαζόμενοσ κλίνων* VC. ein tarsischer bischof dieses namens ist nicht bekannt. einen griechischen feldherrn *Κλείνων* in Carthago nennt Diod. 20, 38: und ableitung von *κλεινός* zeigt der gen. *Κλίνωνος* 18, 11 in P | 8 *διώκειν — κλήσεως* nach Philipperbrief 3, 14 | 10 *δὲ* fehlt V | 13 *θεῶν* P : *θεῶν αὐτῶν* V *θεῶν αὐτοῦ* C | 15 *ἐκκλίνων* V[2] | 16 *ὑπὸ τῶν στρατιωτῶν* fehlt C | 18 *ἐκέλευσε — ἐγκλ.* willkürlich umgestaltet C | 24 *προτίκτορας protectores* s. Gothofredus' paratitlon zu *cod. Theod.* VI 24 t. II p. 130 f. Ritter | 25 *ὠφείλοντα* P | 26 *ἡ δὲ . . .* 18, 3 widerspricht dem fortgang der erzählung (s. 18, 32. 24, 33 f.)· einem überarbeiter war hier die ursprüngliche form zu weltlich; vgl. 23, 6 f.

18, 5 und 24 *μῆρ* P | *θέλω* vor *διὰ* VC | *ἐβούλετο* C | 6 *ἁγί* V |

9 *αὑτῇ* VC. aber der schriftsteller objectiviert das zugeständniss, wie 23, 3 den rath. vgl. Jakob 16, 4 | 10 *ἀλλὰ* C | 11 *κλίνοντοσ* VC, wie 28, 10 *κλίνοντι* V. s. zu 17, 7. *Κλίνου* menol. Basil. I p. 100 (*κ*)*λίνου* synaxarion des cod. Paris. 1582 unter dem 8 oct. | 17 *ποταπὸσ εἶ τῇ εἰδέα* P | 24 *λέγει πρὸσ αὐτήν* VC | 28 *ἐλογίσατο* nach 29 *ἑαυτῇ* P | 29 [*μή*] *ποτε* mit rasur V | 32 *ὡσ ἅτε* P *ὡσάτε* V. schon Palladios an Lausus 43 p. 1115ᵈ *ὡς ἅτε γνήσια* | *ὀρμαστὴν* PC, regelmässig mit psilosis | 33 *τοῦ* fehlt P | 34 *εἰπουσαι* V

19, 1 *βαστερνίῳ* s. 19, 14. 22, 26 frauensänfte, vgl. Salmasius zu Lampridius *u. Heliog.* 21 und Meursius glossarium graecobarb. 74 f. | 2 *χαίρουσα καὶ ἀγαλλ.* wie 28, 20. 30 nach ev. Matth. 5, 12 *χαίρετε καὶ ἀγαλλιᾶσθε.* die *LXX* lieben *ἀγαλλιᾶσθαι* mit *εὐφραίνεσθαι* zu verbinden | 3 *ὡσ* P : *ὡσεὶ* VC | *μηλίων* P | 6 *ὁ* fehlt P | 8 *ἡμῶν ἀν̃ον* V | 10 *ὁ* fehlt V | 11 *καὶ ἦσαν δὲ* P : *ἦσαν δὲ καὶ* VC | 14 *ἡ δὲ* VC : *ἡ δὲ πελαγία* P | 19 *χυ̃* P : *χυ̃· καὶ διὰ τοῦτο οὐκ εἴα αὐτοὺσ ἀκοῦσαι τῶν μυστηρίων τοῦ θυ̃·* VC | 21 *χαῖρε . . . χριστοῦ* fehlt C | *χαῖρε* V : *χαίροισ* P | 12 *μου* fehlt C | 25 *ὃν* PC : *ᾧ* V, wie *NT* und *LXX* regelmässig. den accusativ erklärt die analogie zb. von *προσκυνεῖν* (20, 14. 24, 15 gegen 21, 19. 24, 19); Euripides wendet ihn zweimal in chorliedern an | 27 *τίνα*] *τί* PVC | 29 *λογικῶν* thörichtes glossem aus 20, 1. 7. die officielle formel für das bischöfliche amt (constitt. apost. 8, 5 p. 238, 16 Lag., ritual der ordination bei Goar p. 310) soll der Pel. anlass geben ihre uneingeweihtheit zu zeigen | 30 *αὐτὴ* VC | *ἐστιν* P : *ἐστι τῶν θυομένων θρεμμάτων* VC | 31 *σου* P : *σου κύριε* VC | 32 *πολλά* fehlt P. des Vaters wird sonst nirgends gedacht

20, 1 *εἰμὶ*] *θμὶ* ausradirt V | 2 die schon von den Bollandisten angedeutete lücke hat Sirlet durch die worte *qui uitam aeternam consequi sperant* ergänzt | 3 *διδεῖσ* V *δίδεισ* C *δίδησ* P | *ἔχουσιν* vor *ζωὴν* P. der gedanke nach ev. Matth. 19, 16 *τί ἀγαθὸν ποιήσω ἵνα σχῶ* (*ἔχω* volg.) *ζωὴν αἰώνιον* | 6 *τι ἐστὶν* PV, ebenso accentuiert z. 14 | 8 vgl. *κηρύσσων βάπτισμα εἰς ἄφεσιν ἁμαρτιῶν* ev. Marc. 1, 4 Luc. 3, 3 apostelg. 2, 38 | 9 *οὐκ* P : *οὐδέν* VC | 10 *τοῖσ γόνασι* C | 11 *κλίνωντοσ* P : *κλίνοντοσ* VC | 12 f. nach Korintherbr. II 4, 6 | 13 f. von der üblichen formel der *abrenuntiatio* (constt. apost. 7, 41 p. 224, 20 Lag., Cyrillus Hiersol. katech. XIX = mystag. I p. 307 f.) ist der jungfrau schon etwas angeflogen | 15 *τὸ* fehlt VC | 16 vgl. br. II an Thessal. 1, 9 *ὄλεθρον αἰώνιον* | 18 combiniert aus Korintherbr. I 4, 5 und 14, 25 | *ἥλιος τῆς δικαιοσύνης* nicht biblisch, vgl. Hebräerbr. 7, 2 *βασιλεὺς δικαιοσύνης* | 21 *χεῖρασ αὐτοῦ εἰσ* VC | 25 *τὸ τοῦ* VC : *τοῦτο*

τοῦ P | *υἱοῦ* C : *εὐδοκίσαντοσ·* fügt P, *τοῦ κῦ ἡμῶν ιῦ χῦ* V hinzu | 26 *ὕδατοσ ζῶντοσ* VC | 27 *οὕτω* V | 28 *ὁ υἱὸσ* VC: *υἱὸς* P | 30 *καρδιογνῶστα* P. nach apostelg. 1, 24 vgl. 15, 8

21, 1 *λέντιον linteum* schon ev. Joh. 13, 4 f. | 2 *τοῦ* fehlt P | 3 *ἀκούσασ* vor *ἀπὸ* VC | 4 *καὶ αὐτὸν* V : *καὶ αὐτὸσ* C *καθ' ἑαυτὸν* P | 8 vgl. *ὁ βασιλεὺς τῶν βασιλευόντων* br. I an Timoth. 6, 15 *βασιλεὺς βασιλέων* apokal. 17, 14 | *ὁ ποιήσας* . . . 9 *φλέγον* aus psalm 103, 4 | 11 *πρὸσ φορᾶν* P. nach Epheserbr. 5, 2 *παρέδωκεν ἑαυτὸν ὑπὲρ ἡμῶν προσφορὰν καὶ θυσίαν εἰς ὀσμὴν εὐωδίας* | *κατάταξον* V : *καταξίωσον* PC | 13 f. vgl. ev. Matth. c. 25 | *παρθένων* P : *φρονίμων παρθένων* V *παρθ. τῶν φρονίμων* C | 14 *λαμπάδα* P : *λαμπάδα αὐτῆσ* VC | 16 *ἐφώτισεν* vgl. zu 9, 24 | 19 f. *καταφ. τὰ ἴχνη* vgl. ev. Luc. 7, 45 *καταφιλοῦσα τοὺς πόδας μου* | 20 *πε͂ρ* PC : *καὶ πε͂ρ* V | 21 *τῷ ἀγῶνι* PV : *ἁγίω πνι* C | 22 *ἐξαποστεῖλαι* V : *ἐξαποστείλη* P *καὶ ἐξαποστείλει* C | 23 *αὐτοῦ* fehlt V | *δώη* VC *δόει* P vgl. zu 16, 4 | *νίκην κατὰ τοῦ ἀντιπάλου* P | 25 *εἶπεν αὐτῷ* V | 27 *αὐτῇ* . . . *εἶπεν* fehlt C | 28 *ἐκ τῆσ* hss. *illam domini et aeterni regis purpuram* Sirlet, und so etwa hat sich auch der verf. der liturgie die stelle zurecht gelegt: *τὴν τοῦ δεσπότου πορφύραν ἐνδεδυμένη διὰ λουτροῦ* (*aa. ss.* mai t. I p. 752b). *ἐκ* ist der anfang eines in der urhs. unleserlich gewordenen abstractums für bekleidung, auf *στολισμὸν* führt 22, 30 *ἐστολίζετο*, vgl. Palladios an Lausus vorw. p. 1010 *ὁ στολισμὸς τῆς ἐσθῆτος* | 31 *χῶραν* P : *χώραν μακρὰν* VC | 33 *εἰσὶν* P

22, 1 *τὸν θῦ δι' ἐμοῦ* VC | 2 f. *αὐτά· κε͂* P : *αὐτά· εἶπεν δὲ* (*δὲ ἡ* C) *πελαγία· κύριε* (*κύρ.* fehlt C) VC. das ist schlechter kitt um eine grosse lücke zu decken. in der quelle fehlte ein ganzes blatt; die rückbeziehungen im folgenden zeigen, dass eine versuchung des teufels (z. 12 *καὶ τοῦτο*), die erscheinung eines himmlischen weibes (z. 15 ff., der kirche? vgl. zb. Epiphan. t. III p. 552, 29. 553, 25. 559, 29 f. Dind.) und erbauliche gespräche (z. 3) berichtet waren | 3 *εἶπεν* ev. Matth. 6, 24 vgl. Luc. 16, 13 | 7 *ἦν μετὰ* und 9 *ὑπέστρεψεν δὲ* C | 10 *εὗρεν* hss. wie 23, 30 : aber 24, 10 *ηὕραμεν* P. mit ausnahme des part. *εὐλογημένος* 19, 23. 21, 20 wird anlautendes *ευ* augmentiert, s. 20, 22. 35. 26, 11. 23 | 11 *ἐπ' αὐτοῖσ* C | *αὕτη* P | 12 *ἐν τὸ* P | 15 *δόσασ σοι* P *δόσασοι* V : *δοὺσ σοι* C. danach war 25, 29 und 28, 26 zu beurtheilen vgl. Pallad. 52 p. 1146d *παραδώσαντες* und 150 p. 1252c *προδώσασαι* | 16 *ἱσταμένην* C | 19 *ἀγαθῇ ἐλπ.* aus br. II an Thessal. 2, 16 | 22 vgl. ev. Matth. 25, 46 *εἰς κόλασιν αἰώνιον* | *αἰώνιον* fehlt VC | 24 *αὐτῇ*] *αὐτῆσ* PC, fehlt V | 26 *καθεσθεῖσα* C | 30 *ἐκοσμεῖτο* C | 33 *ποικίλοισ μὲν βρ.* V | 35 *τοὺσ τοῦτο τὸ φρ.* P

23, 3 αὐτὴν PC : αὐτῇ V. s. zu 18, 9 | 6 καθάπερ V | 7 τῆσ αὐτοῦ C | 10 οὕτω V | καὶ νῦν PV : οὖν C | τύχεισ PC | 12 καὶ vor πιστ. fehlt C | παράσχει P παράσχῃ C | 14 ἐν wie schon Pallad. an Laus. 54 p. 1155c εἰσερχώμεθα ἄμφω ἐν τῇ φλογί und 83 p. 1186c ἐν τῷ πλοίῳ εἰσενηνοχέναι | 15 παν γενῇ P. noch 25, 17. vgl. Lobeck parerga Phryn. p. 515 | 16 ἐκδύσω P. s. 25, 5. 28, 2 | 17 ἐπίστευσασ· Ἡ (roth) δὲ P, auch VC ohne andeutung einer lücke. es fehlt nicht allein der gegensatz zu μὲν z. 15, den vermuthlich Pelagia bildete: auf grössere einbusse weist der fortgang der erzählung, das unmotivierte κάτω κύψασα, womit wohl wie in der legende der Eudokia beschämung angedeutet wird. es wird also ein blatt ausgefallen sein, das mit dem 22, 2 verlorenen zusammenhieng: dann hat s. 22, 3 —23, 15 die mittelste lage (bl. 4+5) gefüllt und verloren sind blatt 3 und 6 des quaternio | 18 δὲ VC : δὲ ἁγία P | 19 πρὸσ P : αὐτῆσ πρὸσ VC | 20 αὐτὴν P : αὐτῇ VC. vgl. Lesbonax p. 182 Valck., Lobeck zum Aias p. 351². auch Marcus l. d. Porph. 173, 28 schrieb συναντήσας αὐτὸν (αὐτῷ Vind.) ... μὴ δυνάμενον, Palladios dagegen wendet dativ an 52 p. 1153b. 56 p. 1156b | 26 ἐξενεγκεῖν πλῆθος στρατιωτῶν καὶ ἱππέων mit auslassung von 27 ἀπὸ .... 28 πεζῶν C | τὸ πλῆθος: vgl. Epiphanios t. III p. 560, 29 Dind. αἰχμαλωτισάντων τὸ πλῆθος τῶν ἀνθρώπων | 26 μετ' αὐτῆσ vor πλῆθοσ V | 29 πείθεσθαι P : αὐτοῖσ πείθεσθαι VC | βουληθείη hss. | 30 εὗρεν P εὗρε VC. s. zu 22, 10 | 31 ἐξελθόν[τεσ] mit rasur V | 32 πάντας τόπους Sirlet : τόποισ hss. | 35 τοῦτον] αὐτὸν C

24, 2 διάστ. καὶ ἐξερ. C | 5 ἠγαλλιᾶτο erwartet man | 7 vgl. Hebräerbr. 11, 6 ff. 7, 25 | 10 ηὕραμεν P : εὕρομεν VC | ὃν σὺ ἔφησ V | 14 παραστῆσαι vor gericht ziehn, *sistere* vgl. 25, 33. 26, 22. apostelg. 23, 33 παρέστησαν καὶ τὸν Παῦλον αὐτῷ Römerbr. 14, 10 Marcus l. d. Porph. 214, 2 ἀσφαλίζεται ... καὶ παριστᾷ εἰς Καισάρειαν Malalas p. 256, 22 Παῦλος πεμφθεὶς ἀπὸ τῆς Ἰουδαίας χώρας παραστάσιμος | 15 vgl. Pallad. 18 p. 1042d τῷ δεσπόζοντι πάσης πνοῆς Maccab. I 14, 46 τὸν δεσπόζοντα τῆς ζωῆς | οὐκ VC : καὶ οὐκ P | 16 πόλεμον vor ἐπιχ. C | κροτῆσαι P | κατὰ] μετὰ V μετὰ τοῦ PC | 17 αἰτήσεται P | ἐξαποστέλλει P | 18 ῥοπῇ vgl. Pallad. an Laus. 55 p. 1156b καὶ ἐν ῥοπῇ εὑρέθησαν ... ἀνελθόντες, Petrus Al. bei Theodoret kircheng. 4, 22 p. 356 Gf. ῥοπῆς οὐδὲ μιᾶς παρελθούσης | 21 βασιλέως P : βασιλεὺσ VC. s. 21, 8 | παῖς οὗτος fehlt VC | 25 σὺ αὐτὴν C | καὶ fehlt C | 26 περὶ τῆσ VC : fehlt P | 28 τὸ fehlt P. der artikel ist jetzt auch ps. 18, 2 hergestellt | 29 vgl. Jerem. 5, 22. Job 38, 10 f. | αὐτὴν P | 30 τῇ χέρσω C | πύλας .... 31 σιδηροῦς nach ps. 106, 16 vgl. Esaias

45, 2 | 31 συνθλάσασ σιδηροὺσ P | τοὺς νεκροὺς ζ. nach Römerbr. 4, 17 | 35 πρὸ τούτου nach 25, 1 πατὴρ VC

25, 3 τὸν χ̄ν̄ P : τὸν θ̄ν̄ τῶν χριστιανῶν VC | ἐπόθησεν C | 5 ἐκδιδοῦντασ P | 10 κάλλει] ἀνόμω P | μαζοῖς] ὀδυρμοῖσ P | 11 οὐαὶ τῆσ θεωρίασ ἦσ P: über diese interpolationen s. 53 | ἐγὼ vor 12 τῆς V, fehlt C | 12 man erwartet τῶν φιλημάτων, aber vielleicht schwebte dem verf. prov. 7, 18 ἐλθὲ καὶ ἀπολαύσωμεν φιλίας ἕως ὄρθρου (vgl. das. 5, 19) vor | ἔπεσεν P ἐπιπεσὼν (ohne 13 καὶ) VC. s. 22, 11 | 15 αὐτῆσ αὐτὸσ ἑαυτὸν ἀνεῖλεν (ἀνεῖλε* V²) VC | ἔντρομος . . . 16 καὶ fehlt C | 16 καὶ] διὰ τὴν θυγατέρα αὐτῆσ· καὶ P διὰ τὴν θυγατέρα αὐτῆσ· [καὶ αὔτικα λαβομένη τῆσ παιδὸσ καὶ κατασχοῦσα βία]****** *****καὶ mit rasur V | πρὸσ] αὐτὴν πρὸσ P | 17 παν γενὴ P s. 23, 15 | 20 σεαυτὸν aus σου***ὸν corr. V | 21 ἀνεῖλε· νῦν οὖν ποίησον ἐκ VC | 22 εὐπρεπεστάτην C | 23 πόλλακίδων V | 24 ποιῆσαι V : ὁ διοκλητιανὸς ποιῆσαι P, C | 27 αὐτὸν P | 29 ἁγίαν P : ἁγίαν τοῦ θ̄ῦ VC | δοὺσ VC. s. zu 22, 15 | 31 τῇ διαβολικῇ χαρᾷ (-κῆ -ρᾶ V) PV. der accusativ war mit C herzustellen, vgl. 18, 21. zum artikel vgl. 27, 29. 9, 29 Pallad. 97 p. 1203c ζήσας τὸν ἀνεπίληπτον βίον | 33 τῇ πελαγίᾳ P : τὴν πελαγίαν VC. den accusativ mit infin. setzt der verf. nach κελεύειν nur passivisch: die person der ein befehl ertheilt wird steht im dativ, s. 25, 26. 26, 17. 27, 32. Pelagia bleibt zunächst frei | τῇ ἕωθεν *postridie* mit demselben bedeutungswechsel wie αὔριον und unser *morgen*

26, 1 εἶθ' P εἶθ' VC | 4 πάσησ μου V | γενόμενόσ PC | 5 ἐὰν μου οὖν P : καὶ ἐάν μου VC | 6 σῇ κεφαλῇ VC : κεφαλῇ σου P, vgl. z. 10 | 7 ἀπονοίᾳ VC : διανοίᾳ P | 8 ταῦτα C | 9 θήσεις] οὐ θήσησ P οὐ δήσεισ C δήσεισ V | 11 εὐτρεπισμένα PC. s. zu 22, 10 | 12 τὸ δὲ δεύτερον fehlt C | ὁρμασθεῖσαν P, fehlt C | 13 τὸ τρίτον τὸ τῆς] τὸ δεύτερον τῆσ βασιλείας τῶν οὐ̄ν̄ῶν ὅτι αὐτὴν ἐκδέχομαι· τὸ τρίτον τῆσ C | 15 μοι· ἔσω P | 17 ἐκέλευεν C | 19 καὶ νάφθαν nach 18 ξύλα VC | ὑποκα*ῆναι V | 20 κέλευμα V¹C | 23 πρεσβύτεροι usw. *quasi palam illi adstitissent, nihil reueriti tribunal tyranni* BOLL. | 24 κ̄σ̄ δύναμιν καὶ ὑπομονήν· VC | 26 ἔμελλον VC | φωνὴ P : τῇ φωνῇ VC | λέγουσα nach 27 βασ. C | 27 beide σου aus [σ]υ (mit ras.) corr. V | 28 ἐμοὶ σάρκα ἐνδέδυνται VC | 31 αὐτῇ] ἑαυτῆσ hss. | 32 τῷ δένδρῳ VC | 33 ἐνα P | συνήρπασασ C. den tropus sichert ev. Luc. 8, 29 πολλοῖς γὰρ χρόνοις συνηρπάκει αὐτόν (näml. πνεῦμα ἀκάθαρτον) vgl. prov. Sal. 6, 25 Marcus l. d. Porph. 214, 26 συναρπαγεὶς εἶπεν ua. | 35 παρεισδύσασ VC παρισδύσασ P

27, 1 διανοίᾳ VC : καρδίᾳ P | 2 ἄβεν V | 3 ἐξαιτίασ P καὶ ἐξαιτήσασ C | 6 ἐκλείψωσιν ἐν ῥομφαίᾳ P. nach Jerem. 49, 17 | 7 εἰς]